

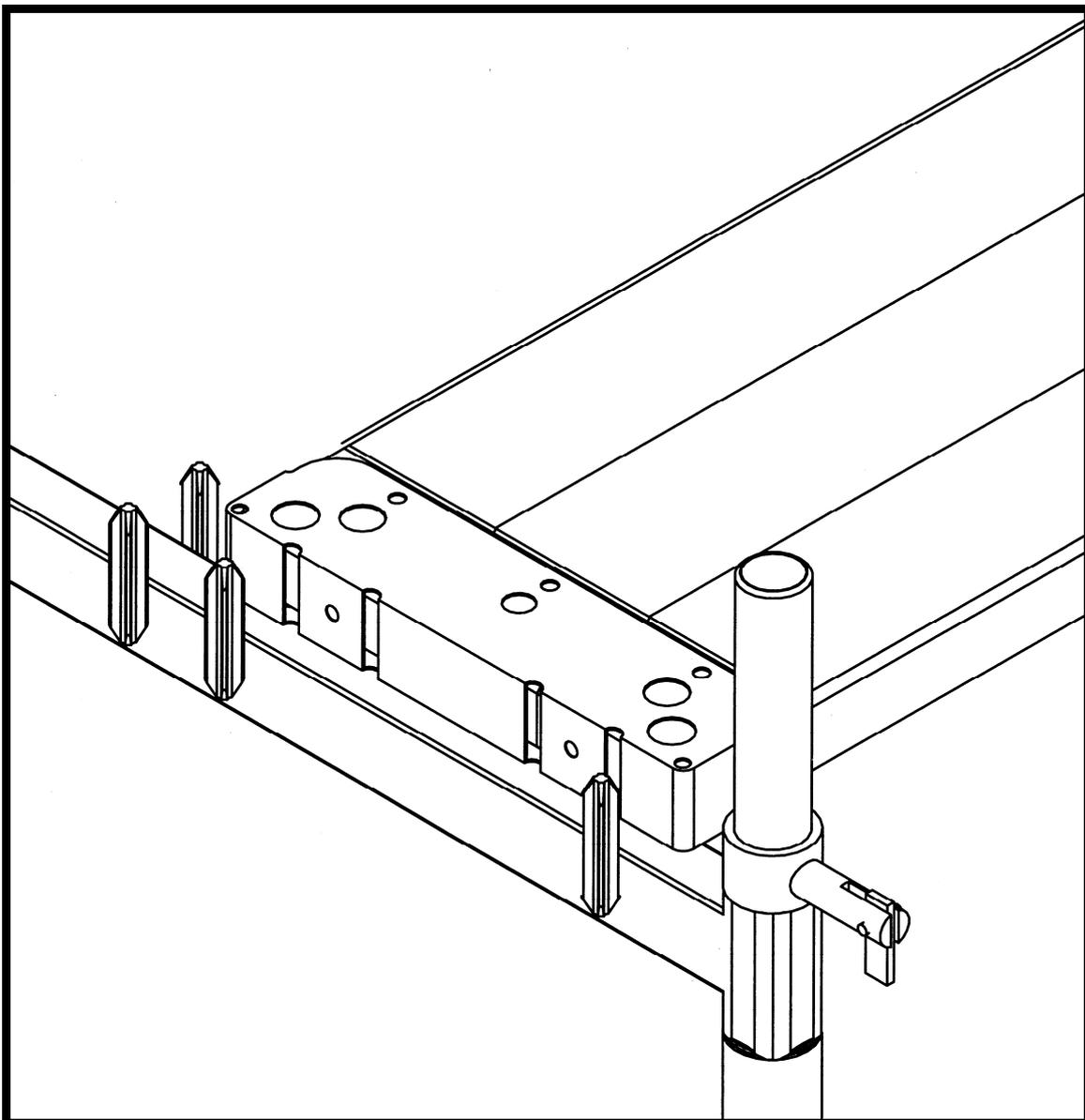
---

# Fassadengerüst plettac SL70

---

Aufbau- und Verwendungsanleitung  
- Regelausführung -

Stand: Mai 2009



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Allgemeines</b>	
1.1	Vorbemerkungen	2
1.2	Gerüstsystem	3
1.3	Regelausführung	3
1.4	Prüfpflicht und Dokumentation	4
1.5	Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer	4
1.6	Zusammenstellung der Belagelemente	6
<b>2.</b>	<b>Aufbau des Fassadengerüstes SL70</b>	
2.1	Allgemeine Anforderungen	7
2.2	Aufbau des ersten Gerüstfeldes	7
2.3	Aufbau der weiteren Gerüstfelder	10
<b>2.4</b>	<b>Aufbau der weiteren Gerüstlagen</b>	
2.4.1	Allgemeines	12
2.4.2	Vertikaler Transport von Gerüstbauteilen	12
2.4.3	Montage von Stellrahmen und Geländer	13
2.4.4	Beläge	18
2.4.5	Gerüstaufstieg	18
2.4.6	Verstrebungen	19
2.4.7	Seitenschutz vervollständigen	19
2.4.8	Verankerung (Ankerraster und Ankerkräfte)	20
2.4.9	Gerüsthalter	22
2.4.10	Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund	25
2.4.11	Probebelastungen der Verankerungen	26
<b>2.5</b>	<b>Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen</b>	
2.5.1	Allgemeines	27
2.5.2	Gerüstverbreiterung	29
2.5.3	Schutzdach	31
2.5.4	Dachfanggerüst	32
2.5.5	Gerüstaufstieg	33
2.5.6	Haupt-Aufstellvarianten	34
2.5.7	Gerüst mit Durchgangsrahmen	46
2.5.8	Gerüst mit Überbrückungsträgern	52
2.5.9	Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben	58
2.5.10	Über der letzten Verankerung frei stehende Gerüstlagen	59
2.5.11	Vorgestellte Gerüstaufstiege	60
<b>3.</b>	<b>Abbau des Fassadengerüstes SL70</b>	<b>63</b>
<b>4.</b>	<b>Verwendung des Fassadengerüstes SL70</b>	<b>63</b>
<b>Anhang 1:</b>	Zusammenstellung der Bauteile	64
<b>Anhang 2:</b>	Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste	74
<b>Anhang 3:</b>	Checkliste für den Gerüstbenutzer	76

## 1. Allgemeines

### 1.1 Vorbemerkungen

Im Hinblick auf die folgende Aufbau- und Verwendungsanleitung zur Regelausführung des Gerüstsystems plettac SL70 wird grundlegend darauf verwiesen, dass Gerüste nur unter der Aufsicht einer befähigten Person und von fachlich geeigneten Beschäftigten auf-, ab- oder umgebaut werden dürfen, die speziell für diese Arbeiten eine angemessene Unterweisung erhalten haben. Insoweit und zur Nutzung verweisen wir auf die Voraussetzungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV). Im Rahmen der folgenden Aufbau- und Verwendungsanleitung geben wir dem Aufsteller und dem Nutzer auf der Grundlage unserer Gefährdungsanalyse Möglichkeiten an die Hand, in der jeweiligen Montage-situation den Erfordernissen der BetrSichV Rechnung zu tragen.

Die im Rahmen der Aufbau- und Verwendungsanleitung angeführten technischen Details, die dem Aufsteller bzw. Nutzer bei der Einhaltung der Erfordernisse der BetrSichV dienlich sein sollen, bedeuten für diese keine zwingende Vorgabe. Der Aufsteller bzw. Nutzer hat aufgrund der von ihm unter den Voraussetzungen der BetrSichV zu erstellende Gefährdungsbeurteilung die erforderlichen Maßnahmen nach pflichtgemäßem Ermessen zu treffen. Hierbei sind jeweils die Besonderheiten des Einzelfalls zu berücksichtigen.

Grundvoraussetzung ist, dass in jedem Fall die folgende Aufbau- und Verwendungsanleitung Beachtung findet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben, insbesondere die zur Standsicherheit der Aufstellvarianten, nur bei Verwendung von original plettac assco Bauteilen, die gemäß Zulassung Z-8.1-29 gekennzeichnet sind, gelten. Der Einbau von Fremdfabrikaten kann Sicherheitsmängel und eine nicht ausreichende Standsicherheit zur Folge haben.

Die vorliegende Aufbau- und Verwendungsanleitung muss der aufsichtsführenden Person und den betreffenden Beschäftigten vorliegen.



#### **SL70-Aufbau nur**

- \* unter Aufsicht einer befähigten Person**
- \* von fachlich geeigneten Beschäftigten**
- \* auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung**
- \* unter Beachtung dieser AuV**
- \* mit nach Zulassung Z-8.1-29 gekennzeichneten Bauteilen**

## 1.2 Gerüstsystem

Das Fassadengerüst plettac SL70 ist ein Stahlrahmengerüst aus vorgefertigten Bauteilen mit einer Systembreite von 0.739 m. Die Feldlängen betragen 1.50 m, 2.00 m, 2.50 m und 3.00 m. Dazu sind Kurzlängen von 0.739 m und 1.065 m möglich. Die Rahmen sind 2.00 m hoch und erfüllen die Anforderungen der Höhenklasse H1 nach DIN EN 12811-1. Sie bestimmen damit den Abstand der Arbeitsebenen. Der Stoß erfolgt durch am Kopf angeordnete Rohrverbinder in Höhe der Beläge. Die Diagonalen und Rückengeländer sind über Kippstifte mit den Ständerrohren verbunden. Die Belagteile werden an den Auflagerriegeln von Sternbolzen horizontal gehalten und steifen so das Gerüst sowohl rechtwinklig als auch parallel zur Fassade aus.

Die Herstellung und Kennzeichnung der Bauteile sind in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung **Z-8.1-29** geregelt.

## 1.3 Regelausführung

In der Aufbau- und Verwendungsanleitung ist der Auf- und Abbau der Regelausführung beschrieben. Das Gerüstsystem plettac SL70 darf in der Regelausführung für Arbeitsgerüste der Lastklassen 1 bis 3, als Fang- oder Dachfanggerüst sowie als Schutzdach verwendet werden.

Die für die Regelausführung vorgesehenen Gerüstbauteile sind der Zusammenstellung in Anhang 1 zu entnehmen. Die im Fang- und Dachfanggerüst verwendbaren Gerüstbeläge sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Die maximale Aufbauhöhe der Regelausführung beträgt 24 m plus Spindelauszugslänge.

Wenn das Gerüstsystem plettac SL70 für Gerüste verwendet wird, die von der Regelausführung abweichen, und die Abweichungen mit der fachlichen Erfahrung des verantwortlichen Gerüstaufstellers nicht ausgeführt werden können, müssen diese auf Grundlage des Baurechts, nach den technischen Baubestimmungen und den Festlegungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-8.1-29 beurteilt und gegebenenfalls berechnet werden.



für das SL70 Gerüst gilt:

- \* Regelung im Zulassungsbescheid Z-8.1-29
- \* Lastklasse 3
- \* max Nutzlast = 2.00 kN/m<sup>2</sup>
- \* max Standhöhe = 24 m als Regelausführung
- \* bei Abweichungen von der Regelausführung sind zusätzliche Nachweise erforderlich

#### 1.4 Prüfpflicht und Dokumentation

Das SL70-Gerüst muss nach jeder Montage und vor jeder Inbetriebnahme von hierzu befähigten Personen geprüft werden. Die Prüfung ist zu dokumentieren. Sind bestimmte Bereiche des Gerüsts nicht einsatzbereit, insbesondere während des Auf-, Um- und Abbaus, sind diese mit dem Verbotssymbol „Zutritt verboten“ zu kennzeichnen. Darüber hinaus muss durch Abgrenzung deutlich gemacht werden, dass das SL70-Gerüst nicht fertiggestellt ist und somit nicht betreten werden darf.

Nach Fertigstellung des SL70-Gerüsts ist es sinnvoll, den Nachweis der Prüfung durch eine deutlich lesbare Kennzeichnung für die Dauer der Benutzung am Gerüst darzustellen. Die Kennzeichnung sollte folgende Angaben enthalten:

- Arbeitsgerüst nach EN 12811-1 und DIN 4420-1
- Breitenklasse: W06 und Lastklasse: 3
- Gleichmäßig verteilte Last: max. 2.0 kN/m<sup>2</sup>
- Datum der Prüfung
- Gerüstbaubetrieb .....
- PLZ Ort..... · Tel. ....

#### 1.5 Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer

- Jeder Nutzer hat das SL70-Gerüst vor Gebrauch auf augenscheinliche Mängel zu überprüfen (siehe Ziffer 1.4).
- Jeder Nutzer ist für die bestimmungsgemäße Verwendung und den Erhalt der Betriebssicherheit des SL70-Gerüsts verantwortlich. Dazu wird als Leitfaden die BG-Information „Handlungsanleitung für den Umgang mit Arbeits- und Schutzgerüsten“ (BGI 663) empfohlen.
- In der Nutzungszeit auftretende Mängel durch Unwetter oder infolge Bauarbeiten etc. sind dem Gerüstbauunternehmer umgehend zu melden.
- Das SL70-Gerüst darf nur über einen ordnungsgemäßen Zugang oder Aufstieg betreten und verlassen werden. Es ist verboten, zu klettern oder abzuspringen.



„Zutritt verboten“



**Das SL70 Gerüst ist vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen. Die Prüfung ist zu dokumentieren.**



**Klettern im Gerüst oder Abspringen birgt eine erhöhte Unfallgefahr !**

- Für Unbefugte hat der Gerüstnutzer den Zugang zu sperren.
- Unter Einfluss von Alkohol oder Drogen darf das SL70-Gerüst nicht betreten werden.
- Es ist verboten, auf Gerüstbeläge abzuspringen oder etwas auf sie abzuwerfen.
- Klappen von Durchstiegsbelägen sind während der Arbeiten auf der Gerüstebene geschlossen zu halten.
- Das Schutzdach darf nicht betreten werden.
- Ein Arbeiten in mehreren Ebenen übereinander ist zu vermeiden. Es besteht erhöhte Unfallgefahr durch herabfallende Gegenstände.
- Es ist verboten, sich über den Seitenschutz hinauszulehnen.
- Das SL70-Gerüst darf in der Regelausführung maximal mit einer Nutzlast von 2.0 kN/m<sup>2</sup> in einer Lage belastet werden. Bei Überlastung können das Gerüst oder Teile davon zusammenbrechen.
- Auf dem Schutzdach darf kein Material gelagert werden.
- Bei Nutzung als Fang- oder Dachfangerüst dürfen in der Fanglage keine Materialien gelagert oder Geräte abgesetzt werden. Hierdurch kann die Verletzungsgefahr abstürzender Personen erhöht werden.
- Der Gerüstnutzer darf keine Seitenschutzteile oder Gerüsthalter ausbauen oder an der Gründungssituation etwas verändern. Er sollte auch darauf achten, dass dies nicht durch andere am Bau Beteiligte geschieht. Fehlende Gerüsthalter und eine unzureichende Gründung der Gerüstständer können zu einem Einsturz des gesamten SL70-Gerüsts führen. Sofern infolge des Bauablaufs Veränderungen am Gerüst erforderlich sind, sind diese vom Gerüstbauunternehmer durchzuführen.
- Der Gerüstnutzer darf nachträglich keine Aufzüge, Schuttrutschen oder Bekleidungen wie Netze und Planen anbringen. Dies gilt auch für Werbeplanen.
- Grundsätzlich darf das Gerüst nur vom Gerüstbauunternehmer verändert werden.



**Nicht auf Gerüstbeläge springen. Diese können brechen !**



**Bei Überlastung kann das SL70 Gerüst zusammenbrechen !**

**Nach Ausbau von Bauteilen kann das SL70 Gerüst zusammenbrechen oder es können Personen abstürzen !**

**Nur der Gerüstbauunternehmer ist befugt, Änderungen am SL70 Gerüst vorzunehmen !**

1.6 **Tabelle 1:** Zusammenstellung der Belagelemente

Bezeichnung	Zulassung Z-8.1-29 Anlage A, Seite	Verwendung im Fang- und Dachfang- gerüst	Feldlänge L (m)	Lastklasse (max)
Vollholzbelag 32 d = 48 / 50 mm	14 / 17	zulässig	1.50	6
			2.00	5
			2.50	4
			3.00	3
Vollholzbelag 32 d = 44 mm	15	zulässig	1.50	6
			2.00	5
			2.50	4
Vollholzbelag 32 d = 45 mm (alte Ausführung)	16	nicht zulässig	1.50	6
			2.00	4
			2.50	3
Stahlbelag 32	19 / 20	zulässig	≤ 2.00	6
			2.50	5
			3.00	4
Alu-Belag 32	21 / 22	zulässig	≤ 2.00	6
			2.50	5
			3.00	4
Alu-Belag 64	23	zulässig	≤ 2.00	6
			2.50	5
			3.00	3
Alu-Tafel mit Alu-Belag	24	zulässig	≤ 2.50 3.00	4 3
Alu-Tafel mit Sperrholz-Belag	25 / 26	zulässig	≤ 3.00	3
Alu- Durchstiegstafel mit Alu-Belag	60	zulässig	2.50	4
			3.00	3
Alu- Durchstiegstafel mit Sperrholz-Belag	65 / 70	zulässig	≤ 3.00	3
Stahl- Leitergangsrahmen	71	zulässig	≤ 2.00	5
			2.50	4
			3.00	3



Ältere Vollholzböden  
und Sperrholztafeln  
vor Einbau sorgfältig  
auf den Holzzustand  
hin überprüfen !

Holz kann faulen und  
dadurch seine  
Tragfähigkeit  
verlieren. Dies gilt  
besonders bei  
falscher Lagerung !

Holzbauteile immer  
so lagern, dass eine  
Luftzirkulation zum  
Trocknen möglich ist.

## 2. Aufbau des Fassadengerüsts SL70

### 2.1 Allgemeine Anforderungen

2.1.1 Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung gilt nur im Zusammenhang mit der Verwendung von original SL70-Bauteilen, die mit dem Übereinstimmungszeichen „Ü“ und der Zulassungsnummer Z-8.1-29 gekennzeichnet sind. Alle Gerüstbauteile sind vor dem Einbau und vor jeder Benutzung durch Sichtkontrolle auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen.

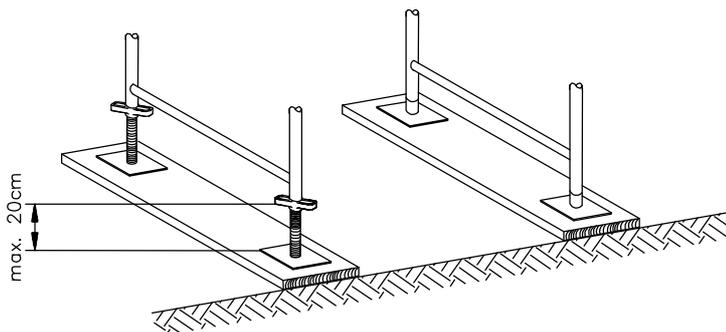
**Beschädigte Gerüstbauteile dürfen nicht verwendet werden.**

2.1.2 Der Aufbau des Fassadengerüsts SL70 ist in der Reihenfolge der nachfolgenden Abschnitte durchzuführen.

### 2.2 Aufbau des ersten Gerüstfeldes

#### 2.2.1 Lastverteilernder Unterbau

Das Fassadengerüst SL70 darf nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund aufgestellt werden. Bei nicht ausreichend tragfähigem Untergrund sind lastverteilende Unterbauten vorzusehen (siehe als Beispiel Bild 1). Gegebenenfalls können auch einteilige Platten unter jedem Stiel angeordnet werden.



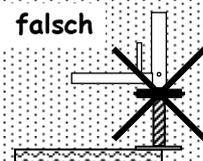
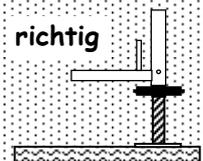
**Bild 1:** Lastverteilernder Unterbau mit Gerüstbohlen

Bei geneigtem Untergrund sind die Unterbauten gegen Gleiten zu sichern. Wenn möglich sollte der Untergrund entsprechend ausgeglichen werden, so dass eine waagerechte Aufstandsfläche zur Verfügung steht.



**Fußplatten müssen vollflächig aufliegen.**

**Die Spindeln können sonst umknicken !**



### 2.2.2 Fußplatten, Fußspindeln

Unter jedem Gerüstständer ist eine Fußplatte oder Fußspindel einzubauen (Bild 1). Fußspindeln dürfen in der Regel bis 20 cm ausgespindelt werden. Die Bedingungen für eine Ausspindellänge bis zu 50 cm sind den Aufstellvarianten zu entnehmen.

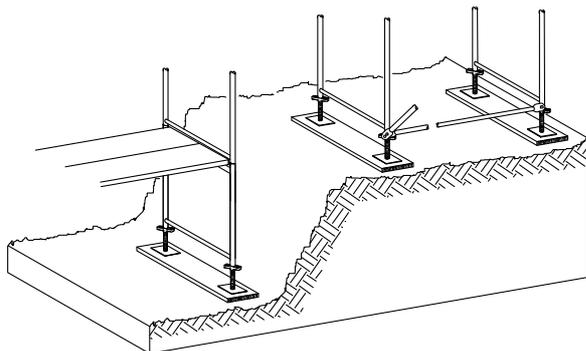
Die möglichen Ausspindellängen  $w$  (UK Fußplatte bis UK Spindel-mutter) betragen bei den im Zulassungsbescheid, Anlage A, Seite 6 dargestellten Gerüstspindeln:

Gesamtlänge L1 (cm)	Ausspindellänge $w$ (cm)
40	21.5
60	41.5
80	56.5

Das Gewinde der Spindeln ist an den entsprechenden Stellen zerstört, so dass ein weiteres Herausdrehen nicht möglich ist.

### 2.2.3 Ausgleichsrahmen

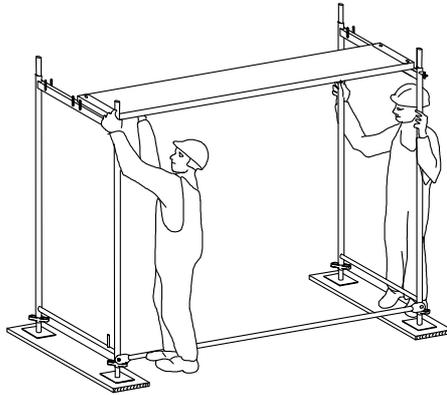
Bei geneigten Aufstellflächen, Höhensprüngen sowie zum Erreichen bestimmter Lagenhöhen sind Ausgleichsrahmen einzubauen (Bild 2). Die SL70-Ausgleichsrahmen sind 0.50 m, 1.00 m und 1.50 m hoch. Die Höhendifferenz bis zu 0.50 m kann durch entsprechende Fußspindeln ausgeglichen werden (vgl. 2.2.2).



**Bild 2:** Ausgleichsrahmen

### 2.2.4 Vertikalrahmen, Durchgangsrahmen

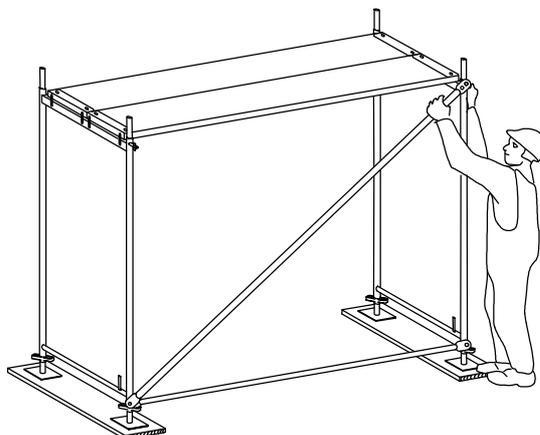
Vertikalrahmen oder Durchgangsrahmen sind senkrecht und mit vorgesehenem Wandabstand auf die Fußplatten oder Fußspindeln aufzustellen und gegen Umfallen zu sichern (Bild 3).



**Bild 3:** Aufbau des ersten Gerüstfeldes

### 2.2.5 Verstrebrungen

An der Außenseite des Gerüstfeldes ist als Längsverstrebrung eine Vertikaldiagonale einzubauen. Dazu muss vor Aufstecken der Rahmen die untere Diagonalbefestigung auf die Fußspindeln bzw. Fußplatten geschoben werden. Die Diagonale wird dann in die außen liegenden Kippstifte eingehängt. Der vertikale Abstand der Kippstifte zwischen der unteren Diagonalbefestigung und der Ebene in + 2 m ist < 2.00 m. Deshalb ist auf der Seite mit zwei Löchern das innere zu verwenden. Diese Seite ist oben (in + 2 m) anzuordnen. Beim Aufschieben der Diagonalen ist darauf zu achten, dass das Plättchen im Kippstift frei beweglich ist und durch sein Eigengewicht automatisch nach unten fällt. Nur dadurch ist eine einwandfreie Sicherung der Verbindung gewährleistet. Zur Verteilung der Diagonalkräfte auf zwei Fußpunkte ist im Diagonalfeld ein Rückengeländer in Höhe der unteren Diagonalbefestigungen vorzusehen (Bild 4).



**Bild 4:** Fertigstellung des ersten Gerüstfeldes



**Untere Diagonalbefeestigungen nicht vergessen !**

**Kippstiftplättchen müssen nach dem Einbau der Diagonale selbstständig nach unten fallen !**

### 2.2.6 Einbau der Beläge

Es dürfen nur SL-Systembeläge nach Tabelle 1 verwendet werden. Die an den Kopfstücken vorhandenen Löcher werden über die Sternbolzen der Auflagerriegel geschoben. So bilden die Beläge eine horizontal steife Scheibe und stabilisieren das Gerüst. Je Feld sind zwei 32 cm breite Beläge oder eine 64 cm breite Tafel einzubauen.

### 2.2.7 Ausrichten

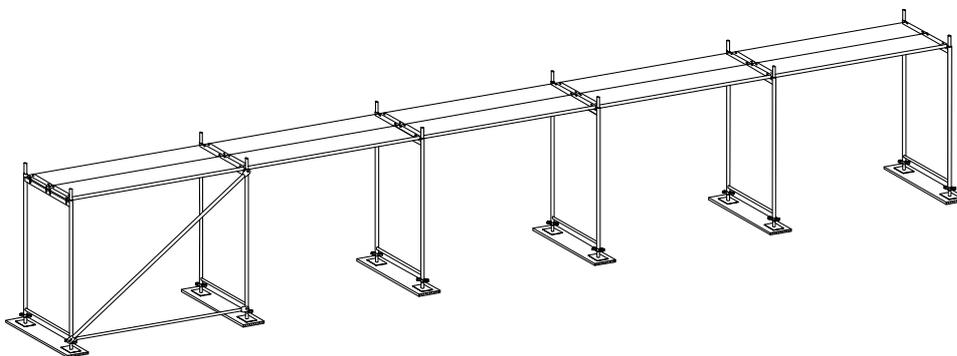
Das erste Gerüstfeld ist senkrecht und waagrecht auszurichten, der Wandabstand ist zu prüfen.

## 2.3 Aufbau der weiteren Gerüstfelder

### 2.3.1 Normalfeld

Der Aufbau der weiteren Gerüstfelder erfolgt wie im vorhergehenden Abschnitt beschrieben. Die Längsverstrebungen sind entsprechend der Darstellung bei den Aufstellvarianten (Kapitel 2.5) einzubauen, das ist in der Regel eine Diagonale auf fünf Gerüstfelder (Bild 5).

Es ist jedoch zu beachten, dass in manchen Fällen zwischen den Fußpunkten und der ersten Ankerebene zusätzliche Diagonalen erforderlich sind. Durch Einbau der Vertikaldiagonalen richtet sich das Fassadengerüst SL70 selbständig ins Lot.



**Bild 5:** Einbau der Längsverstrebungen



**Alle Gerüstebenen müssen voll ausgelegt werden !  
Ebenen mit nur einem 32 cm breiten Belag können das Gerüst nicht aussteifen !**

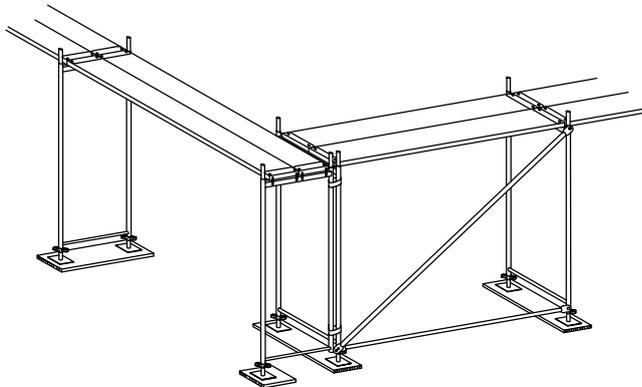


**Die Anzahl der Diagonalen richtet sich nach der gewählten Aufstellvariante (siehe Darstellungen in Kapitel 2.5) !**

### 2.3.2 Eckausbildung

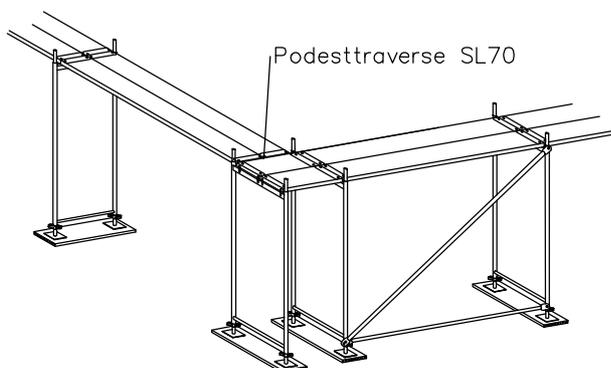
Die Eckausbildung kann in zwei Varianten erfolgen. Bei der ersten Möglichkeit steht die Stirnseite der einen Richtung vor der Längsseite der anderen (Bild 6). Hierbei sind die beiden nebeneinander stehenden Rahmenstiele mit Drehkupplungen zu verbinden, und zwar zwei Stück an den unteren Rahmen, weiter oben im Abstand von höchstens 4 m in der Nähe der Knotenpunkte. Dabei kann die Fußspindel bzw. Fußplatte eines Stiels entfallen.

Bei größerem Abstand der nebeneinander stehenden Stiele sind zur Verbindung kurze Rohre mit Normalkupplungsanschluss vorzusehen. Fußspindel bzw. Fußplatte müssen in beiden Stielen vorhanden sein. Die Fuge in der Belagebene ist zu überdecken.



**Bild 6:** Eckausbildung (Variante 1)

Bei der zweiten Möglichkeit ist ein Kurzfeld von 0.739 m Länge, entsprechend der SL70-Breite, aufzustellen (Bild 7). Die Böden des Quergerüsts liegen auf der einzubauenden Podesttraverse (Anlage A, Seite 86 der Zulassung). Um zu beiden Wänden einen gleichmäßigen Abstand zu erhalten, ist es zweckmäßig, an der Gebäudeecke mit dem Aufbau zu beginnen. Diese Variante ist besonders für Innenecken geeignet.



**Bild 7:** Eckausbildung (Variante 2)

## 2.4 Aufbau der weiteren Gerüstlagen

### 2.4.1 Allgemeines

Beim Auf-, Um- und Abbau der weiteren Lagen des Gerüstsystems plettac SL70 kann Absturzgefahr bestehen. Die Gerüstbauarbeiten müssen so durchgeführt werden, dass die Absturzgefahr möglichst vermieden oder die verbleibende Gefährdung so gering wie möglich gehalten wird. Der Unternehmer (Gerüstaufsteller) muss auf Basis seiner Gefährdungsbeurteilung für den Einzelfall bzw. für die jeweiligen Tätigkeiten geeignete Maßnahmen zur Gefahrenabwehr oder zur Minimierung der Gefährdung festlegen.

Die Maßnahmen sind in Abwägung des tatsächlich vorhandenen Risikos, der Zweckmäßigkeit und der praktischen Möglichkeiten sowie in Abhängigkeit folgender Randbedingungen auszuwählen:

- ◆ Qualifikation der Beschäftigten,
- ◆ Art und Dauer der Tätigkeit im gefährdeten Bereich,
- ◆ mögliche Absturzhöhe,
- ◆ Beschaffenheit der Fläche auf die der Beschäftigte stürzen kann und
- ◆ Beschaffenheit des Arbeitsplatzes und seines Zuganges

Für den Auf-, Um- und Abbau des Gerüstsystems plettac SL70 können technische und personenbezogene Maßnahmen angewandt werden. Mögliche Maßnahmen können beispielsweise je nach Montagesituation der Einsatz von qualifizierten und für die jeweilige Gefahrensituation besonders eingewiesenen Beschäftigten, die Verwendung eines Montage-Sicherheits-Geländers (MSG) als Aufstiegssicherung oder im Einzelfall die Verwendung einer geeigneten Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) sein. In jedem Fall ist der Montageablauf so zu gestalten, dass unverzüglich der Seitenschutz (Geländerholm bzw. Geländer- und Zwischenholm) eingebaut wird und so überwiegend im gesicherten Bereich gearbeitet werden kann.

### 2.4.2 Vertikaler Transport von Gerüstbauteilen

Für Gerüste mit mehr als 8 m Standhöhe über Aufstellfläche müssen beim Auf- und Abbau Bauaufzüge verwendet werden. Zu den Bauaufzügen zählen auch handbetriebene Seilrollenaufzüge. Abweichend hiervon darf auf Bauaufzüge verzichtet werden, wenn die Standhöhe nicht mehr als 14 m und die Längenabwicklung des Gerüsts nicht mehr als 10 m beträgt. In Gerüstfeldern, in denen Vertikaltransport von Hand durchgeführt wird, müssen Geländer- und Zwischenholm vorhanden sein. Bei diesem Handtransport muss auf jeder Gerüstlage mindestens ein Beschäftigter stehen (Bild 11).



**Beim Auf- Um- und Abbau des SL70-Gerüsts besteht Absturzgefahr !**



**Maßnahmen gegen die Absturzgefahr sind durch eine Gefährdungsbeurteilung festzulegen !**

## 2.4.3 Montage von Stellrahmen und Geländer

### 2.4.3.1 Allgemeines

Beim Aufstieg auf die jeweils oberste Gerüstlage und bei der anschließenden Montage der Stellrahmen und Geländer kann Absturzgefahr bestehen.

Als Maßnahme zur Gefahrenabwehr beim Aufstieg auf die oberste Gerüstlage wird deshalb empfohlen, das Montage-Sicherheits-Geländer (MSG) als Schutz im Aufstiegsfeld zu verwenden. Am Pfosten kann sich der Monteur beim Aufstieg auf die oberste Ebene festhalten, und der Holm bietet einen örtlichen Seitenschutz zur Annahme der ersten beiden Rahmen und Geländerholme.

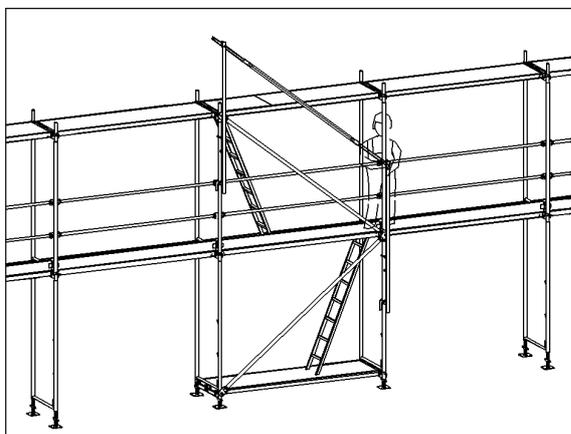
Das Montage-Sicherheits-Geländer wird vor Betreten der obersten Gerüstebene von der darunter liegenden Ebene aus montiert. Um eine Gefährdung während der Montage des MSG auszuschließen, ist in diesem Feld vorher der komplette 3-teilige Seitenschutz einzubauen.

### 2.4.3.2 Einbau des Montage-Sicherheits-Geländers

Das Montage-Sicherheits-Geländer besteht aus einzelnen Pfosten und Holmen mit langen Schlitzern an den Enden.

Die Pfosten befinden sich außen vor den Ständerrohren und sitzen mit Auflagerstücken, welche die Rohre umfassen, auf den oberen Geländerkippstiften der Vertikalrahmen. Weiter oben sind zwei Haken angebracht, welche die Ständerrohre von rechts und links umfassen und damit eine horizontal kraftschlüssige Verbindung herstellen.

Zum Lösen (Bild 8) sind die Pfosten etwa 15 cm senkrecht hoch zu ziehen, im Uhrzeigersinn seitlich etwas zu kippen und vom Gerüst weg zu drücken. Jetzt können die Pfosten hochgehoben werden (Bild 9). Sobald die Pfosten sich höhenmäßig oberhalb der Geländerholme in der Standebene befinden, sind sie wieder etwas abzukippen und an das Ständerrohr heranzuziehen.



**Bild 8:** Lösen des Pfostens

### **Empfehlung**

**Montage-Sicherheits-Geländer (MSG) im Aufstiegsfeld verwenden !**

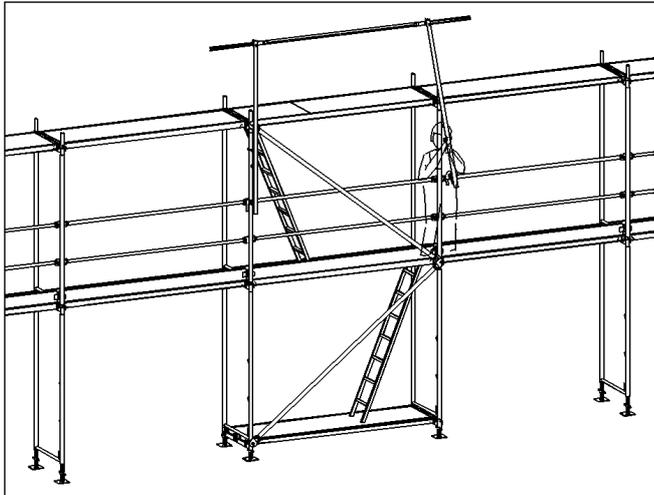


**Sicherheit beim Aufstieg**



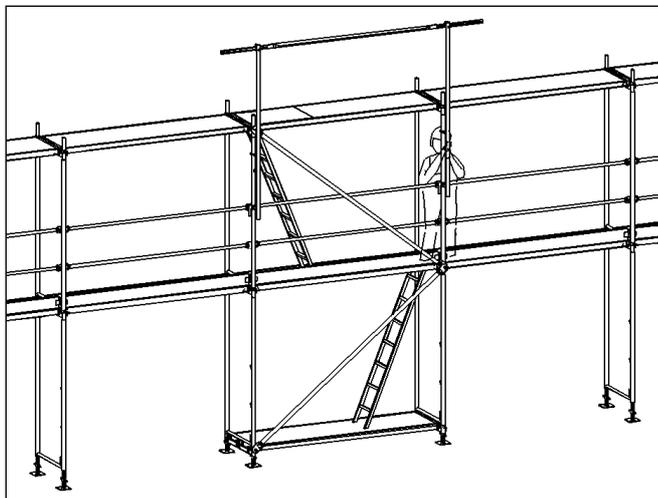
**Während der Montage des MSG besteht erhöhte Absturzgefahr !**

**In diesem Feld ist deshalb vorher der komplette 3-teilige Seitenschutz einzubauen !**



**Bild 9:** Hochheben des Pfostens

Durch die Rückstellung in die vertikale Lage werden die beiden oberen Haken und die Führung des unteren Auflagerstücks am Ständer eingefädelt. Die Pfosten sind nun mit dem Schlitz am Auflagerstück über die Kippstifte zu schieben (Bild 10).



**Bild 10:** Einhängen des Pfostens

Der Holm wird für die erste Einsatzebene mit seinen Schlitz über die am oberen Ende der Pfosten befindlichen Haken geschoben und verbleiben dort bis zum Abschluss des MSG-Einsatzes. Sie werden von Ebene zu Ebene mit den Pfosten nach oben gesetzt. Durch die langen Schlitz der Holme werden dabei sowohl die horizontale als auch die diagonale Länge des Aufstiegsfeldes abgedeckt (siehe Bild 8).

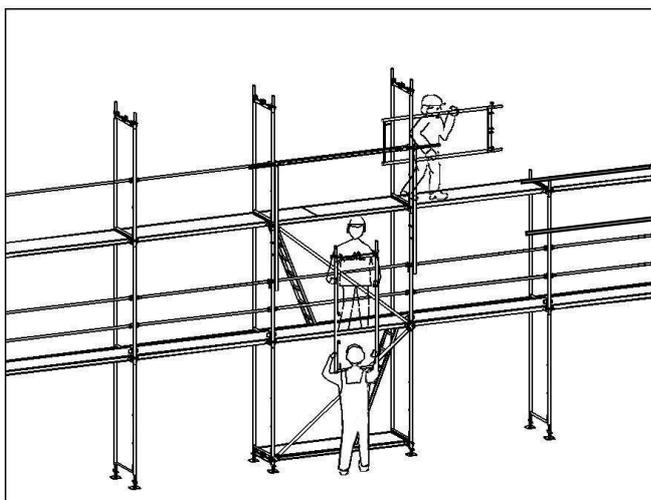
### 2.4.3.3 Gerüstmontage

Nach Betreten der obersten Ebene und Schließen der Durchstiegsklappe werden zunächst die beiden Vertikalrahmen des Aufstiegsfeldes sowie Geländer- und Knieholm in diesem Feld montiert. Bei vertikalem Handtransport wird hier nun der nächste Rahmen angenommen und ein Feld weiter aufgesteckt (Bild 11). Unmittelbar danach ist im noch ungeschützten Feld der Geländerholm einzubauen. Auf gleiche Art und Weise ist Feld um Feld zu verfahren, bis die Gerüstebene vollständig ist. An den Endfeldern sind die Stirngeländer einzubauen. Alle anderen Bauteile wie Diagonalen, Knieholme, Bordbretter und Beläge der darüber liegenden Ebene können danach eingebaut werden.

Sofern Innenkonsolen erforderlich sind, müssen diese zusammen mit den Gerüstebenen eingebaut werden, da sonst Absturzgefahr zur Fassadenseite hin besteht. Es ist folgende Montagefolge einzuhalten:

1. Vertikalrahmen aufstecken
2. Geländerholme auf die Kippstifte schieben (siehe Abs. 1)
3. Vertikaldiagonalen mindestens in jedem 5. Feld einbauen
4. Gerüstbeläge über Kopf einlegen
5. Konsolen oben auf der Innenseite ankuppeln
6. Konsolbeläge einlegen
7. restlichen Seitenschutz einbauen

Bei Verwendung eines Materialaufzuges sind Aufzugsfeld und Aufstiegsfeld nebeneinander anzuordnen. Die Gerüstmontage kann dann wie zuvor beschrieben erfolgen.



**Bild 11:** Handtransport und Einbau der Vertikalrahmen



**Innenkonsolen zusammen mit den Gerüstebenen einbauen. Es besteht sonst die Gefahr zwischen Gerüst und Fassade abzustürzen!**



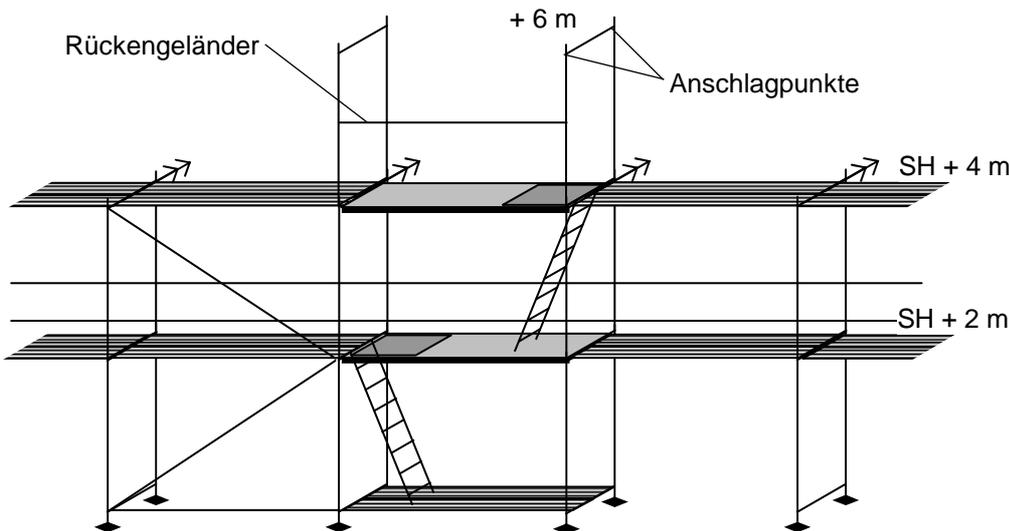
**Beim Verlassen des durch Geländerholme geschützten Bereichs besteht erhöhte Absturzgefahr!**

#### 2.4.3.4 Anschlagpunkte

Ist in besonderen Montagesituationen des Gerüstsystems plettac SL70 der Einsatz einer geeigneten PSA vorgesehen, sind die in den Bildern 12 bis 14 dargestellten, geprüften Anschlagpunkte zu verwenden.

Zum Anschluss der PSA an das Gerüst sind passende Verbindungselemente nach DIN EN 362 zu verwenden, z.B. Sicherheitskarabiner mit einer Maulweite von  $\geq 50$  mm. Die Eignung einer PSA zur Absturz-sicherung ist zu prüfen.

Der Einsatz einer PSA ist erst ab einer Standhöhe von + 4 m mit Anschlag in + 6 m sinnvoll (Bild 12). Darunter steht im Falle eines Absturzes nicht genügend Höhe zur Verfügung, um einen Aufprall auf dem Boden mit Sicherheit zu vermeiden.



**Bild 12:** Erster sinnvoller Einsatz der PSA in + 6 m

Das Anschlagen darf jedoch erst nach Anbringung der ersten Verankerungsebene in + 4 m erfolgen, wahlweise an der innen oder außen liegenden Rahmenecke. Es müssen mindestens zwei Vertikalrahmen aufgesteckt und mit einem Rückengeländer verbunden sein.

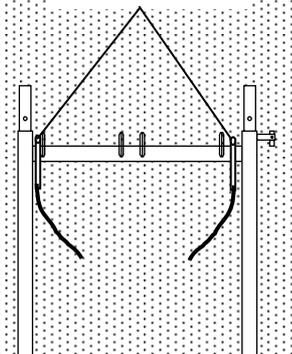


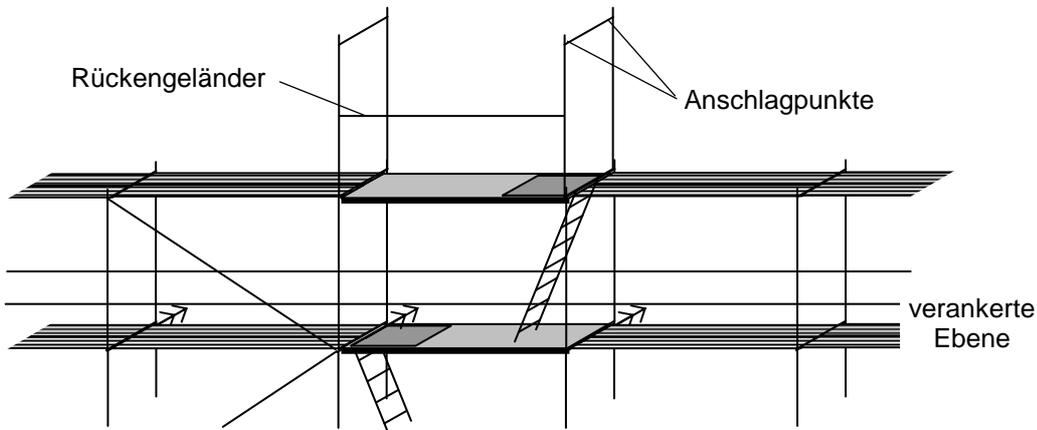
**Nur zur Absturz-sicherung im Gerüst geeignete PSA verwenden !**



**Anschlagen erst ab 4 m Standhöhe in + 6 m.**

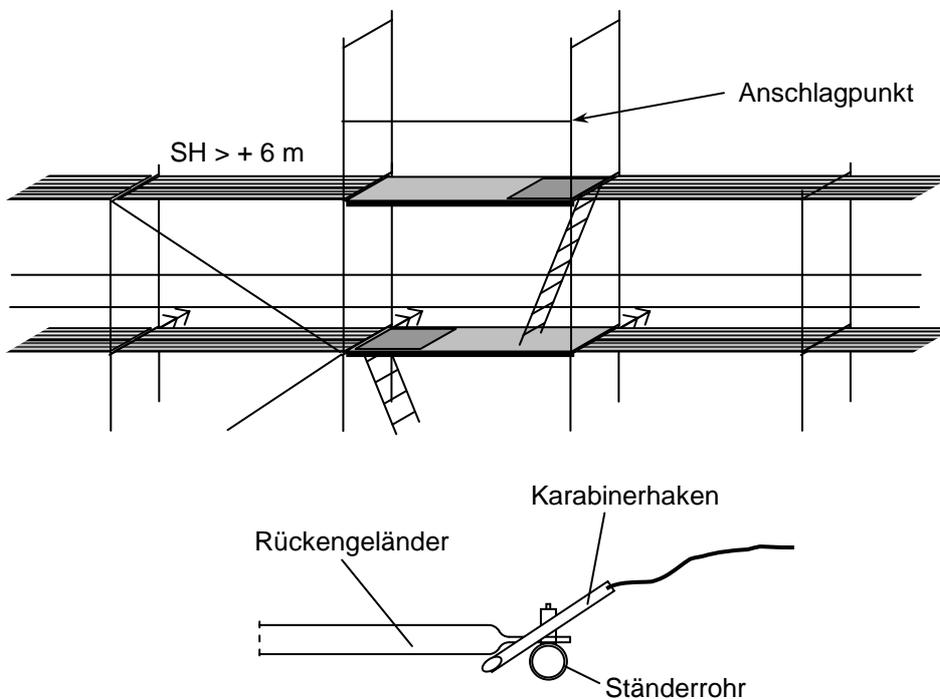
Karabinerhaken



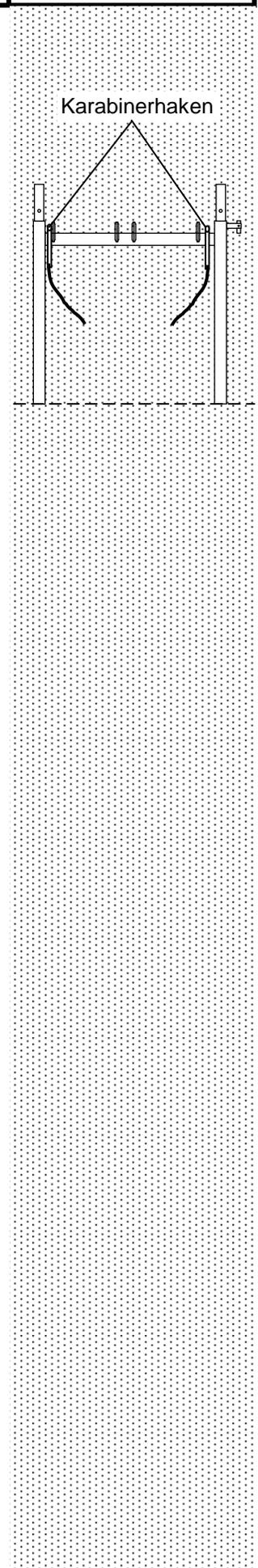


**Bild 13:** Anschlagpunkte 4 m über der letzten Verankerung

Oberhalb der Standebene + 6 m besteht auch die Möglichkeit, sich am Geländerholm bzw. an der Geländerbefestigung anzuschlagen (Bild 14). Dabei soll der Karabinerhaken über den Holm geschoben und das Seil innen am Ständerrohr vorbei geführt werden.



**Bild 14:** Anschlagpunkt am Geländerholm

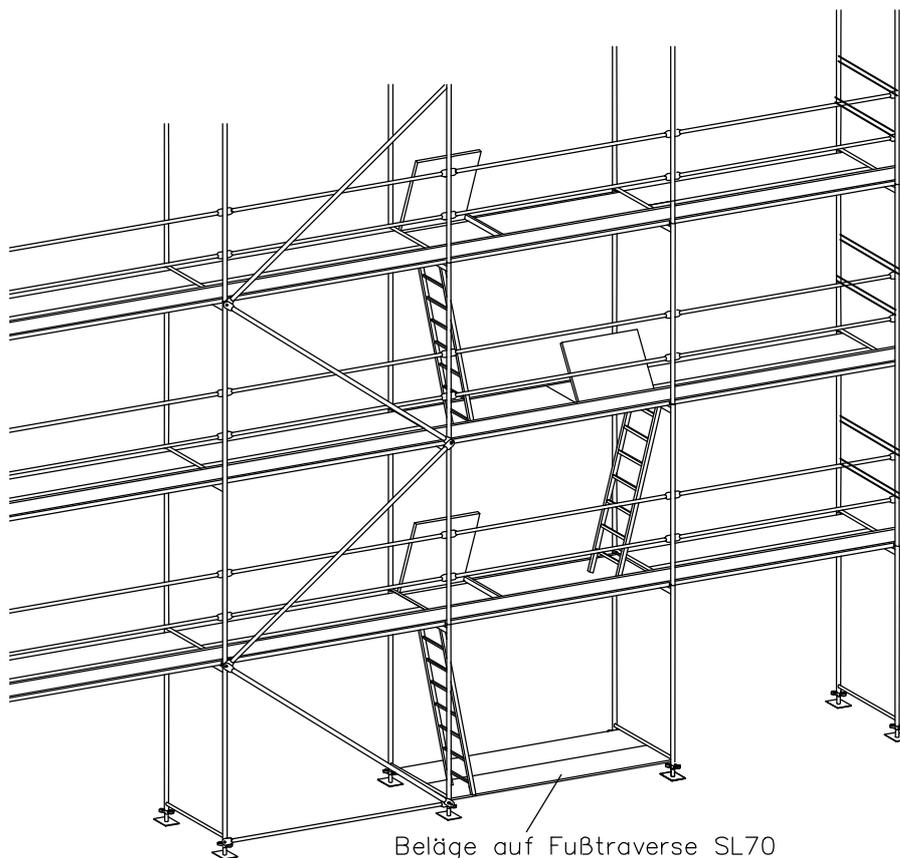


#### 2.4.4 Beläge

Die Beläge sind entsprechend Abschnitt 2.2.6 einzubauen.

#### 2.4.5 Gerüstaufstieg

Vor Beginn der Arbeiten auf der ersten Gerüstlage ist der Gerüstaufstieg einzubauen. Dies ist beim SL70-Gerüst ein innenliegender (Bild 15) oder vorgestellter (Bild 54) Leitengang, der wahlweise aus Aluminium-Durchstiegstafeln mit integrierter Leiter oder aus Stahl-Horizontalrahmen (Stahlmatten) mit losem Holzbelag mit Klappe und losen Stahlleitern gebildet wird. Die Belagtafeln sind so einzubauen, dass die Leitern abwechselnd links und rechts in dem betreffenden Feld liegen. Wahlweise können auch einläufige oder doppelläufige, vorgestellte Treppenaufstiege gebaut werden (Bilder 55 und 56).



**Bild 15:** Innen liegender Leitengang



Nach dem Durchstieg die Klappen wieder schließen !

#### 2.4.6 Verstreibungen

Die Verstreibungen (Vertikaldiagonalen) sind gemäß Darstellung bei den Aufstellvarianten (Abschnitt 2.5) fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Sie werden über die außen liegenden Kippstifte geschoben. Dabei ist von der Seite mit Doppellöchern das äußere zu verwenden. Der Einbau kann entweder durchlaufend oder turmartig erfolgen. Bei turmartigem Einbau spielt die Neigung der Diagonalen keine Rolle. Diese kann beliebig gleichgerichtet oder abwechselnd (blitzartig) gewählt werden.

#### 2.4.7 Seitenschutz vervollständigen

Fehlende Geländerholme bzw. Doppelgeländer und Bordbretter, sowie der komplette Seitenschutz an den Stirnseiten des SL70-Gerüsts sind in allen Gerüstlagen einzubauen, die nicht nur für den Aufbau des Gerüsts genutzt werden. Die Geländerholme und Doppelgeländer werden über die innen liegenden Kippstifte geschoben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Plättchen in den Kippstiften frei beweglich sind und durch ihr Eigengewicht automatisch nach unten fallen. Nur dadurch ist eine einwandfreie Sicherung der Verbindung gewährleistet. Die Bordbretter werden mit ihren Endbeschlägen so auf die Bordbrettstifte gesteckt, dass ihre Oberkanten durchlaufend auf einer Höhe liegen.

Der Stirnseitenschutz besteht aus zwei Geländerholmen oder einem Doppelgeländer sowie einem Stirnseiten-Bordbrett. Die Stirnseiten-Geländer sind am Außenstiel mit dem offenen Rohr über den Kippstift zu schieben und am Innenstiel mit der angeschweißten Halbkupplung zu befestigen. Die Bordbretter werden außen auf den Bordbrettstift gesteckt, innen umfasst der Beschlag den Gerüststiel.

In der obersten Lage besteht der Seitenschutz aus der Geländerpfostenstütze mit Querschenkel als Belagsicherung bzw. dem einfachen Geländerpfosten. In diesem Fall ist die obere Belagsicherung einzubauen. An den Stirnseiten ist der Geländerrahmen mit integriertem Zwischenholm und Bordbrett zu verwenden.

Allgemein ist darauf zu achten, dass der Einbau von Bauteilen mit Kippstiften, die der Montage von Seitenschutzbauteilen dienen, nur so erfolgen darf, dass die Kippstifte immer in Richtung einer ausgelegten Belagebene zeigen.



**Kippstiftplättchen  
müssen nach dem  
Einbau des  
Seitenschutzes  
selbstständig nach  
unten fallen !**



**Kippstifte für  
Seitenschutzbauteile  
müssen immer in  
Richtung einer  
ausgelegten Belag-  
ebene zeigen !**

## 2.4.8 Verankerungen (Ankerraster und Ankerkräfte)

**Tabelle 2:** Verankerungskräfte rechtwinklig zur Fassade (Gebrauchslasten)

### a) Normalbereich

Bekleidung	Ankerraster	Höhenlage	geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade		
			L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m	
ohne	8 m versetzt	≤ + 20 m	1.2 kN	1.4 kN	3.6 kN	4.1 kN	
	4 m		0.6 kN	0.7 kN	1.8 kN	2.1 kN	
Netze	4 m	≤ + 20 m	1.2 kN	1.4 kN	3.4 kN	4.0 kN	
	8 m versetzt		2.3 kN	2.7 kN	/	/	
Planen	2 m	Zug	≤ + 10 m	1.1 kN	1.3 kN	4.0 kN	4.8 kN
			≤ + 22 m	1.3 kN	1.5 kN	4.5 kN	5.3 kN
		Druck	≤ + 10 m	4.4 kN	5.3 kN	4.4 kN	5.3 kN
			≤ + 22 m	4.9 kN	5.9 kN	4.9 kN	5.9 kN

### b) Schutzdachebene

Ankerraster	Höhenlage	geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade	
		L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m
in 4 m alle	+ 4 m	1.0 kN	1.2 kN	3.0 kN	3.5 kN
8 m versetzt	+ 8 m	1.6 kN	1.8 kN	4.6 kN	5.4 kN

### c) Schutzwandebene in + 24 m

Bekleidung	Ankerraster		geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade	
			L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m
ohne	8 m versetzt		2.2 kN	2.5 kN	3.4 kN	3.9 kN
	4 m		2.0 kN	2.4 kN	2.7 kN	3.1 kN
Netze	8 m versetzt		2.7 kN	3.2 kN	/	/
	4 m		2.3 kN	2.7 kN	3.5 kN	4.1 kN
Planen	2 m	Zug	2.7 kN	3.1 kN	4.3 kN	5.1 kN
		Druck	4.5 kN	5.4 kN	4.5 kN	5.4 kN

Verankerungen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Als Befestigungsmittel sind Schrauben von mindestens 12 mm Durchmesser oder gleichwertiger Konstruktion zu verwenden.

**Tabelle 3:** Verankerungskräfte parallel zur Fassade (Gebrauchslasten)

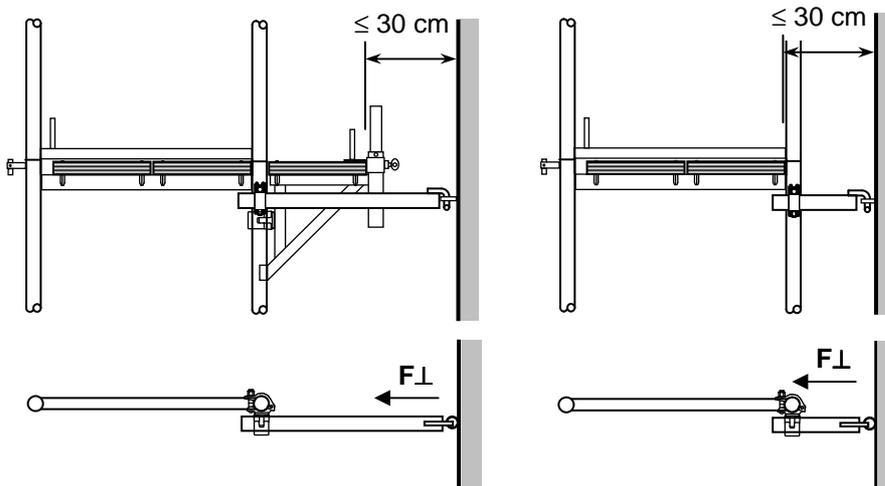
Bekleidung	Abstand der Ankerebenen	Höhenlage	geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade	
			L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m
<b>Grundvariante</b>						
ohne	4 m	≤ + 20 m	4.0 kN	4.0 kN	4.0 kN	4.0 kN
		+ 24 m	3.8 kN	3.8 kN	3.8 kN	3.8 kN
Netze	4 m	≤ + 20 m	3.3 kN	3.7 kN	3.5 kN <sup>1)</sup>	4.1 kN <sup>1)</sup>
		+ 24 m	3.8 kN	4.2 kN	2.9 kN <sup>1)</sup>	3.3 kN <sup>1)</sup>
Planen	2 m	≤ + 10 m	3.5 kN	3.9 kN	3.5 kN	3.9 kN
		≤ + 22 m	4.0 kN	4.4 kN	4.0 kN	4.4 kN
		+ 24 m	4.2 kN	4.5 kN	4.2 kN	4.5 kN
<b>Konsolvariante 1</b>						
ohne	4 m	≤ + 20 m	4.7 kN	4.7 kN	4.7 kN	4.7 kN
		+ 24 m	4.7 kN	4.7 kN	4.7 kN	4.7 kN
Netze	4 m	≤ + 20 m	4.0 kN	4.4 kN	3.9 kN <sup>1)</sup>	4.4 kN <sup>1)</sup>
		+ 24 m	4.2 kN	4.6 kN	3.1 kN <sup>1)</sup>	3.5 kN <sup>1)</sup>
Planen	2 m	≤ + 10 m	4.2 kN	4.6 kN	4.2 kN	4.6 kN
		≤ + 22 m	4.8 kN	5.1 kN	4.8 kN	5.1 kN
		+ 24 m	4.6 kN	5.0 kN	4.6 kN	5.0 kN
<b>Konsolvariante 2</b>						
ohne	4 m	≤ + 20 m	4.7 kN	4.7 kN	4.7 kN	4.7 kN
		+ 24 m	6.5 kN	6.5 kN	6.5 kN	6.5 kN
		Schutzdach	5.2 kN	5.2 kN	5.2 kN	5.2 kN
Netze	4 m	≤ + 20 m	4.0 kN	4.4 kN	3.9 kN <sup>1)</sup>	4.4 kN <sup>1)</sup>
		+ 24 m	6.0 kN	6.4 kN	4.0 kN <sup>1)</sup>	4.3 kN <sup>1)</sup>
Planen	2 m	≤ + 10 m	4.2 kN	4.6 kN	4.2 kN	4.6 kN
		≤ + 22 m	4.8 kN	5.1 kN	4.8 kN	5.1 kN
		+ 24 m	6.3 kN	6.7 kN	6.3 kN	6.7 kN

Die Werte in + 24 m gelten für die Schutzwandebene.

1) Bei Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich (siehe Bild 37). Die angegebenen Werte gelten für 1 Dreieckhalter.

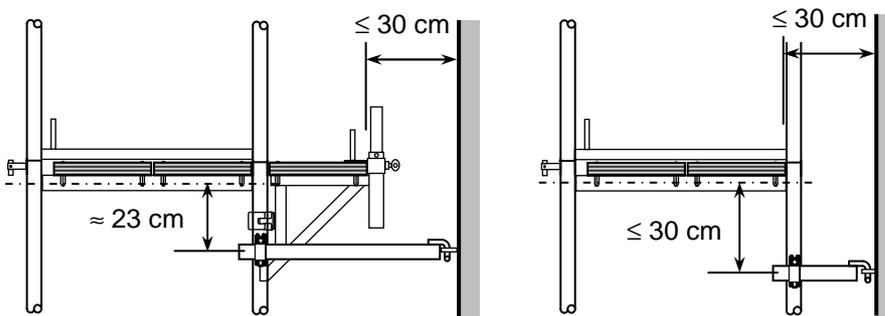
### 2.4.9 Gerüsthalter

**Kurze Gerüsthalter** (Bilder 16 und 17) werden nur am fassaden-  
seitigen Ständerrohr der SL70-Rahmen befestigt. Sie nehmen  
Ankerkräfte rechtwinklig zur Fassade auf.



**Bild 16:** Höhenlage der Gerüsthalter bei Anschluss im „Knoten“

Ohne weitere statische Nachweise dürfen die kurzen Gerüsthalter  
bei den in Ziffer 2.5 dargestellten Aufstellvarianten um bis zu  
30 cm vom theoretischen Knotenpunkt aus nach unten versetzt  
werden (Bild 17). Eine Ausnahme bildet das Gerüst mit  
Planenbekleidung (siehe hierzu Bild 39).



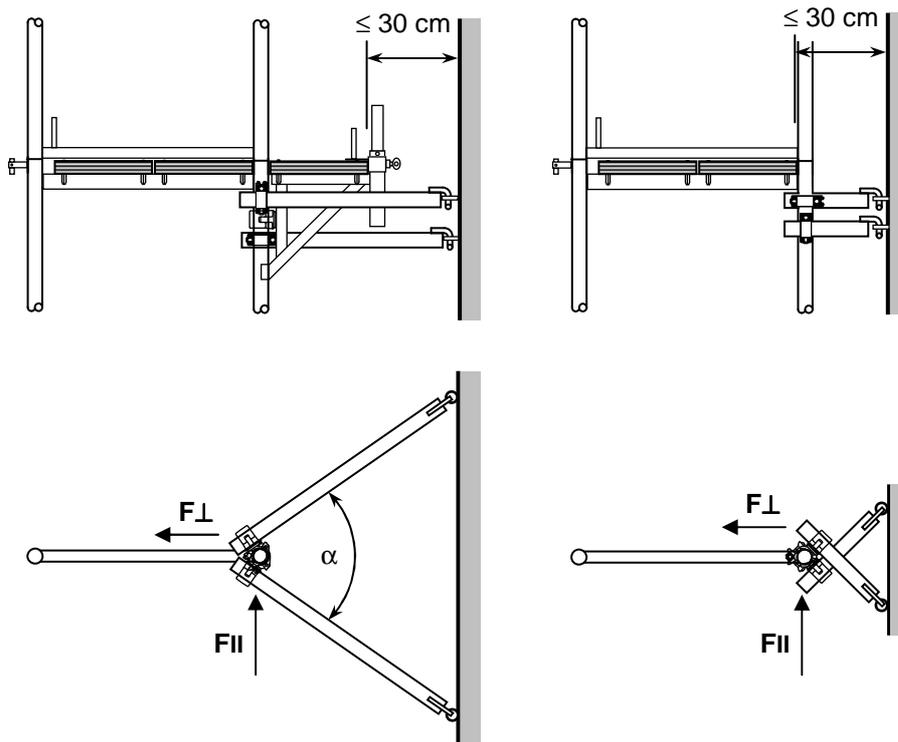
**Bild 17:** Höhenlage der Gerüsthalter bei versetztem Anschluss



Regelausführung zur  
Aufnahme von  
Kräften rechtwinklig  
zur Fassade.

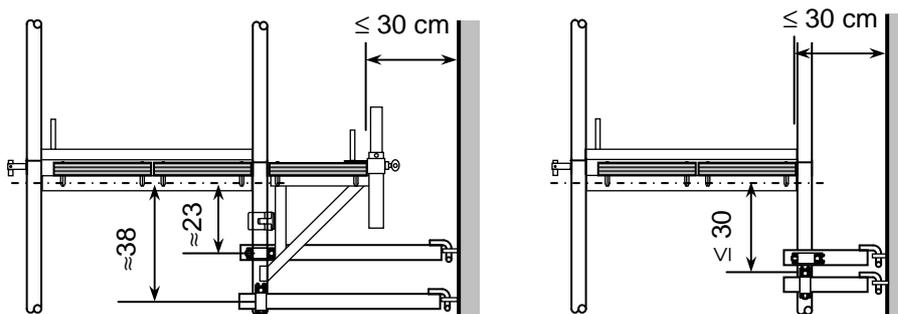
**Dreieckshalter** (Bilder 18 und 19) werden ebenfalls nur am fassadenseitigen Ständerrohr der SL70-Rahmen befestigt. Sie nehmen Ankerkräfte rechtwinklig und parallel zur Fassade auf. Beim SL70-Gerüst stellen sie die Regelbefestigung in Längsrichtung (parallel zur Fassade) dar, sowohl mit als auch ohne Innenkonsolen.

An den Ringschrauben ergeben sich Schrägzug- bzw. Schrägdruckkräfte aus  $F_{\perp}$  und  $F_{\parallel}$  in Abhängigkeit vom gewählten Winkel  $\alpha$ .



**Bild 18:** Höhenlage der Dreieckshalter bei Anschluss im „Knoten“

Ohne weitere statische Nachweise dürfen die Dreieckshalter bei den in Ziffer 2.5 aufgeführten Aufstellvarianten gemäß der Darstellung in Bild 19 nach unten versetzt werden. Eine Ausnahme bildet das Gerüst mit Planenbekleidung (siehe hierzu Bild 39).

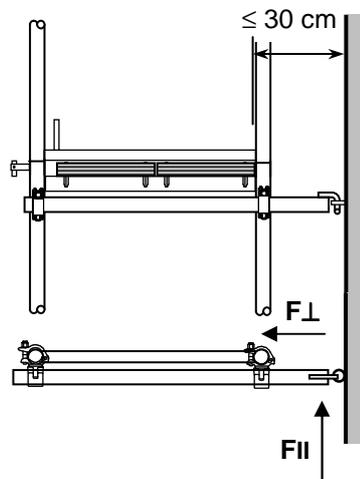


**Bild 19:** Höhenlage der Dreieckshalter bei versetztem Anschluss



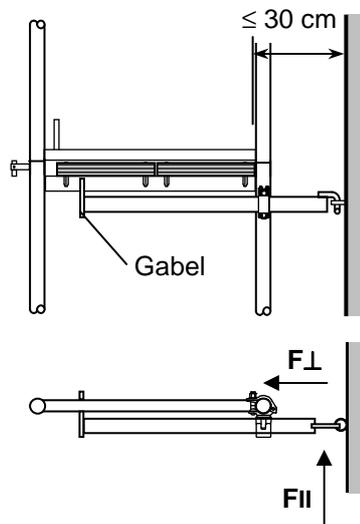
**Dreieckshalter sind die Regelausführung zur Aufnahme von Kräften parallel zur Fassade.**

**Lange Gerüsthalter** (Bild 20) werden am inneren und äußeren Ständer-Rahmen befestigt. Sie nehmen Ankerkräfte rechtwinklig und parallel zur Fa



**Bild 20:** Lange Gerüsthalter

**Gerüsthalter mit Gabel** (Bild 21) werden mit einer Kupplung am fassadenseitigen Ständerrohr der SL70-Rahmen befestigt. Zusätzlich wird der Auflagerriegel durch eine Gabel umfasst, die am Ende des Gerüsthalters sitzt. Sie nehmen ebenfalls Ankerkräfte rechtwinklig und parallel zur Fassade auf.



**Bild 21:** Gerüsthalter mit Gabel

Lange Gerüsthalter und Gerüsthalter mit Gabel sind nur bei Gerüsten ohne Innenkonsolen möglich. Sie sind kein vollwertiger Ersatz für Dreieckhalter (Bild 18). Es sind deshalb für einen Dreieckhalter zwei lange Gerüsthalter bzw. Gerüsthalter mit Gabel einzubauen.

Sämtliche Gerüsthalter sind mit Normalkupplungen  $\varnothing 48$  mm anzuschließen. Diese müssen mit einem Prüfzeichen oder nach DIN EN 74:1988-12 bzw. DIN EN 74-1:2005-12 gekennzeichnet sein und die Anforderungen der Kupplungsklasse B oder BB erfüllen.



Lange Gerüsthalter sind an den Endrahmenzügen empfehlenswert.

## 2.4.10 Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund

**2.4.10.1** Die Verankerungskräfte nach den Tabellen 2 und 3 müssen über Gerüsthalter (Abschnitt 2.4.9) und Befestigungsmittel in einen ausreichend tragfähigen Verankerungsgrund (z.B. Mauerwerk) eingeleitet werden.

Geeignete Befestigungsmittel sind z.B. die Verankerungsvorrichtungen in Fassaden nach DIN 4426 „Sicherheitseinrichtungen zur Instandhaltung baulicher Anlagen, Absturzsicherungen“.

Ungeeignete Befestigungen sind z.B. Rödeldrähte und Stricke.

Ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B.

- Stahlbeton-Decken, -Wände, -Stützen
- Tragendes Mauerwerk nach DIN 1053 „Mauerwerk“

Nicht ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B. Schneefanggitter, Blitzableiter, Fallrohre, Fensterrahmen

**2.4.10.2** Die Tragfähigkeit der Befestigungsmittel zwischen Gerüsthalter und Verankerungsgrund muss für die Verankerungskräfte nachgewiesen werden. Der Nachweis ist zu erbringen durch

- die Bauartzulassung des Deutsche Instituts für Bautechnik, Berlin
- statische Berechnung oder
- Probelastungen nach Abschnitt 2.4.11.

**2.4.10.3** Werden zur Verankerung Befestigungsmittel mit Bauartzulassung verwendet, müssen die darin enthaltenen Bedingungen eingehalten werden.

Zu den Bedingungen gehören z.B.

- Nachweis des Verankerungsgrundes
- erforderliche Bauteilabmessungen und Randabstände
- besondere Einbauanweisung.

**2.4.10.4** Abweichend von Abschnitt 2.4.10.2 darf auf den Nachweis der Tragfähigkeit verzichtet werden, wenn die ausreichende Tragfähigkeit durch eine hierzu befähigte Person beurteilt werden kann und

- die erforderliche Verankerungskraft  $F_{\perp}$  nicht größer als 1.5 kN ist oder
- die Verankerungskraft  $F_{\perp}$  bei Stahlbeton nach DIN 1045 als Verankerungsgrund nicht größer als 6.0 kN ist.



**Diese Angaben bei der Beurteilung des Verankerungsgrundes beachten !**

#### 2.4.11 Probelastungen der Verankerungen

2.4.11.1 Sind Probelastungen nach Abschnitt 2.4.10.2 erforderlich, müssen diese an der Verwendungsstelle durchgeführt werden.

2.4.11.2 Zum Durchführen der Probelastungen müssen geeignete Prüfgeräte verwendet werden.

Geeignete Prüfgeräte sind solche, die vom Fachausschuss „Bau“ der Berufsgenossenschaftlichen Zentrale für Sicherheit und Gesundheit (BGZ) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften geprüft sind.

2.4.11.3 Verankerungspunkte, an denen Probelastungen durchzuführen sind, müssen von einer befähigten Person nach Anzahl und Lage bestimmt werden.

2.4.11.4 Die Probelastungen sind nach folgenden Kriterien durchzuführen:

- die Probelast muss das 1.2-fache der geforderten Verankerungskräfte  $F_{\perp}$  nach Tabelle 2 betragen
- der Prüfumfang muss beim Verankerungsgrund aus
  - Beton mindestens 10 %
  - anderen Baustoffen mindestens 30 %

aller verwendeten Dübel, jedoch mindestens 5 Probelastungen umfassen.

2.4.11.5 Nehmen einzelne oder mehrere Befestigungsmittel die Probelast nicht auf, hat die befähigte Person

- die Ursachen hierfür zu ermitteln
- eine Ersatzbefestigung zu schaffen

und

- den Prüfumfang gegebenenfalls zu erhöhen.

2.4.11.6 Die Prüfergebnisse sind zu dokumentieren und mindestens für die Dauer der Standzeit des Gerüsts aufzubewahren.



**Durchführung von  
Probelastungen  
und Beurteilung der  
Ergebnisse nur unter  
Anleitung einer  
befähigten Person!**

## 2.5 Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen

### 2.5.1 Allgemeines

In diesem Abschnitt werden neben dem Einbau der Ergänzungsbauteile wie Konsolen, Schutzdach, Dachfanggerüst, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger die berechneten Aufstellvarianten des Fassadengerüsts SL70 beschrieben. Die maximale Standhöhe beträgt 24 m zuzüglich der Ausspindellänge der Gewindefußplatten. Die Regelausführungen sind für **Arbeitsbetrieb auf nur einer Gerüstlage** nachgewiesen.

Die erforderlichen Ankerabstände sind abhängig von der Winddurchlässigkeit der Fassade, sowie der Art einer eventuellen Bekleidung. Sie sind als regelmäßige Raster dargestellt. Die Randrahmen sind immer in einem vertikalen Abstand von höchstens 4 m zu verankern.

Grundsätzlich wird zwischen einer „geschlossenen“ und einer „teilweise offenen“ Fassade unterschieden. Für die dargestellten Ausführungsvarianten gilt:

Eine "geschlossene" Fassade weist keinerlei Öffnungen auf, während die "teilweise offene" Fassade bis zu 60% der Ansichtsfläche aus Öffnungen bestehen darf. Bei einem größeren Öffnungsanteil muss die Verankerung im Einzelfall nachgewiesen werden. Für die üblichen Renovierungsarbeiten (die Fenster bleiben erhalten) kann von einer „geschlossenen“ Fassade ausgegangen werden. Bei größeren Umbauarbeiten (die Fenster werden erneuert) sowie bei Neubauten ist eine „teilweise offene“ Fassade anzunehmen.

Bei Varianten mit Netzbekleidung wurden für die Windlasten die Kraftbeiwerte  $C_{fx} = 0.6$  und  $C_{fy} = 0.2$  berücksichtigt. Diese decken die üblicherweise verwendeten Netze ab. Netze mit höheren Kraftbeiwerten sind wie Planen zu behandeln. Sofern ein Nachweis mit günstigeren Werten geführt werden soll, ist ein aerodynamisches Gutachten für das Netz erforderlich.

Bei planenbekleideten Gerüsten vor einer geschlossenen Fassade sind die Planen an den Stirnseiten bis an die Fassade heranzuführen.

Das Gerüst darf von der Aufstellebene bis zur obersten Gerüstlage mit Netzen oder Planen bekleidet werden. An den Seitenschutz- oder Schutzwandelementen, die sich über der obersten Gerüstlage befinden, dürfen keine Netze oder Planen angebracht werden.



**Sich vor Gerüstaufstellung darüber informieren, ob durch den Bauablauf aus einer geschlossenen eine teilweise offene Fassade werden kann.**

**Bei einer teilweise offenen Fassade sind die Windlasten 3 x so hoch !!**

Die Beläge sind aussteifende Elemente des Fassadengerüsts SL70. Deshalb müssen die Vertikalrahmen grundsätzlich in allen Ebenen voll ausgelegt werden (siehe 2.2.6).

Für die Rahmen ergeben sich in Abhängigkeit von der Ausstattung und der Bauhöhe für den Lastfall „Arbeitsbetrieb“ die Ständerlasten nach Tabelle 4.

**Tabelle 4:** Ständerlasten (Gebrauchslasten)

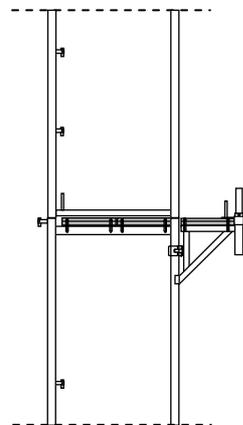
Stiel	Ausstattung	Belag	Feldlänge	h = 8 m	h = 16 m	h = 24 m
Innen	ohne	Holz	2.50 m	3.8 kN	5.1 kN	6.5 kN
			3.00 m	4.5 kN	6.1 kN	7.7 kN
		Stahl	2.50 m	3.6 kN	4.8 kN	6.0 kN
			3.00 m	4.2 kN	5.5 kN	6.9 kN
		Alu	2.50 m	3.4 kN	4.3 kN	5.3 kN
			3.00 m	3.9 kN	5.0 kN	6.0 kN
	Konsole 32 in jeder Etage	Holz	2.50 m	7.3 kN	9.7 kN	12.1 kN
			3.00 m	8.7 kN	11.7 kN	14.7 kN
		Stahl	2.50 m	6.9 kN	9.1 kN	11.2 kN
			3.00 m	8.2 kN	10.6 kN	13.0 kN
		Alu	2.50 m	6.5 kN	8.1 kN	9.7 kN
			3.00 m	7.6 kN	9.4 kN	11.2 kN
Außen	Schutzwand auf dem Rahmen	Holz	2.50 m	4.8 kN	6.9 kN	8.9 kN
			3.00 m	5.9 kN	8.4 kN	11.0 kN
		Stahl	2.50 m	4.7 kN	6.6 kN	8.5 kN
			3.00 m	5.6 kN	7.9 kN	10.2 kN
		Alu	2.50 m	4.4 kN	6.1 kN	7.7 kN
			3.00 m	5.3 kN	7.2 kN	9.2 kN
	dazu Schutzdach	Holz	2.50 m	6.0 kN	8.1 kN	10.1 kN
			3.00 m	7.3 kN	9.9 kN	12.5 kN
		Stahl	2.50 m	5.9 kN	7.8 kN	9.6 kN
			3.00 m	7.1 kN	9.3 kN	11.6 kN
		Alu	2.50 m	5.2 kN	6.9 kN	8.5 kN
			3.00 m	6.2 kN	8.1 kN	10.1 kN
	dazu Schutzwand auf Konsole 74	Holz	2.50 m	11.0 kN	13.1 kN	15.1 kN
			3.00 m	13.4 kN	15.9 kN	18.5 kN
		Stahl	2.50 m	10.8 kN	12.7 kN	14.6 kN
			3.00 m	12.9 kN	15.2 kN	17.5 kN
		Alu	2.50 m	10.0 kN	11.7 kN	13.3 kN
			3.00 m	11.9 kN	13.8 kN	15.8 kN

## 2.5.2 Gerüstverbreiterung

### Konsole 32

Die Konsole 32 darf bei den Konsolvarianten in **jeder** Ebene fassadenseitig eingebaut werden. Sie trägt einen 32 cm breiten Gerüstbelag und besitzt eine integrierte Belagsicherung. Die Konsole ist am Rahmen so auszurichten, dass die Oberkanten der Belagriegel auf einer Höhe liegen. Der Belag ist von der darunter liegenden Ebene aus einzubauen. Sofern hier keine Konsolverbreiterung vorhanden ist, kann dabei Absturzgefahr bestehen.

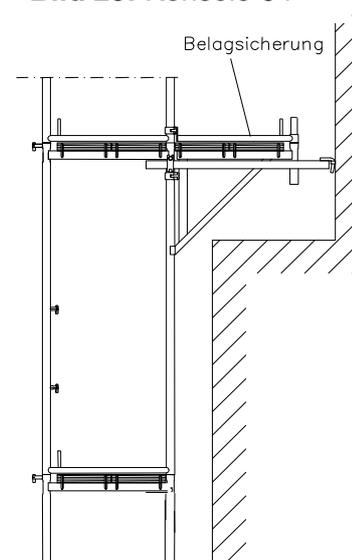
Bild 22: Konsole 32



### Konsole 64

Die Konsole 64 darf fassadenseitig in **einer beliebigen Ebene** angeordnet werden. In dieser Ebene ist jeder Rahmen zu verankern, wobei jeder zweite Anker als Dreieckhalter (Bild 18) auszuführen ist. Die Verankerungskräfte rechtwinklig zur Fassade können Tabelle 2a und parallel Tabelle 3 (Konsolvariante 2, wie Schutzdach) entnommen werden. Die Konsole trägt zwei 32 cm breite Beläge oder eine 64 cm breite Tafel. Als Belagsicherung ist das dafür vorgesehene Bauteil gemäß Anlage A, Seite 52 der Zulassung Z-8.1-29 einzubauen. Die Konsole ist so auszurichten, dass die Oberkante des Belagriegels mit der des Vertikalrahmens übereinstimmt.

Bild 23: Konsole 64



Der erste Belag (innen) ist von der darunter liegenden Ebene aus einzubauen. Da hier keine Konsolverbreiterung vorhanden ist, kann dabei Absturzgefahr bestehen. Die zu ergreifenden Sicherungsmaßnahmen sind abhängig von Abstand und Form der Fassadenkonstruktion. Der zweite Belag ist vom Gerüstbelag der Konsolebene aus einzubauen, gegebenenfalls unter Verwendung einer PSA gemäß Bild 13 mit Anschlag an der äußeren Rahmenecke.

Die Konsole 64 ist an der Spitze mit einem Rohrverbinder versehen, auf den erforderlichenfalls ein Geländerpfosten mit innen liegendem Seitenschutz aufgesteckt werden kann.



Die Kupplungen an den Konsolen sind vor Einbau auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen. Die Schrauben dürfen keine Beschädigung des Gewindes oder Rostansatz aufweisen. Sie sind sauber und leicht gangbar zu halten, z.B. durch ein Öl-Fett-Gemisch.

Die Bundmutter der Kupplungen ist mit einem Drehmoment von  $50 \text{ Nm} \pm 10\%$  anzuziehen.



Die Konsolen werden mit nur 1 Kupplung befestigt. Dieser Anschluss wird bei Ausfall durch kein anderes Tragelement ersetzt !

Die sorgfältige Ausführung des Kupplungsanschlusses gemäß oberem „Info-Kästchen“ ist deshalb überlebenswichtig !!!

### Konsole 74

Die Konsole 74 unterscheidet sich von der Konsole 64 dadurch, dass sie zwei Rohrverbinder besitzt, deren Abstand mit dem des SL70 Rahmens identisch ist. Sie ist als Konsole für die Außenseite des Gerüsts vorgesehen und so konstruiert, dass die Beläge vor dem Diagonalkippstift zu liegen kommen. Die dadurch entstehende Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag ist durch den Stahlübergangsboden (Anlage A, Seite 56 der Zulassung Z-8.1-29) abzudecken (siehe Detail „X“ in Bild 25).

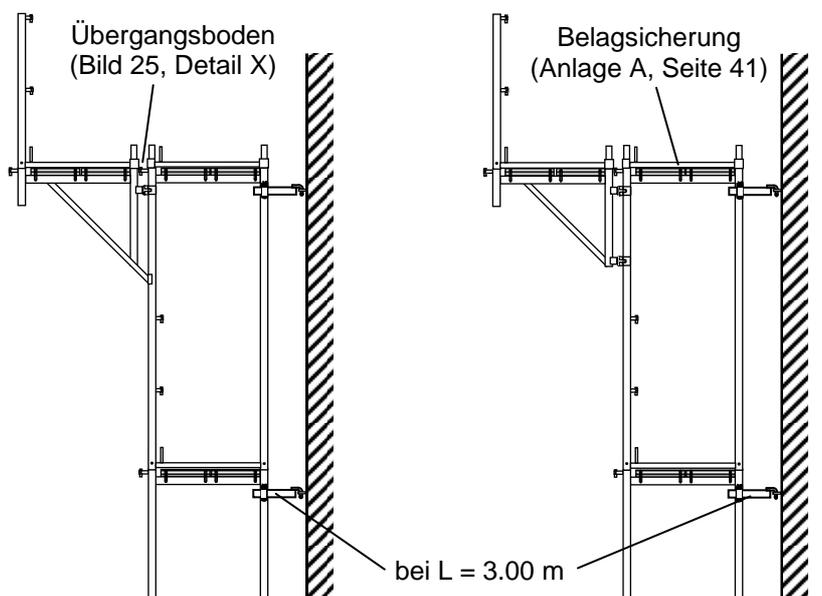
Die Konsole gibt es in zwei Ausführungen: Anschluss mit einer Kupplung oder alternativ mit zwei Kupplungen (siehe Bild 24). In statischer Hinsicht ist dies ohne Einfluss. Sie kann prinzipiell in einer Ebene innen oder außen angeordnet werden. Zur Verankerung gelten die Angaben sinngemäß wie bei der Konsole 64. Gerüste mit Feldlänge 3.00 m sind jedoch auch in der Ebene darunter mindestens mit kurzen Gerüsthaltern nach Bild 16 durchgehend zu verankern. Bei Anordnung der Auslegerstrebe gemäß Bild 26 kann auf die zusätzliche Verankerung verzichtet werden.

Die Belagsicherung erfolgt wie bei den Rahmen in der obersten Gerüstlage. Die Beläge sind, wie bei Konsole 64 beschrieben, einzulegen. Da man sich dabei über die äußere Absturzkante hinaus lehnt, muss der vollständige 3-teilige Seitenschutz vorher eingebaut sein.

**Bild 24:** Konsole 74

Ausführung mit 1 Kupplung

Ausführung mit 2 Kupplungen



**Stahlübergangsboden zur Abdeckung der Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag nicht vergessen !**

**Zum Kupplungsanschluss siehe Hinweise auf der vorhergehenden Seite !**



**Beim Einbau der Konsolbeläge und des außen liegenden Seitenschutzes kann Absturzgefahr bestehen !**

**Gefährdungsbeurteilung unter Berücksichtigung der örtlichen Situation durchführen !**

**Gegebenenfalls mit PSA sichern !**

### 2.5.3 Schutzdach

Das Schutzdach besteht aus der Konsole 74 mit aufgestecktem Schutzdachaufsatz (Anlage A, Seite 58 der Zulassung Z-8.1-29). Dieser dient der Aufnahme von zwei schräg liegenden Böden, welche durch die entsprechend geformte Abhebesicherung gehalten werden. Die Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag ist mit dem Stahlübergangsboden (Anlage A, Seite 56 der Zulassung Z-8.1-29) abzudecken. Auf dem Schutzdach darf kein Material gelagert werden. Es ist deshalb durch einen Geländerholm ① vom Gerüstbelag zu trennen.

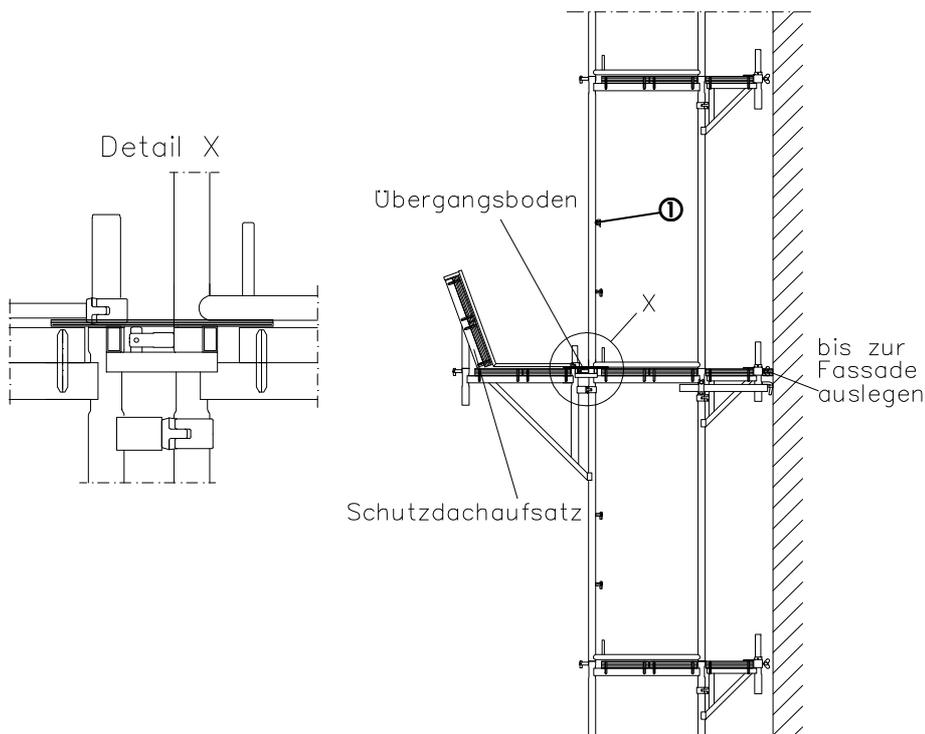
Das Schutzdach kann außen am SL70-Gerüst in einer beliebigen, verankerten Ebene angebracht werden (+ 8 m oder höher). Bei Einsatz in + 4 m Höhe sind jedoch zusätzliche Maßnahmen erforderlich (Verankerung, Aussteifung). Siehe hierzu die Bilder 34 und 35.

Die Verankerungskräfte können den Tabellen 2 und 3 entnommen werden.



**Zum Einbau des Schutzdachs siehe Sicherheitshinweise zur Konsole 74 !**

**Bild 25:** Schutzdach



**Auf Schutzdächern darf kein Material gelagert werden.**

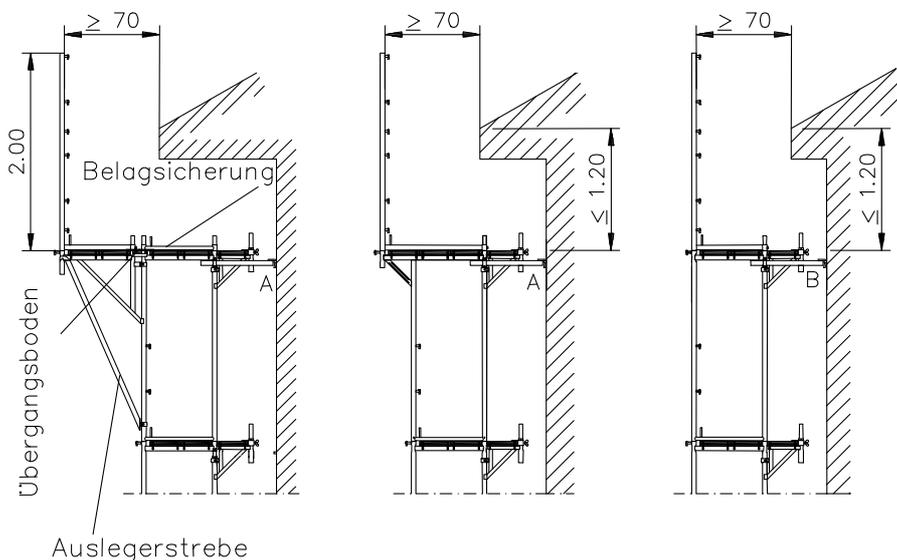
## 2.5.4 Dachfanggerüst

Das Dachfanggerüst besteht aus Schutzwandpfosten und Schutzwand. Der Schutzwandpfosten wird als oberer Gerüstabschluss in Abhängigkeit von der Größe des Traufenüberstandes entweder auf dem SL70-Vertikalrahmen, auf dem Dachfangrahmen oder auf der Konsole 74 angeordnet (Bild 26). Auf dem Vertikalrahmen und dem Ausleger ist der Schutzwandpfosten mit SL70-Schenkellänge und auf dem Dachfangrahmen mit SL100-Schenkellänge zu verwenden. Die Konsole 74 ist zusätzlich mit der Konsolstrebe (Anlage A, Seite 55 der Zulassung Z-8.1-29) zu versehen. Alternativ kann ein Gerüstrohr mit Drehkupplungsanschluss eingebaut werden.

Beim Dachfangrahmen erfolgt der obere Anschluss der Vertikaldiagonale mit einer Drehkupplung 48.

Der Abstand der Schutzwand von der Traufe muss mindestens 0.70 m betragen. Bei einer Schutzwandhöhe von 2.00 m darf dann der Belag in der Dachfangebene nicht tiefer als 1.20 m unter der Traufe liegen (Bild 26).

**Bild 26:** Dachfanggerüst



In der obersten Ebene ist jeder SL70-Rahmen zu verankern. Die Verankerungskräfte können den Tabellen 2 und 3 entnommen werden.

Es dürfen alle nach Tabelle 1 zulässigen Beläge eingebaut werden.

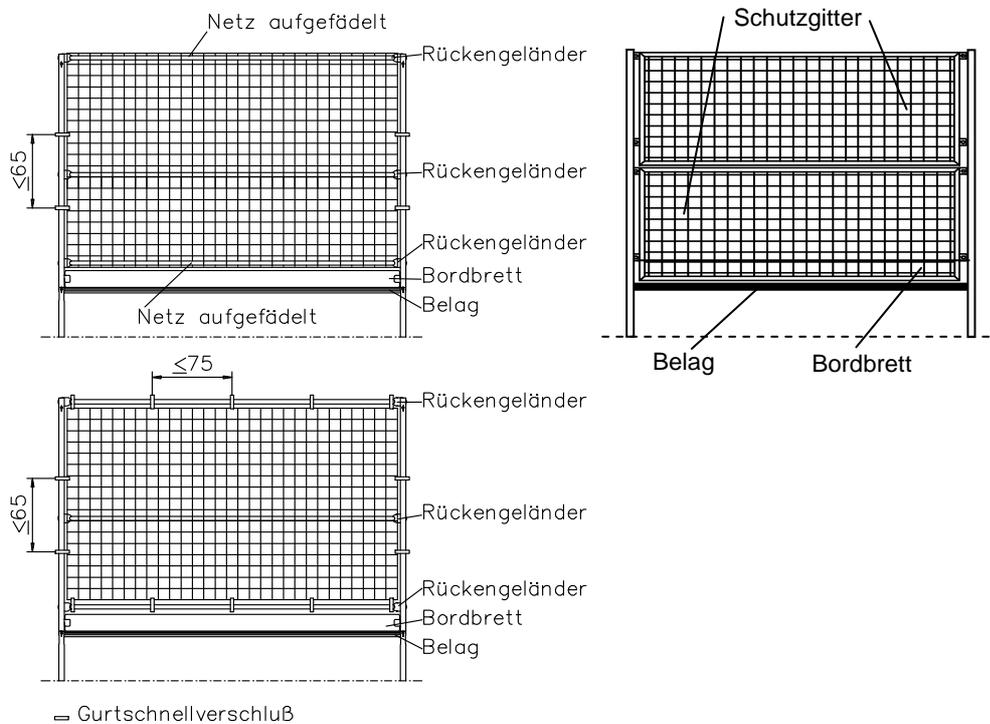


**Zum Einbau des  
Dachfanggerüstes  
siehe  
Sicherheitshinweise  
zu den Konsolen !**

Die Schutzwand besteht wahlweise aus zwei übereinander eingehängten Schutzgittern (Bild 28 und Anlage A, Seite 47) oder aus Netzen nach DIN EN 1263-1 mit höchstens 10 cm Maschenweite (Bild 27). Die Netze sind entweder Masche für Masche auf Rückengeländer, welche auf den untersten und obersten Kippstift der Schutzwandpfosten geschoben werden, aufzufädeln oder mit Gurtschnellverschlüssen an diesen zu befestigen (Bild 27). Für die Gurtschnellverschlüsse muss der Hersteller den Nachweis erbracht haben, dass diese für die Verwendung in der Schutzwand des Dachfangerüstes eine ausreichende Tragfähigkeit besitzen.

**Bild 27:** Schutzwand mit Netzen

**Bild 28:** Schutzwand mit Schutzgittern



### 2.5.5 Gerüstaufstieg

Der Gerüstaufstieg wird gemäß 2.4.5 errichtet. Dabei sind die SL70-Rahmen im Abstand von 4 m zu verankern. Zum Aufstellen der untersten Leiter sind in dem entsprechenden Feld beidseitig Fußtraversen (Anlage A, Seite 89) einzubauen und mit Holz-, Stahl- oder Alu-Böden bzw. einer Alu-Tafel zu belegen.

## 2.5.6 Haupt-Aufstellvarianten

Die folgenden Ausbaustufen stellen die Haupt-Aufstellvarianten dar:

### **Grundvariante (GV)**

Vertikalrahmen 2.00 m mit 24 m Standhöhe (+ Spindelauszug)  
+ Schutzwand auf dem Vertikalrahmen (Dachfanggerüst)

### **Konsolvariante 1 (KV1)**

wie Grundvariante  
+ Konsolen 32 innen in jeder Etage

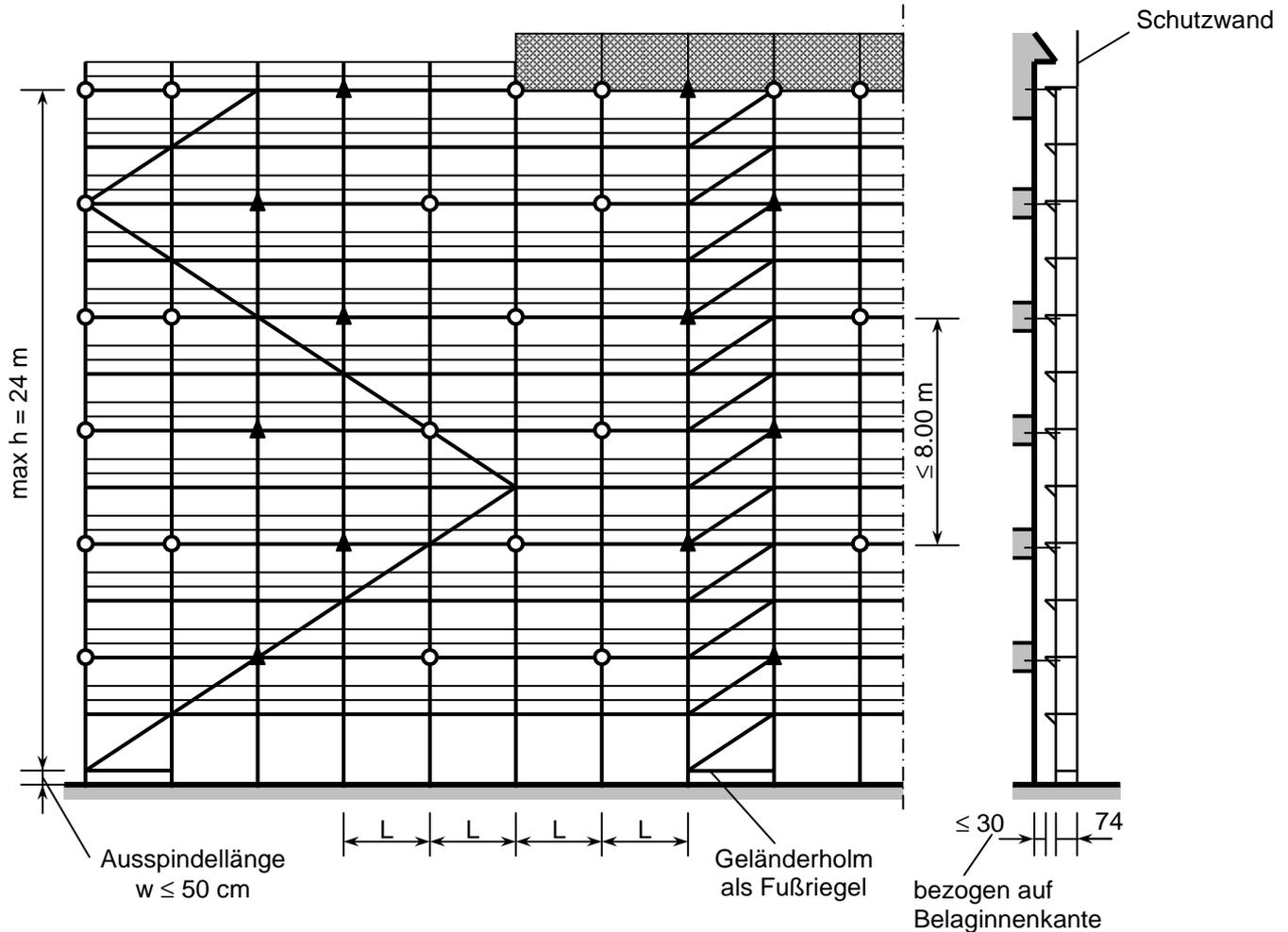
### **Konsolvariante 2 (KV2)**

wie Konsolvariante 1  
+ Schutzdach  
+ Schutzwand auf der Verbreiterungskonsole 74  
(alternativ: Dachfangrahmen)

Die Haupt-Aufstellvarianten sind auf folgenden Bildern dargestellt:

Grundvarianten:	Bilder 29 bis 31
Konsolvarianten 1:	Bilder 29 bis 31
Konsolvarianten 2:	Bilder 32 bis 36
Netzbekleidung vor geschlossener Fassade:	Bilder 29 bis 36
Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade:	Bild 37
Planenbekleidung:	Bilder 38 und 39

**Bild 29: Grundvariante und Konsolvariante,  $L \leq 2.50$  m**  
 Ankerraster: 8 m versetzt



**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

-  Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16)
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

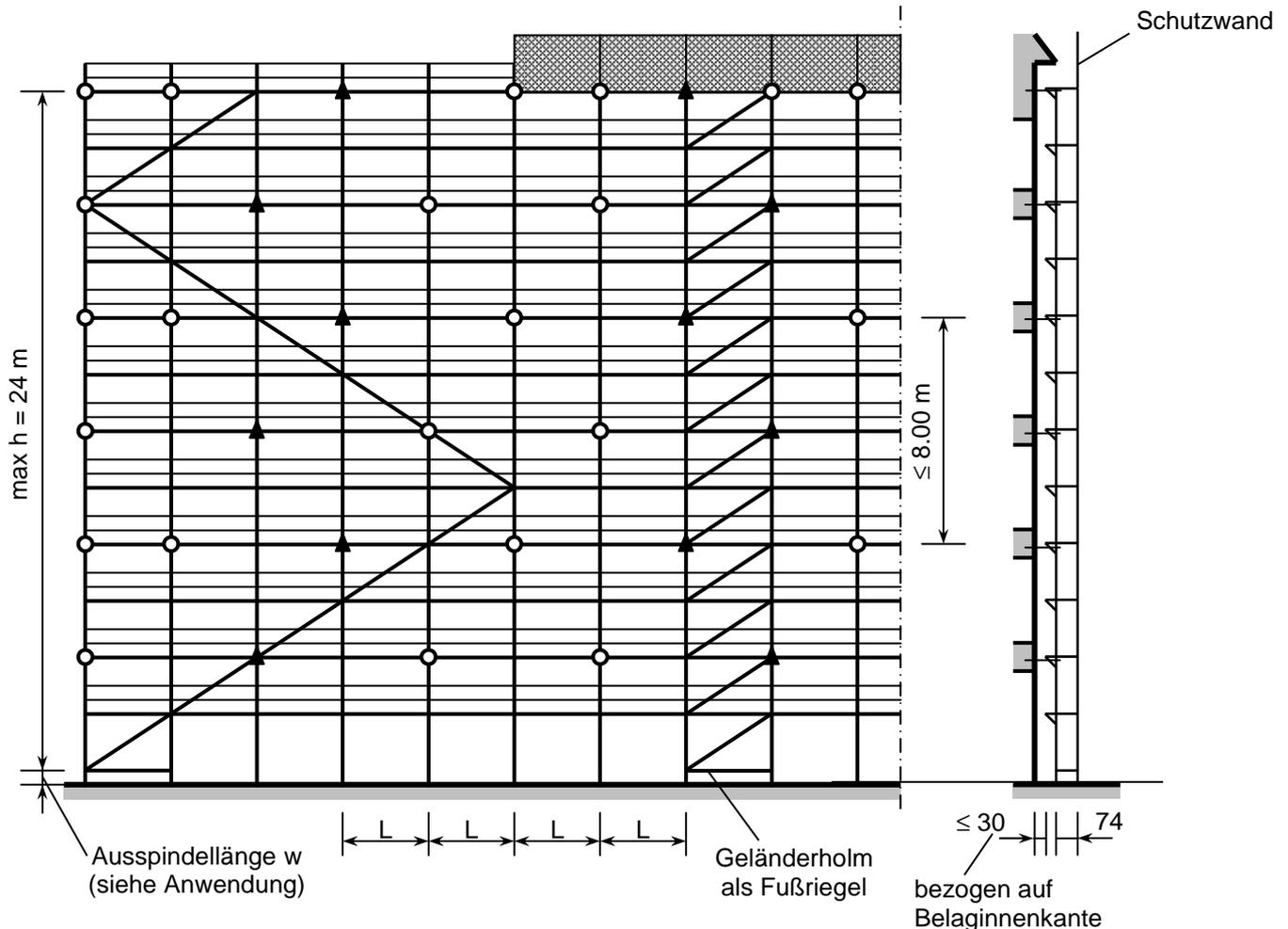
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 30: Grundvariante und Konsolvariante 1, L = 3.00 m**  
 Ankerraster: 8 m versetzt



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

○ Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer  
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 16)

▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten  
 Dreieckhaltern (Bild 18).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu  
 verankern.

**Anwendung:**

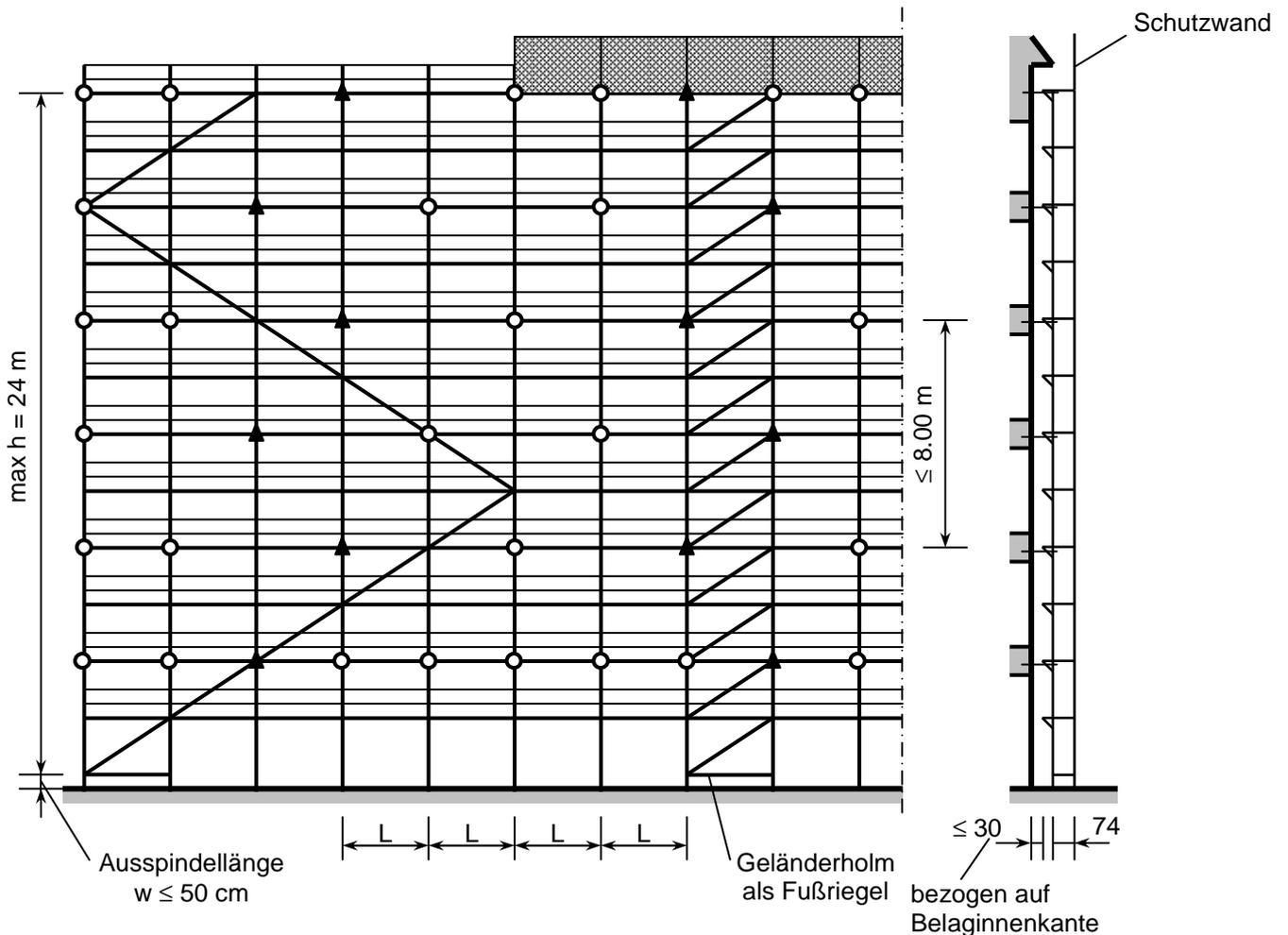
Als unbekleidetes Gerüst:

vor teilweise offener Fassade (w ≤ 20 cm)  
 vor geschlossener Fassade (w ≤ 50 cm)

Mit Netzbekleidung:

vor geschlossener Fassade (w ≤ 20 cm)

**Bild 31: Grundvariante und Konsolvariante 1, L = 3.00 m**  
 Ankerraster: 8 m versetzt, in + 4 m alle Knoten



**Feldlänge:**  
 L = 3.00 m

**Beläge:**  
 Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.

**Zulässige Ausstattung:**  
 Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**  
 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

-  Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

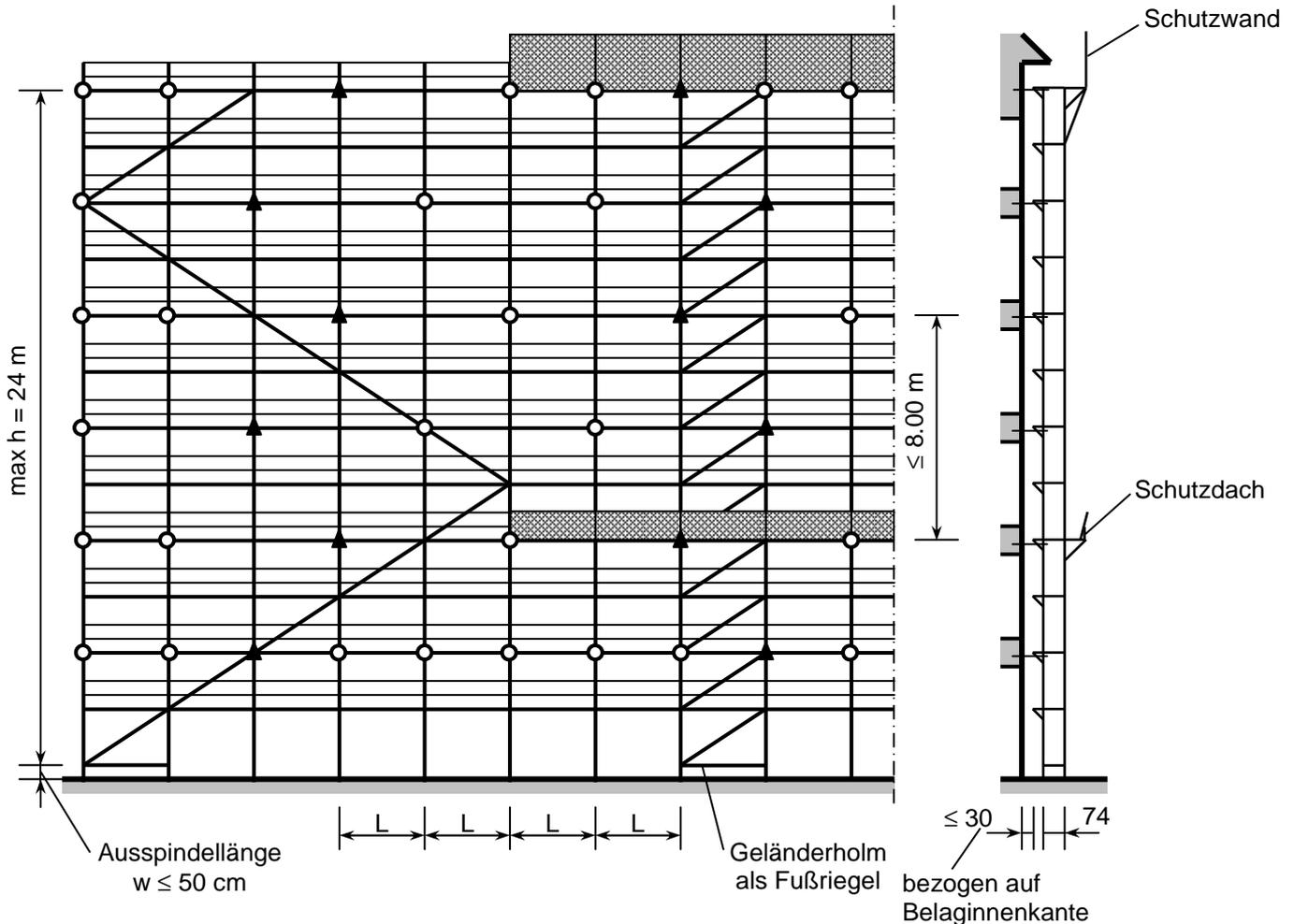
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 32: Konsolvariante 2 (Schutzdach in + 8 m oder höher)**  
Ankerraster: 8 m versetzt, in + 4 m alle Knoten



**Feldlänge:**

L = 3.00 m / 2.50 m / 2.00 m / 1.50 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
Stahlbelag 32,  
Alu-Belag 32.⊙

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in + 8 m oder höher  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf der Konsole 74.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

-  Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

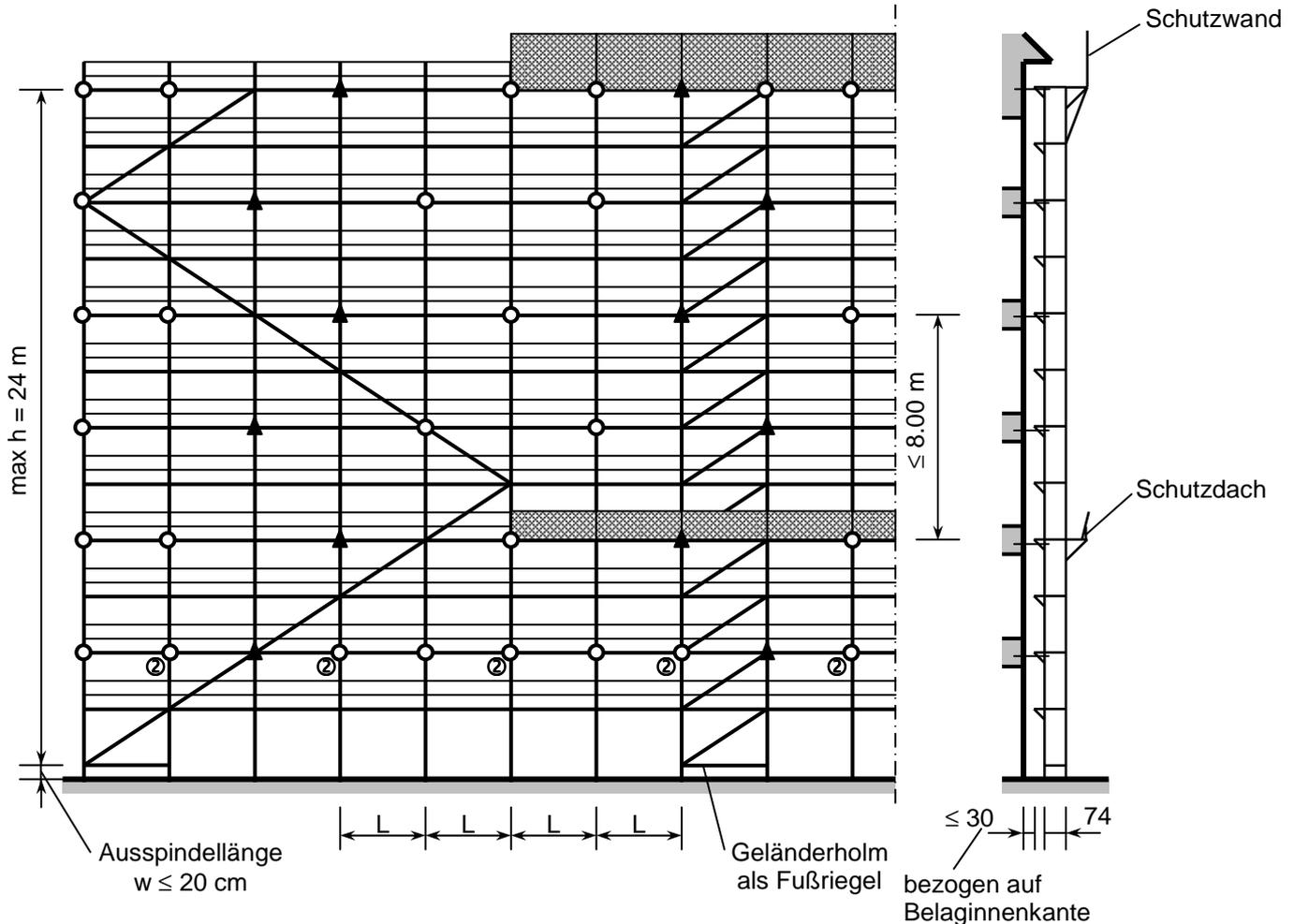
⊙ Bei Verwendung von Alu-Belägen ist auch das Schutzdach komplett mit Alu-Belägen auszuführen.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 33: Konsolvariante 2 (Schutzdach in + 8 m oder höher)**  
Ankerraster: 8 m versetzt (@beachten)



**Feldlänge:**

L = 3.00 m / 2.50 m / 2.00 m / 1.50 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
Stahlbelag 32,  
Alu-Belag 32.ⓐ

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in + 8 m oder höher  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf der Konsole 74.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

-  Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

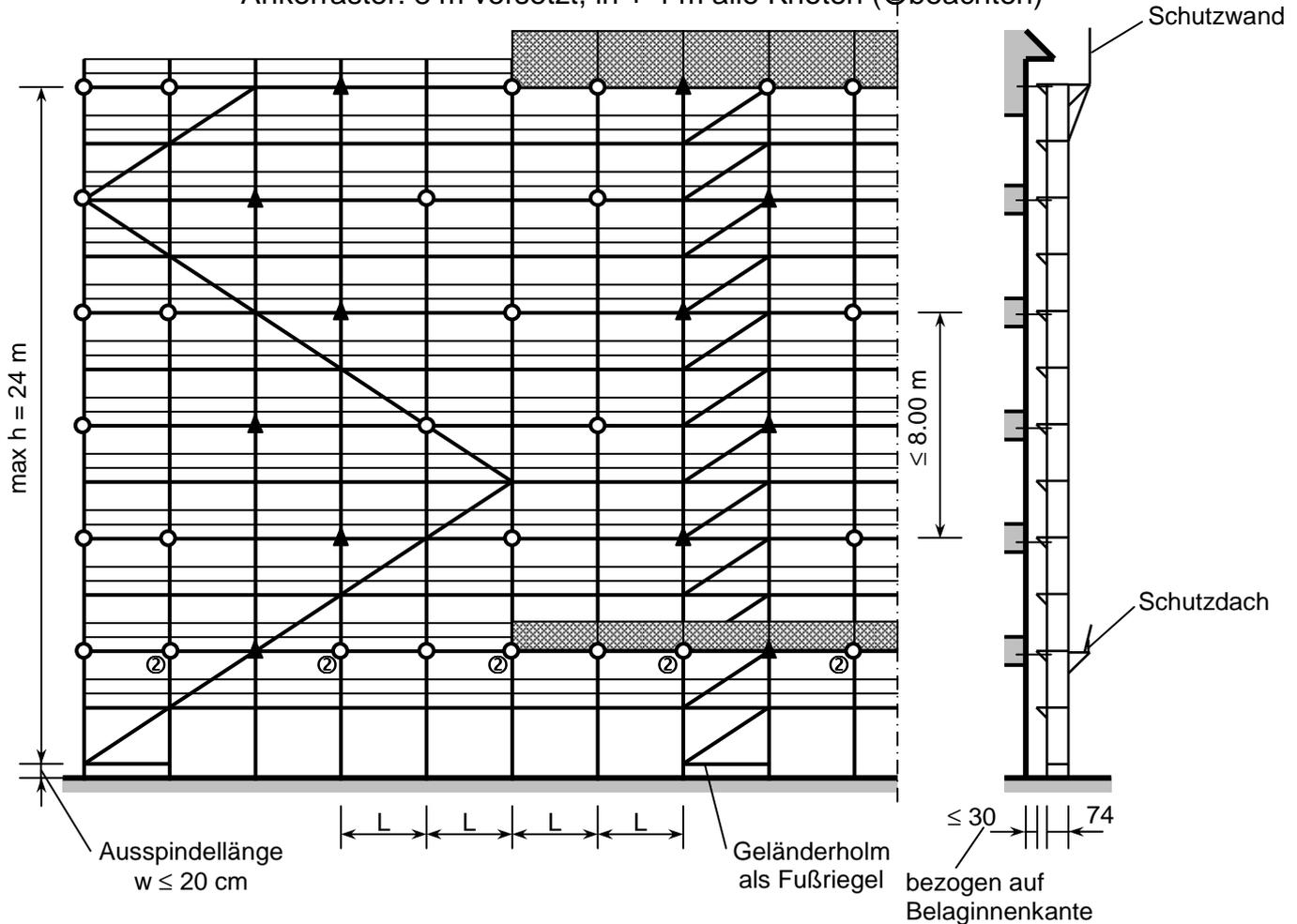
- ⓐ Bei Verwendung von Alu-Belägen ist auch das Schutzdach komplett mit Alu-Belägen auszuführen.
- ⓑ Diese Anker sind nur bei Holzböden mit L = 3.00 m vor teilweise offener Fassade erforderlich.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 34: Konsolvariante 2,  $L \leq 2.50$  m (Schutzdach in + 4 m)**  
 Ankerraster: 8 m versetzt, in + 4 m alle Knoten (⊗ beachten)



**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.ⓐ

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzdach in + 4 m,  
 Schutzwand auf der Konsole 74.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

- Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
- ▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

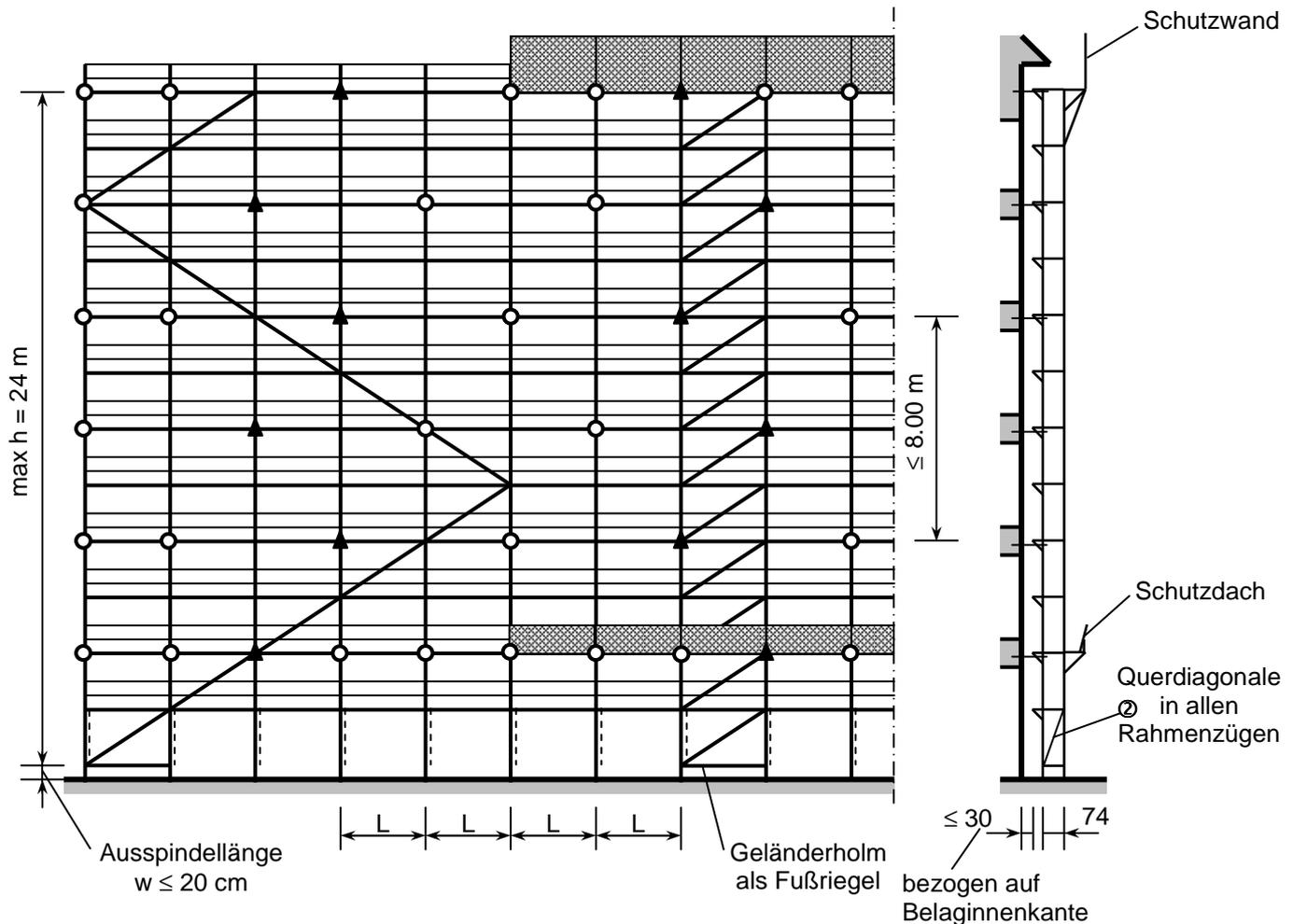
- ⓐ Bei Verwendung von Alu-Belägen ist auch das Schutzdach komplett mit Alu-Belägen auszuführen.
- ⓑ Diese Anker können bei unbekleidetem Gerüst vor geschlossener Fassade entfallen.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade (Anker ⊗ erforderlich).

**Bild 35: Konsolvariante 2, L = 3.00 m (Schutzdach in + 4 m)**  
 Ankerraster: 8 m versetzt, in + 4 m alle Knoten



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32, ②  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32. ①

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzdach in + 4 m  
 Schutzwand auf der Konsole 74.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

○ Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer  
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).

▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten  
 Dreieckhaltern (Bild 18).

① Bei Verwendung von Alu-Belägen ist  
 auch das Schutzdach komplett mit Alu-  
 Belägen auszuführen.

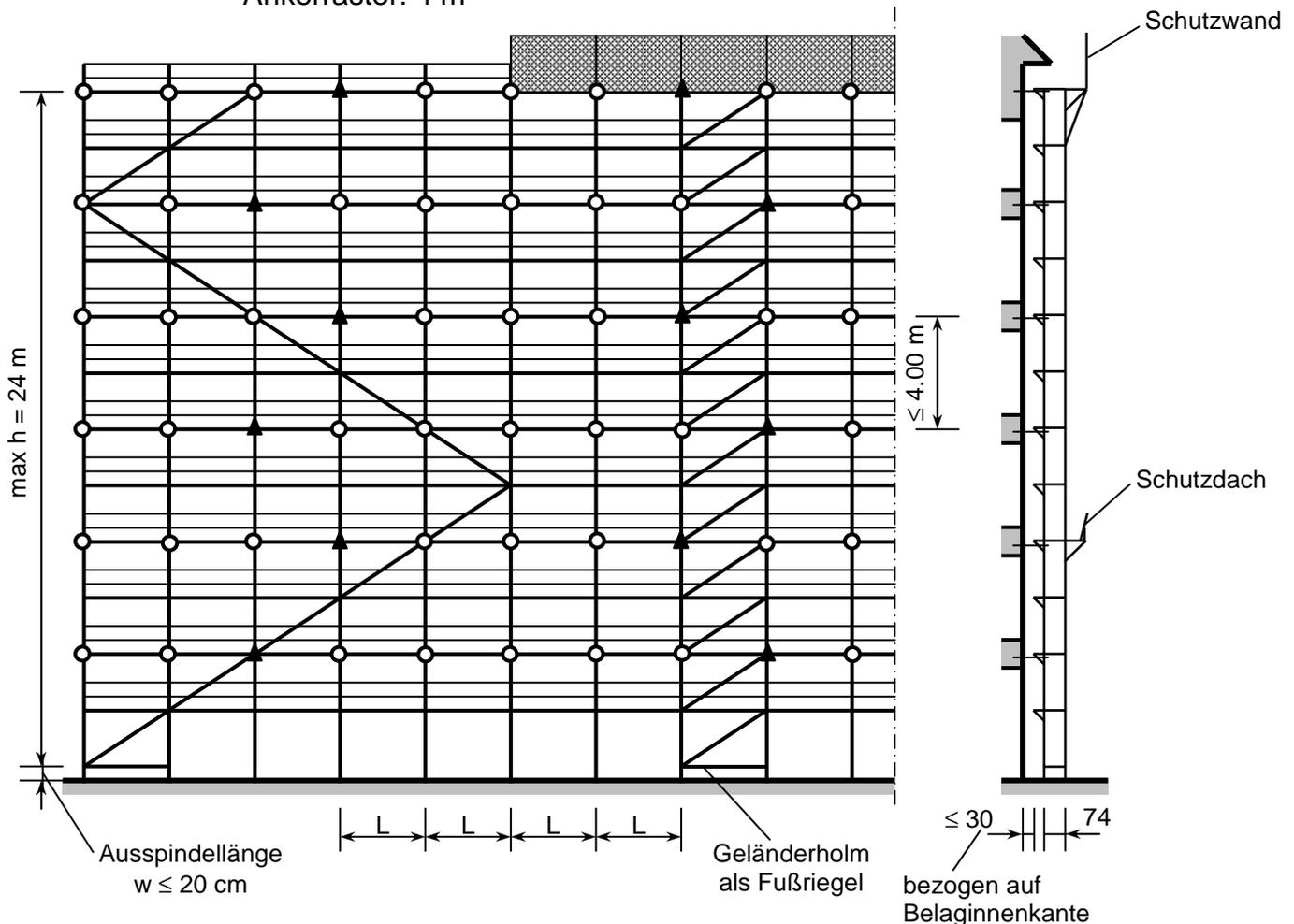
② Die Querdiagonalen sind nur bei  
 Verwendung von Holzböden erforderlich.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
 oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 36: Gerüst mit Alu-Tafeln** vor teilweise offener Fassade  
 Ankerraster: 4 m



**Feldlänge:**

L = 3.00 m / 2.50 m / 2.00 m / 1.50 m

**Beläge:** ①

Alu-Tafel mit Alu-Belag,  
 Alu-Tafel mit Sperrholz-Belag,  
 Alu-Belag 64.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzdach in einer verankerten Ebene,  
 Schutzwand wahlweise auf dem Vertikalrahmen  
 oder der Konsole 74.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

○ Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer  
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).

▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten  
 Dreieckhaltern (Bild 18).

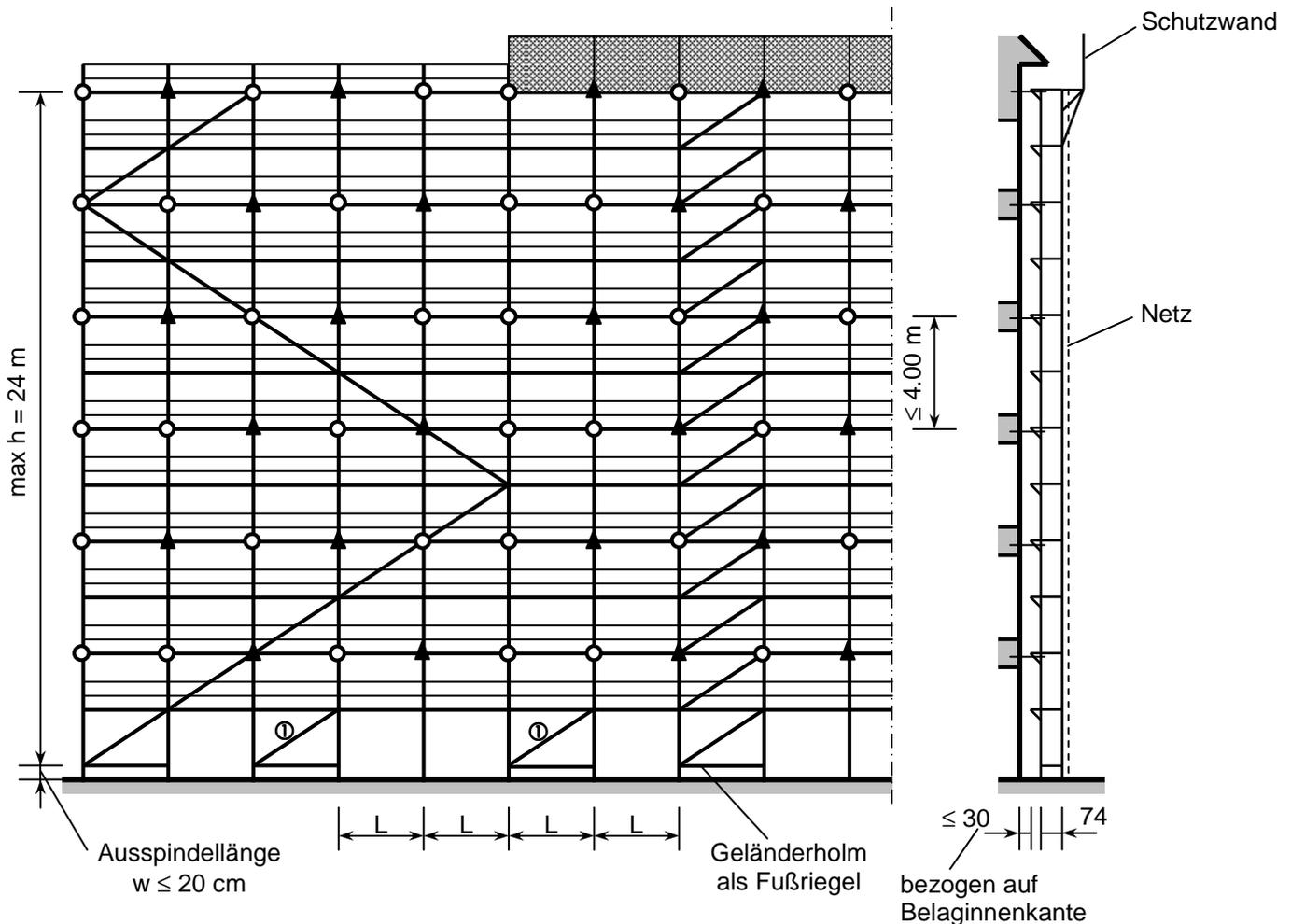
① Zum Einsatz der 32 cm breiten Beläge siehe  
 Bilder 29 bis 35.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
 oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 37: Gerüst mit Netzbekleidung** vor teilweise offener Fassade  
 Ankerraster: 4 m



**Feldlänge:**

L = 3.00 m / 2.50 m / 2.00 m / 1.50 m

**Beläge:**

alle zugelassenen Beläge.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand wahlweise auf dem Vertikalrahmen,  
 dem Dachfangrahmen oder der Konsole 74.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
 Von ±0 bis +2m sind je 5 Felder 2 Diagonalen  
 erforderlich. ①

**Verankerung:**

○ Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer  
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).

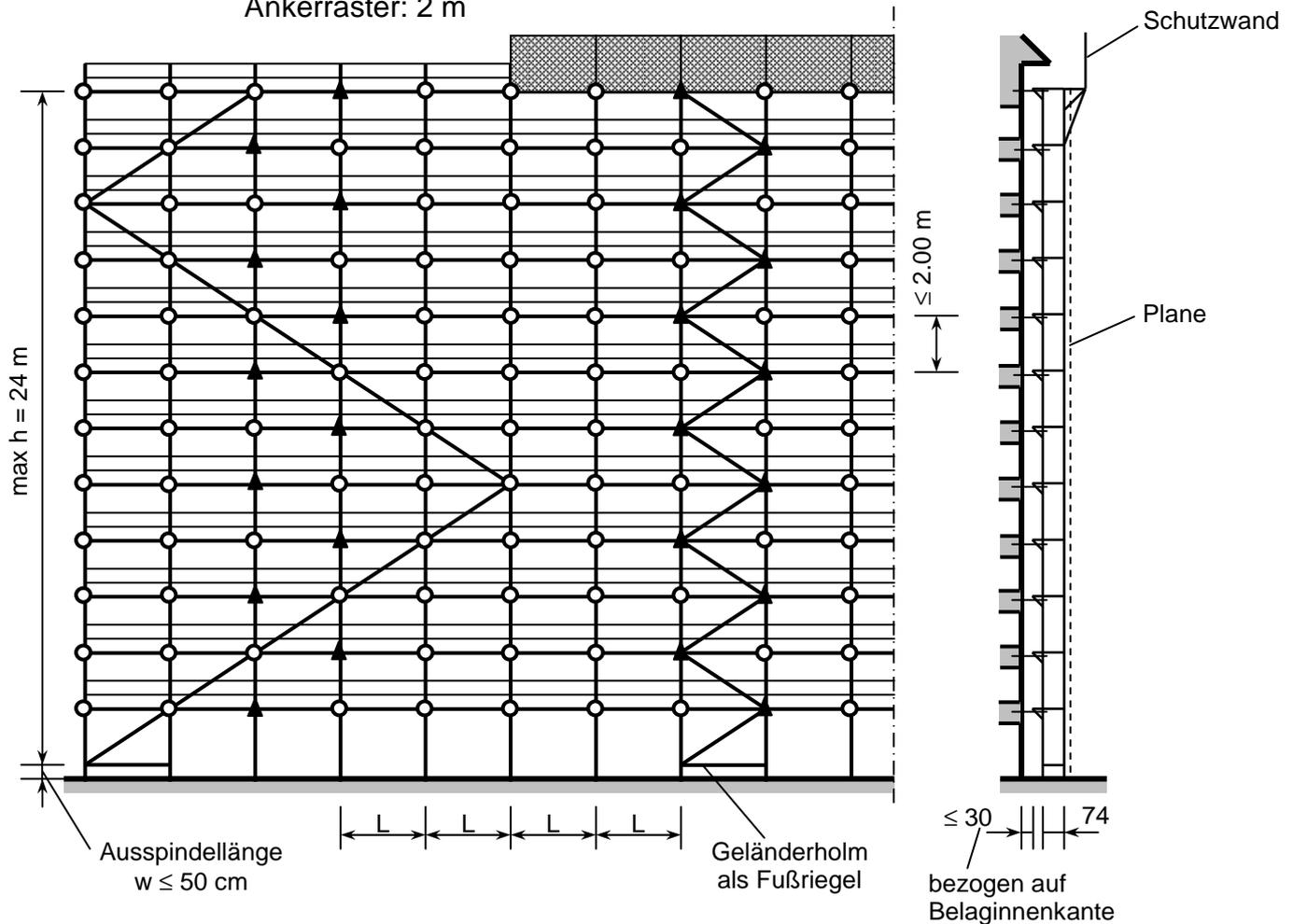
▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten  
 Dreieckhaltern (Bild 18).

① Die zusätzlichen Diagonalen können bei  
 Verwendung von Holz- oder Stahlbelägen in  
 der Grundvariante entfallen.

**Anwendung:**

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

**Bild 38: Gerüst mit Planenbekleidung, Verankerung im Knotenpunkt**  
 Ankerraster: 2 m



**Feldlänge:**

L = 3.00 m / 2.50 m / 2.00 m / 1.50 m

**Beläge:**

alle zugelassenen Beläge.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand wahlweise auf dem Vertikalrahmen,  
 dem Dachfangrahmen oder dem Ausleger 74.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer  
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 16)

Verankerung mit am Innenständer befestigten  
 Dreieckshaltern (Bild 18).

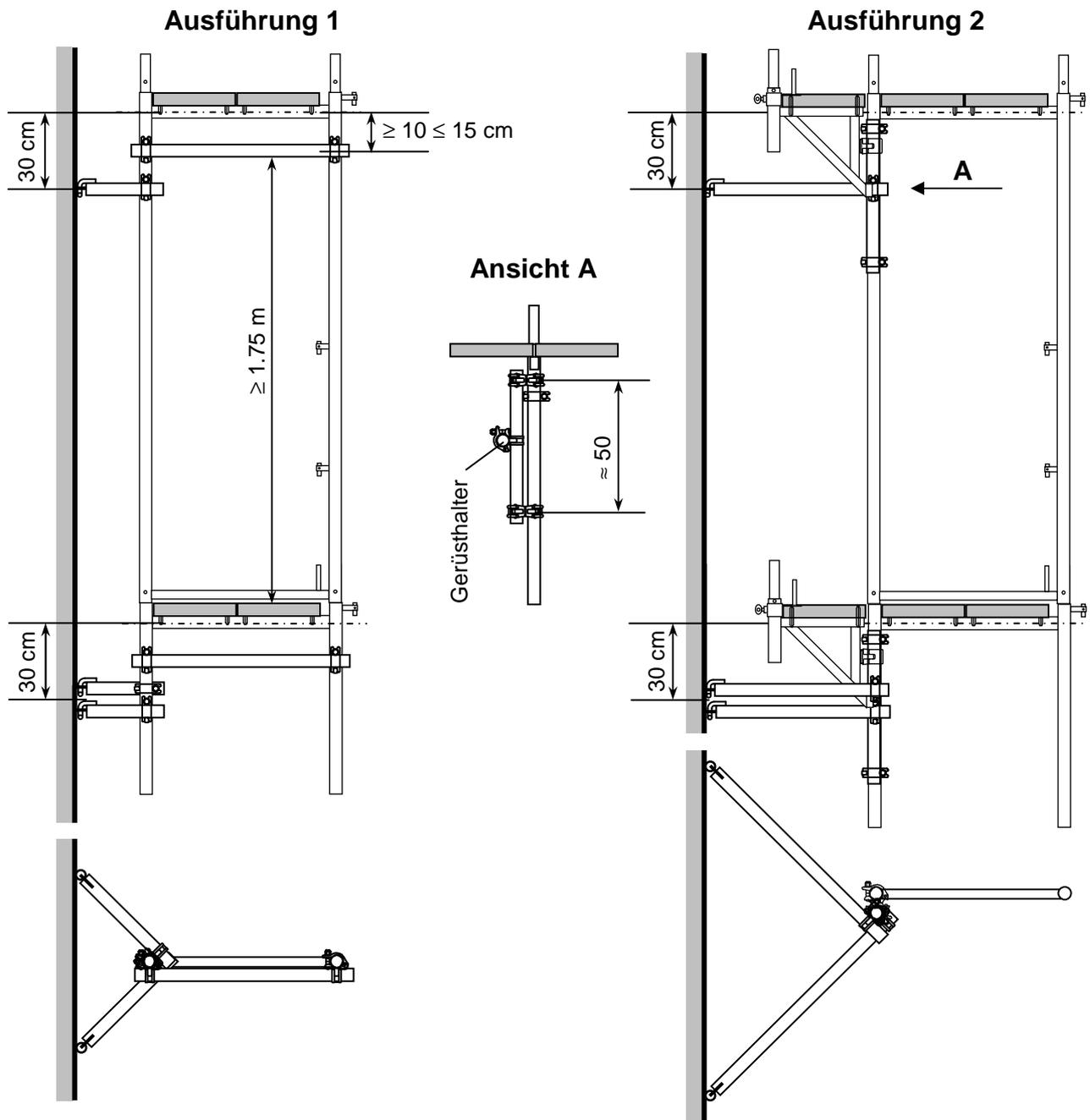
Lage der Anker im „Knoten“ gemäß Darstellung in den  
 Bildern 16 und 18.

**Anwendung:**

Mit Planenbekleidung vor teilweise offener  
 oder vor geschlossener Fassade.

Bei nach unten versetzten Gerüsthaltern (vgl. Bilder 17 und 19) sind bei mit Planen bekleideten Gerüsten Verstärkungen erforderlich. Diese gelten für die Feldlänge 3.00 m in den Ebenen +16 m, +18 m, +20 m und +22 m. Die Ausführung 1 kann nur in der Grundvariante (ohne Innenkonsolen) und die Ausführung 2 in allen Fällen angewandt werden.

**Bild 39: Gerüst mit Planenbekleidung, Verankerung unterhalb der Knotenpunkte**

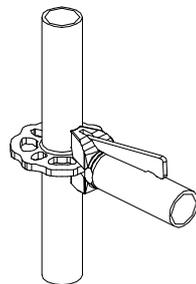


### 2.5.7 Gerüst mit Durchgangsrahmen (Bilder 41 bis 45)

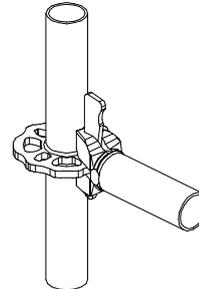
Neben der einteiligen Ausführung (Bilder 41 und 42) kann ein Durchgangsrahmen auch aus Bauteilen des Modulsystems „plettac contour“ zusammengesetzt werden (Anlage A, Seiten 77 bis 81). Die zugehörige Knotenverbindung ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen und im Zulassungsbescheid Z-8.22-843 geregelt.

Die Anschlussköpfe der Gitterträger, Riegel, Diagonalen und Konsolen werden über die Lochscheiben der Vertikalstiele geschoben und durch Einschlagen der Keile mit einem 500 g schweren Hammer bis zum Prellschlag kraftschlüssig mit den Stielen verbunden.

**Bild 40:** Keilschloss-Verbindung



Einschieben des Kopfstückes

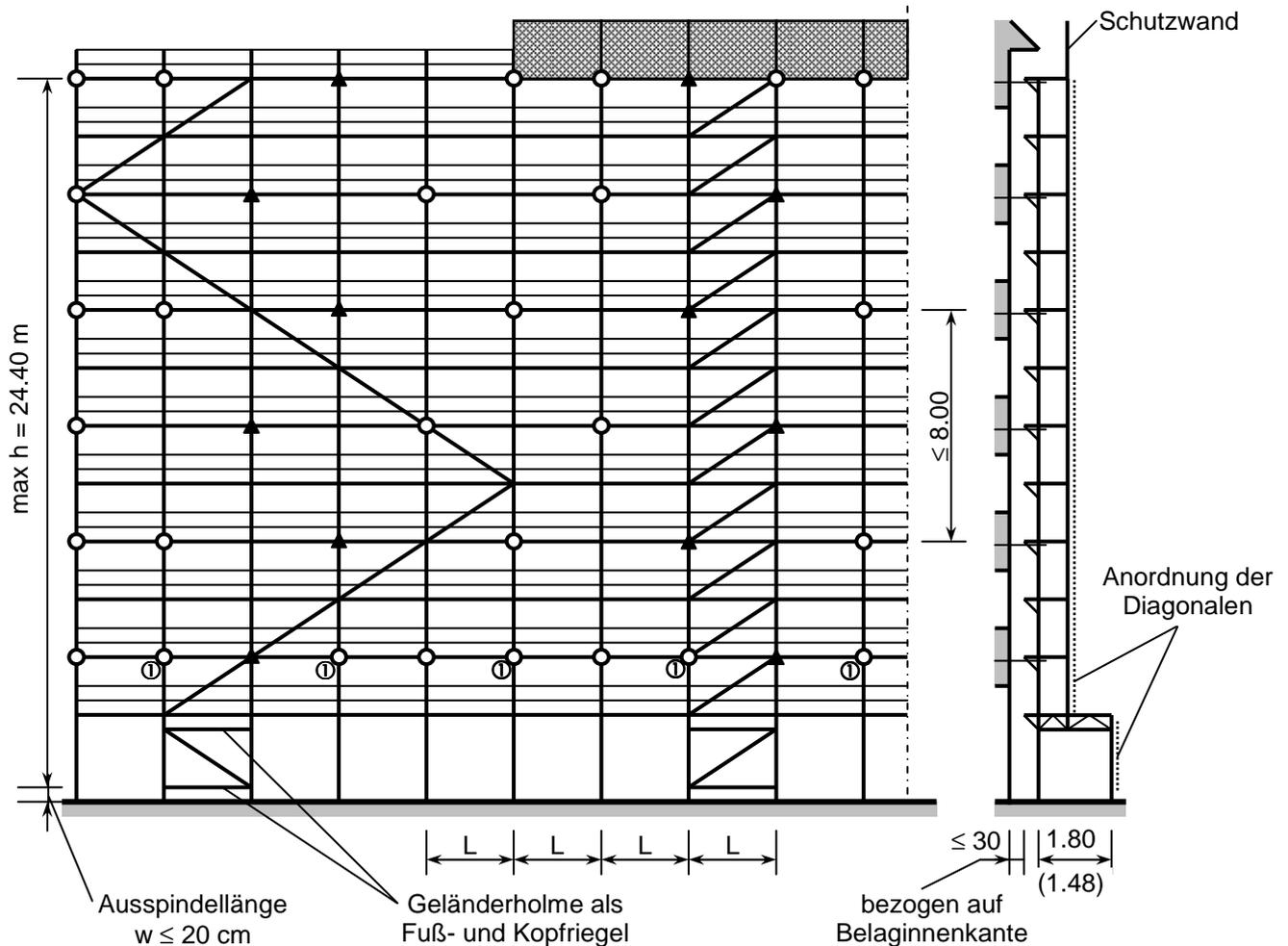


Verkeilen des Kopfstückes

**Tabelle 5:** Auflagerkräfte unter den Innenstielen (Gebrauchslasten)

Rahmenbreite	Belag	Aufstellvariante	Feldlänge	SH = 24m	SH = 16m	SH = 8m
1.48 m	Holz	Grundvariante	2.50 m	11.4 kN	9.0 kN	6.6 kN
			3.00 m	13.7 kN	10.9 kN	8.0 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	17.0 kN	13.6 kN	10.1 kN
			3.00 m	20.7 kN	16.5 kN	12.2 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	18.9 kN	15.4 kN	11.9 kN
			3.00 m	22.9 kN	18.7 kN	14.4 kN
	Alu	Grundvariante	2.50 m	9.7 kN	8.0 kN	6.2 kN
			3.00 m	11.4 kN	9.4 kN	7.3 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	14.2 kN	11.7 kN	9.3 kN
			3.00 m	16.5 kN	14.1 kN	11.6 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	16.0 kN	13.5 kN	11.1 kN
			3.00 m	18.7 kN	16.3 kN	13.8 kN
1.80 m	Holz	Grundvariante	2.50 m	12.1 kN	9.6 kN	7.0 kN
			3.00 m	14.7 kN	11.6 kN	8.4 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	17.8 kN	14.1 kN	10.5 kN
			3.00 m	21.6 kN	17.2 kN	12.7 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	19.9 kN	16.3 kN	12.6 kN
			3.00 m	24.2 kN	19.8 kN	15.3 kN
	Alu	Grundvariante	2.50 m	10.4 kN	8.5 kN	6.5 kN
			3.00 m	12.1 kN	10.0 kN	7.8 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	14.8 kN	12.2 kN	9.6 kN
			3.00 m	17.3 kN	14.4 kN	11.4 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	17.0 kN	14.4 kN	11.8 kN
			3.00 m	19.9 kN	17.0 kN	14.0 kN

**Bild 41: Konsolvariante 1 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 3.00$  m**  
 (einteilige Ausführung, Anlage A, Seiten 75 und 76)



**Feldlänge:**

$L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen in jeder Ebene,  
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

- Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
- Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

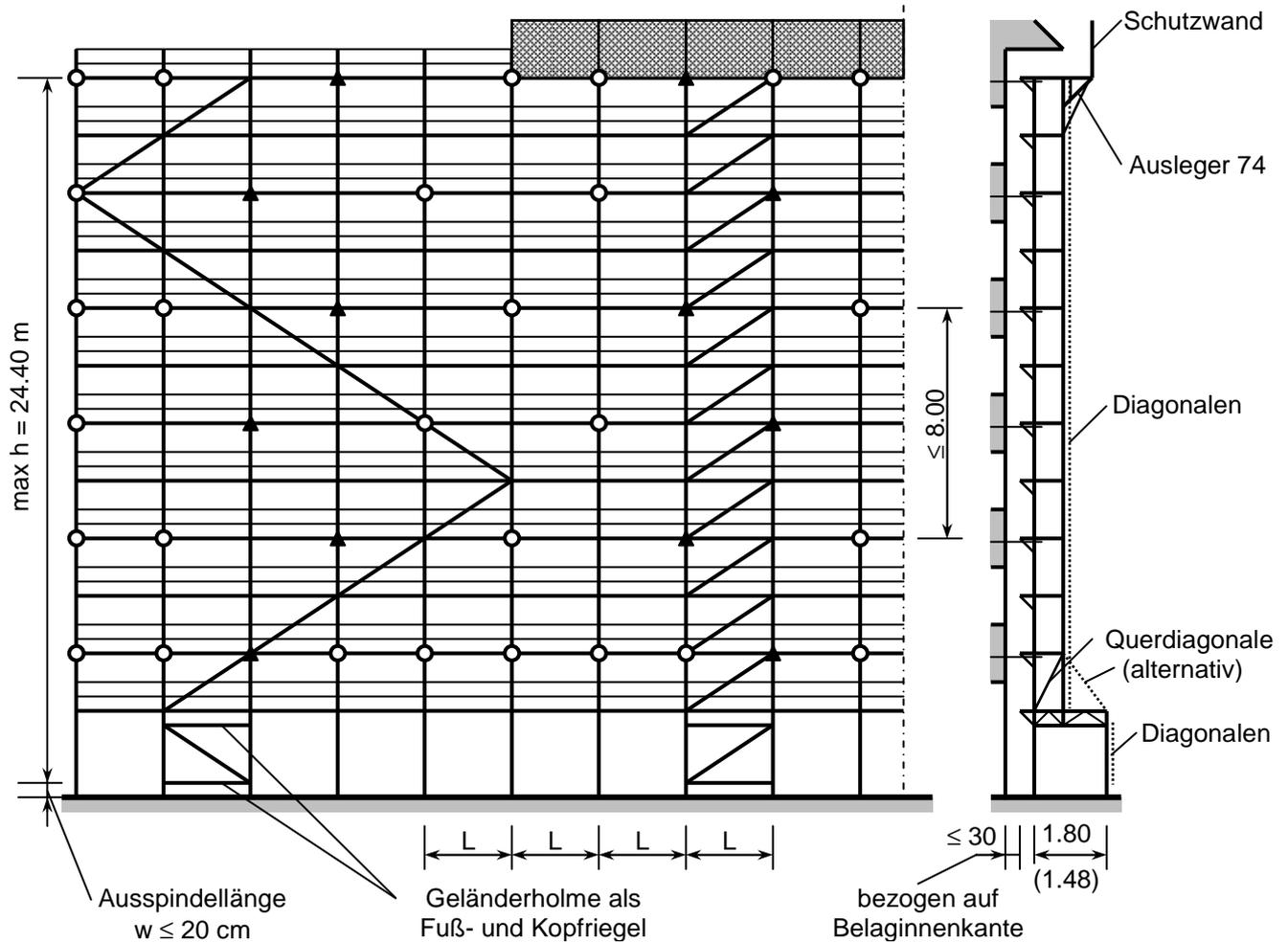
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ⓪ Diese Verankerungen können in der Grundvariante entfallen.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade

**Bild 42: Konsolvariante 2 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 2.50$  m**  
 (einteilige Ausführung, Anlage A, Seiten 75 und 76)



**Feldlänge:**

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen in jeder Ebene,  
 Schutzwand auf dem Ausleger 74  
 bzw. auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

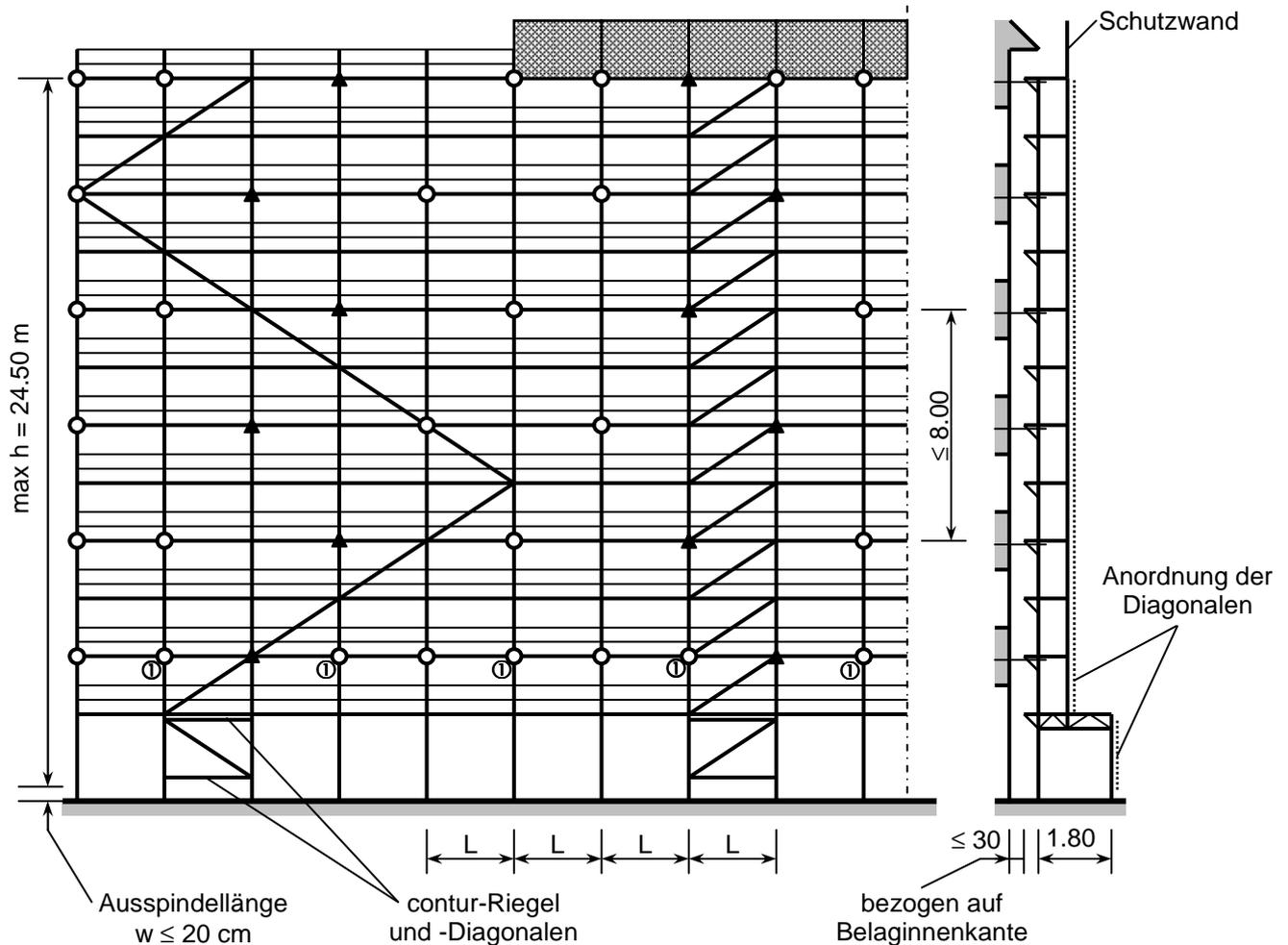
-  Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

In +4 m sowie in der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade

**Bild 43: Konsolvariante 1 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 3.00$  m**  
 (contur-Ausführung, Anlage A, Seiten 77 bis 81)



**Feldlänge:**

$L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen in jeder Ebene,  
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

-  Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

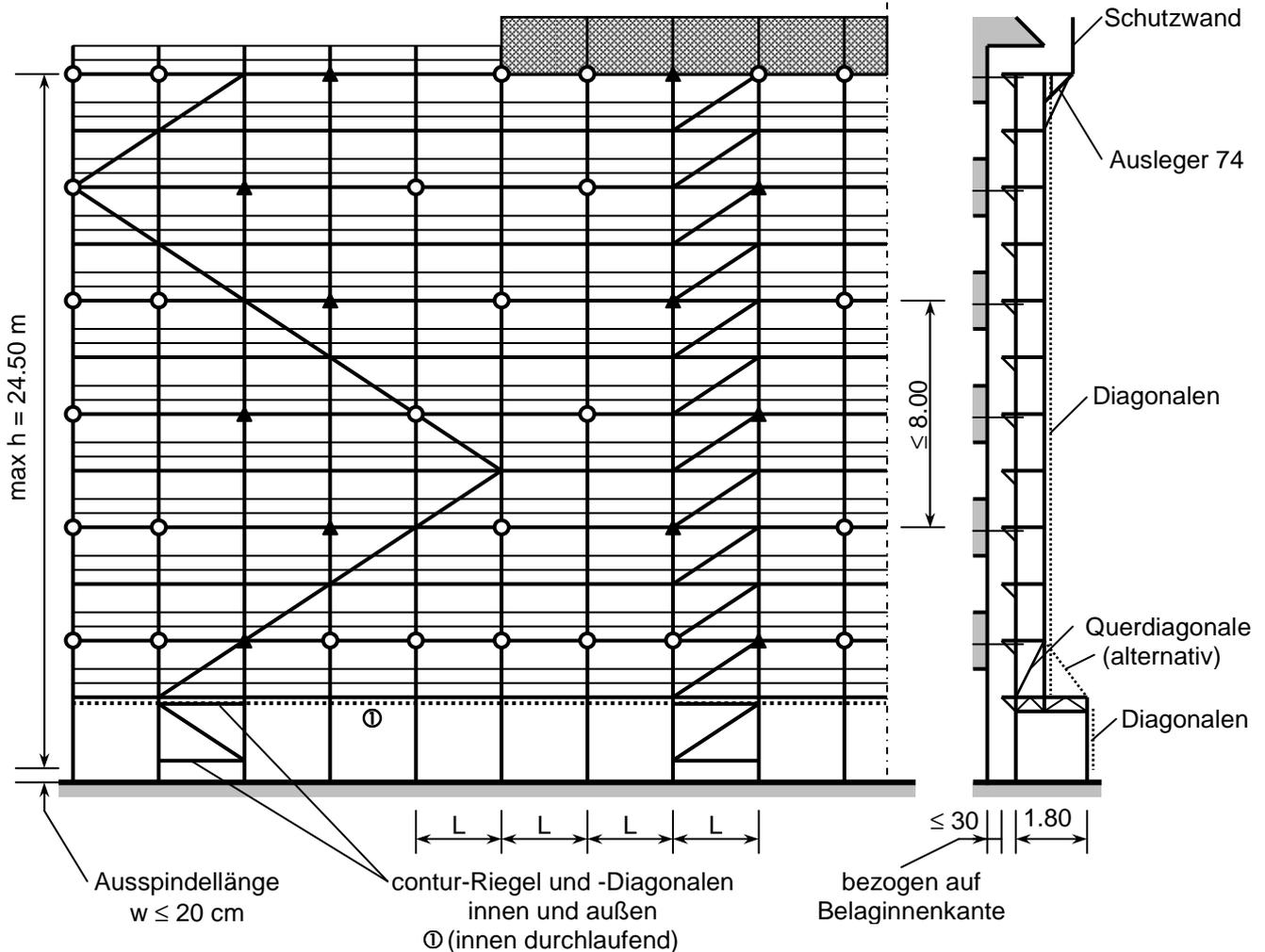
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① Diese Verankerungen können in der Grundvariante entfallen.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade

**Bild 44: Konsolvariante 2 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 3.00$  m**  
 (contur-Ausführung, Anlage A, Seiten 77 bis 81)



**Feldlänge:**

$L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
 Stahlbelag 32,  
 Alu-Belag 32.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen in jeder Ebene,  
 Schutzwand auf dem Ausleger 74  
 bzw. auf dem Dachfangrahmen.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
 oder vor geschlossener Fassade.

**Verankerung:**

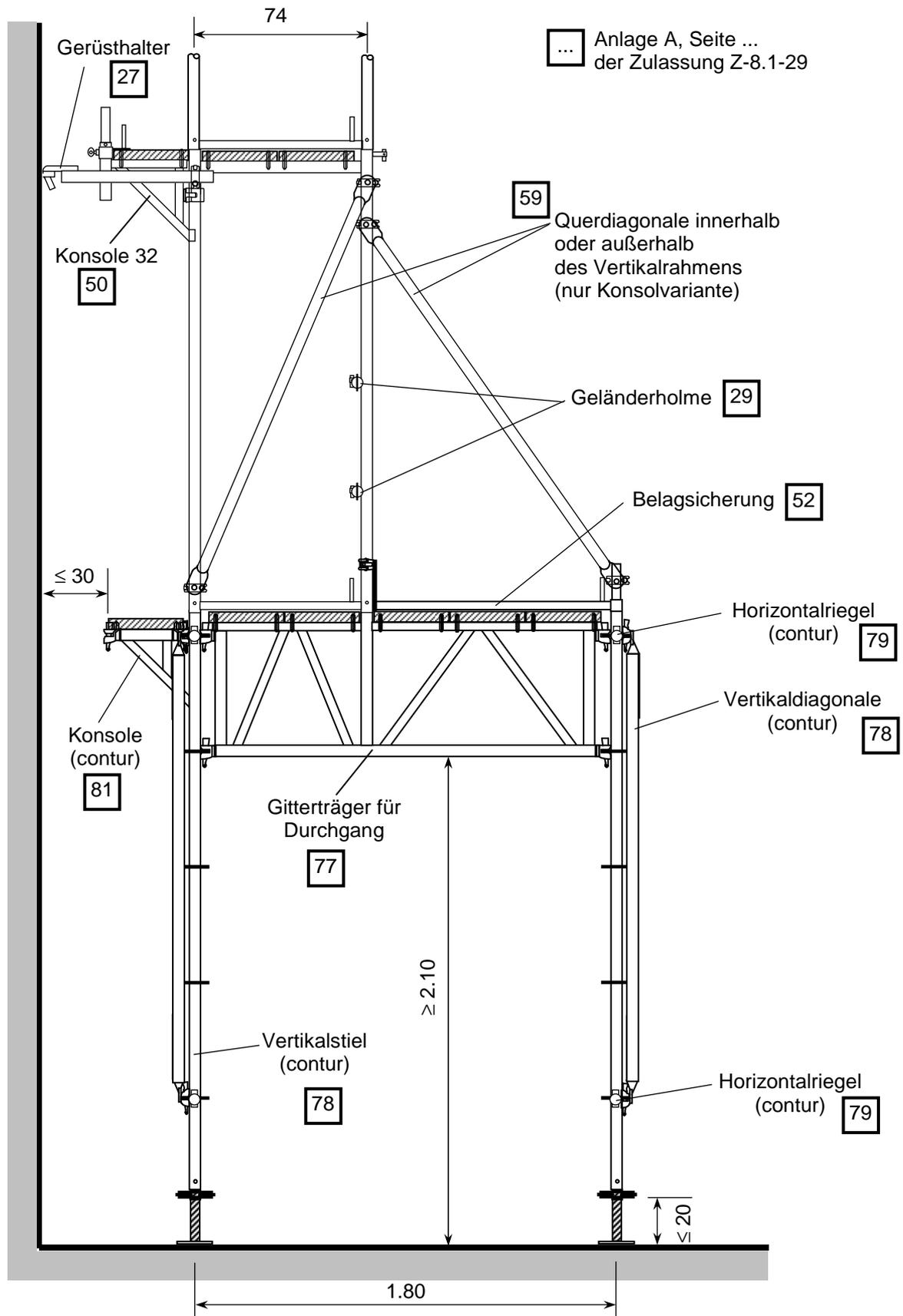
-  Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 18).

In +4 m sowie in der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
 Bei 3 m Feldlänge sind in jedem 5. Feld an den Innenstielen der Durchgangsrahmen zusätzliche Riegel und Diagonalen einbauen. Dabei muss der obere Riegel über die gesamte Gerüstlänge durchlaufen.  $\textcircled{D}$

**Bild 45: Durchgangsrahmen in contur-Ausführung Details**



### 2.5.8 Gerüst mit Überbrückungsträgern (Bilder 46 bis 51)

Die Überbrückungsträger fangen einen SL70-Rahmenzug ab. Sie werden in der Regel bei +4 m eingebaut. Es können Systemträger nach Anlage A, Seite 82 oder systemfreie Träger nach Anlage A, Seite 83 sein.

Die System-Überbrückungsträger besitzen an den Gurtenden angeschweißte Halbkupplungen und haben eine Länge von zwei Gerüstfeldern (4.00 m, 5.00 m, 6.00 m). Sie liegen in der Ebene der Ständerrohre und werden so befestigt, dass die mittig liegenden Rohrverbinder mit denen der Rahmen auf einer Höhe liegen. Zur Aufnahme der Beläge ist an den Rohrstützen eine Traverse für Zwischenstandhöhen gemäß Anlage A, Seite 84 einzubauen.

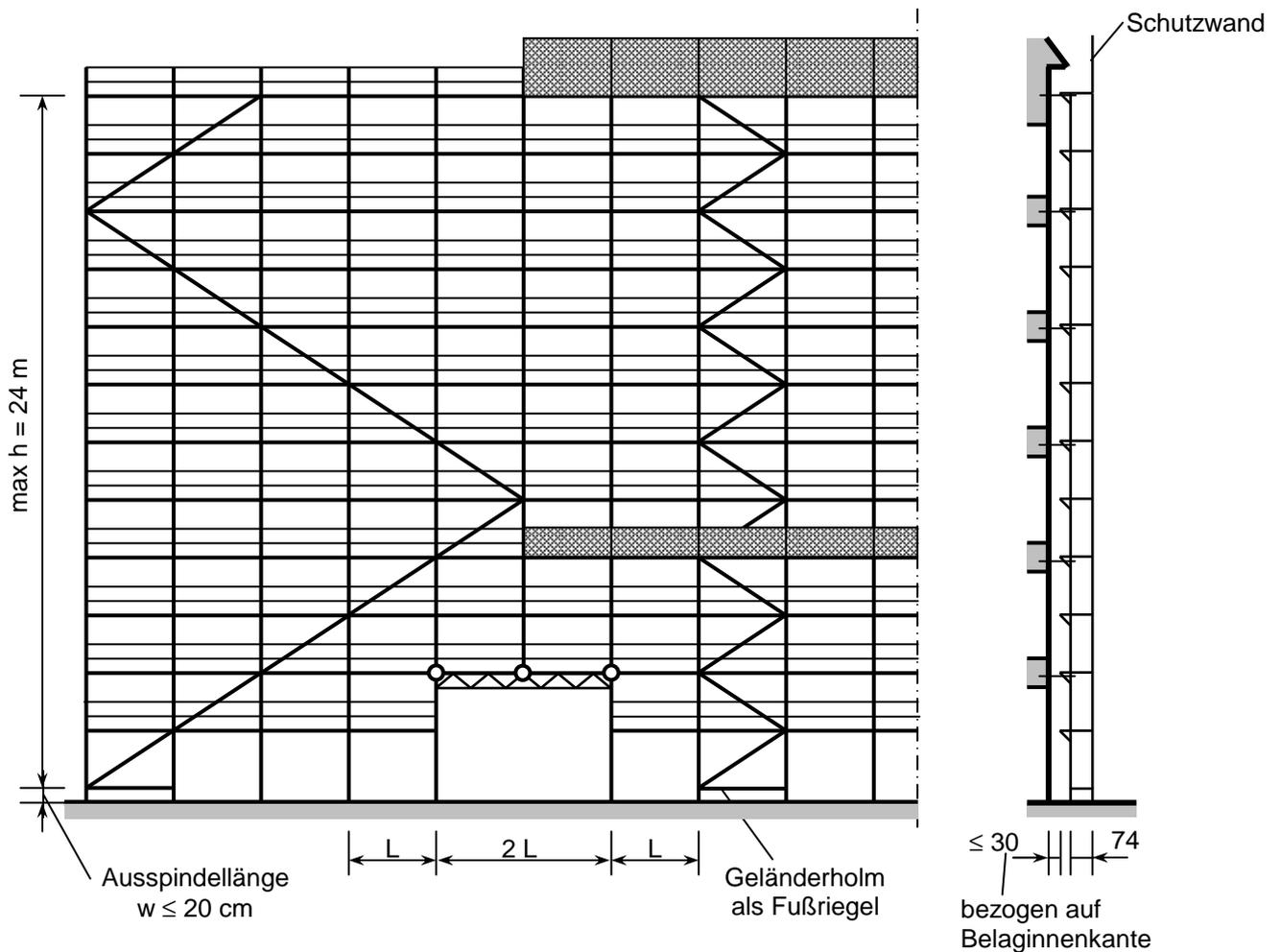
Die systemfreien Gitterträger sind 20 cm länger als ihre tragende Stützweite. Sie werden seitlich mit Normkupplungen an den Ständerrohren befestigt. In der Mitte wird ein 1.00 m hoher SL70-Vertikalrahmen höhenmäßig so angekuppelt, dass er mit den Auflagerrahmen übereinstimmt (siehe Bild 51).

Beide Gitterträger weisen die gleichen Gurte und Füllstäbe auf und haben somit die gleiche Tragfähigkeit. Sie sind an den Auflagerrahmen und am mittleren Rahmen mindestens mit kurzen Gerüsthältern nach Bild 16 zu verankern. In den Viertelpunkten (Bilder 47 und 48) ist eine Verankerung nach Bild 49 erforderlich. Alternativ kann ein Horizontalverband nach Bild 50 eingebaut werden.

Die unteren Auflagerrahmen sind bei den Aufstellvarianten der Bilder 47 und 48 mit Querdiagonalen (Anlage A, Seite 48) auszusteifen. Alternativ kann ein Rohr mit Drehkupplungsanschluss eingebaut werden.

Für die Ausbildung der Gerüstverankerungen und der Vertikal-diagonalen sind die Aufstellvarianten maßgebend (Bilder 29 bis 36). Bei 6.00 m Länge sind neben der Überbrückung zusätzliche Vertikal-diagonalen anzuordnen (Bild 48).

**Bild 46: Gerüst mit Überbrückungsträger,  $L \leq 5.00$  m**  
 (Grundvariante, Konsolvariante 1)



**Feldlänge:**  
 $L = 2.50$  m /  $2.00$  m

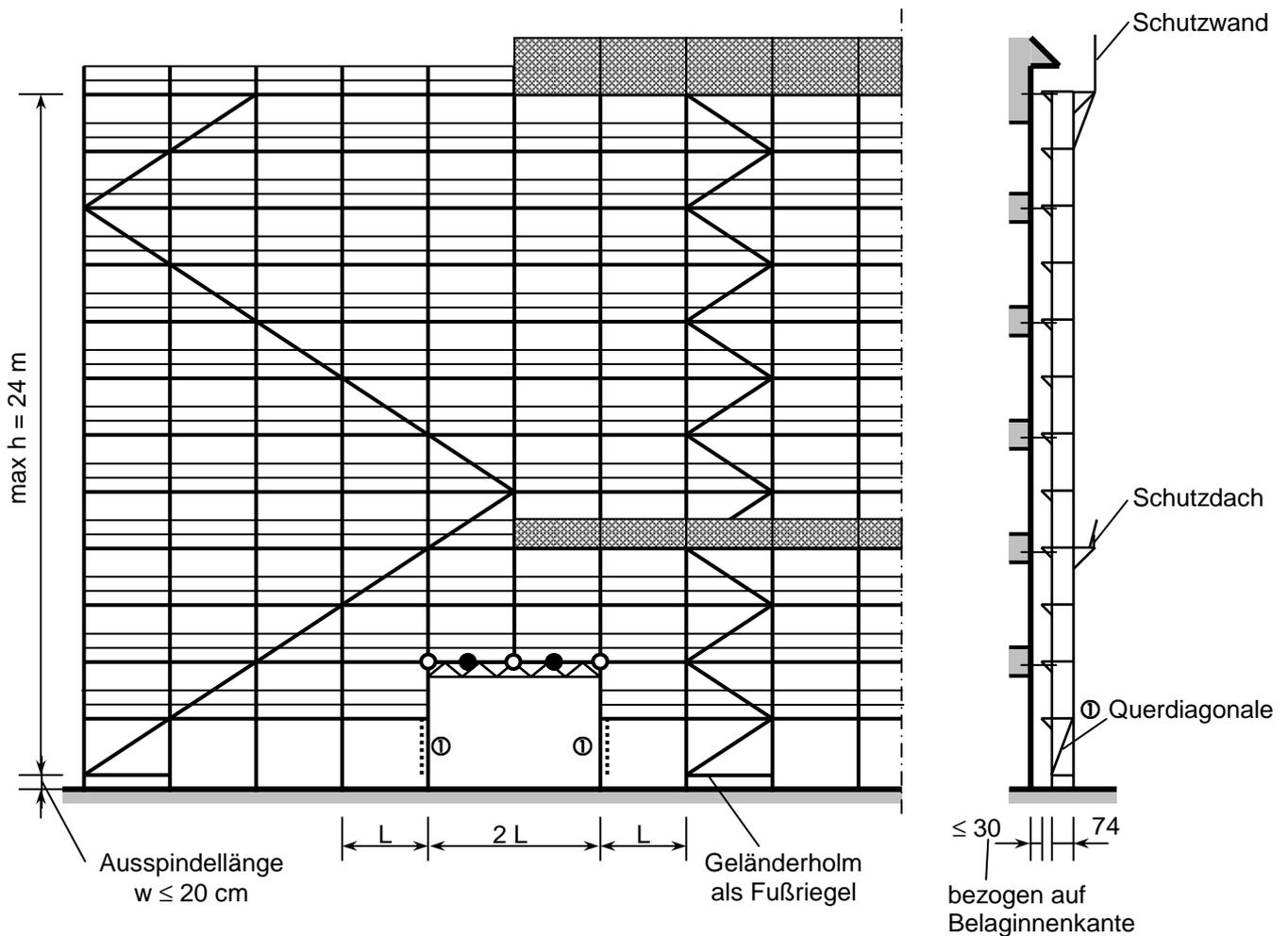
**Verankerung des Gerüsts:**  
 Siehe Aufbauvarianten Bilder 29 bis 31

**Zulässige Ausstattung:**  
 Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verankerung der Überbrückungsträger:**  
 Rahmenbereich: wie Gerüstknoten (O)

**Verstrebung:**  
 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Bild 47: Gerüst mit Überbrückungsträger,  $L \leq 5.00$  m**  
(Konsolvariante 2)



**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m

**Verankerung des Gerüsts:**

Siehe Aufbauvarianten Bilder 32 bis 36

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in + 8 m oder höher,  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand wahlweise auf dem Dachfangrahmen  
oder auf dem Ausleger 74.

**Verankerung der Überbrückungsträger:**

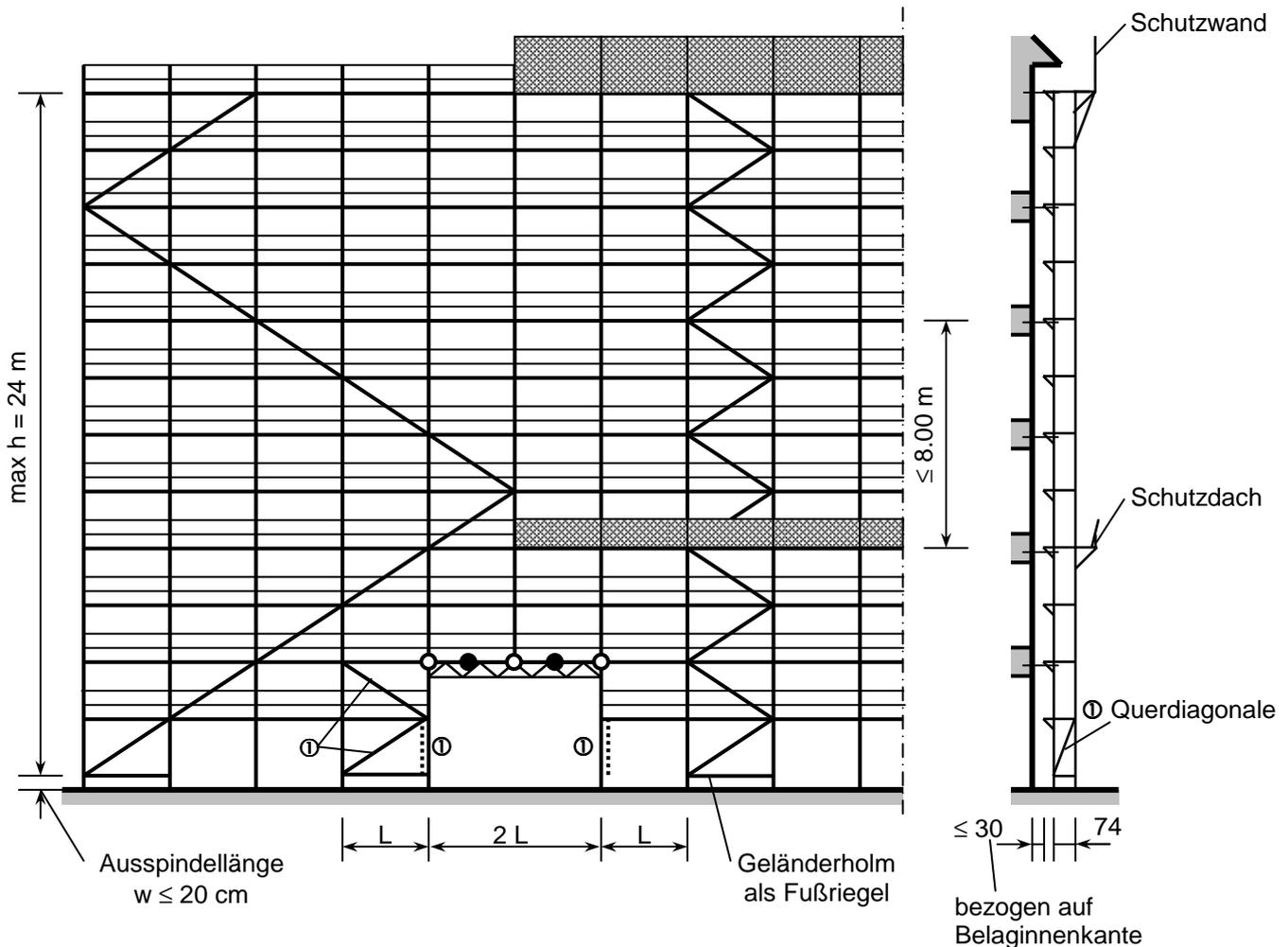
Rahmenbereich: wie Gerüstknoten (O)  
Überbrückungsträger: siehe Bild 49 (●)

Alternativ kann ein Horizontalverband nach  
Bild 50 eingebaut werden.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Bild 48: Gerüst mit Überbrückungsträger, L = 6.00 m**



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Verankerung des Gerüsts:**

Siehe Aufbauvarianten Bilder 29 bis 36

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in + 8 m oder höher,  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand wahlweise auf dem Vertikalrahmen,  
dem Dachfangrahmen oder auf der Konsole 74.

**Verankerung der Überbrückungsträger:**

Rahmenbereich: wie Gerüstknoten (○)  
Überbrückungsträger: siehe Bild 49 (●)

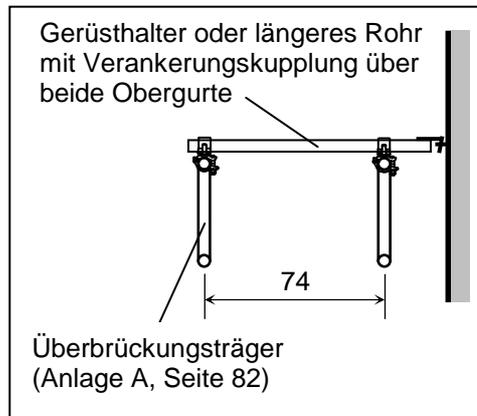
Alternativ kann ein Horizontalverband nach  
Bild 50 eingebaut werden.

**Verstrebung:**

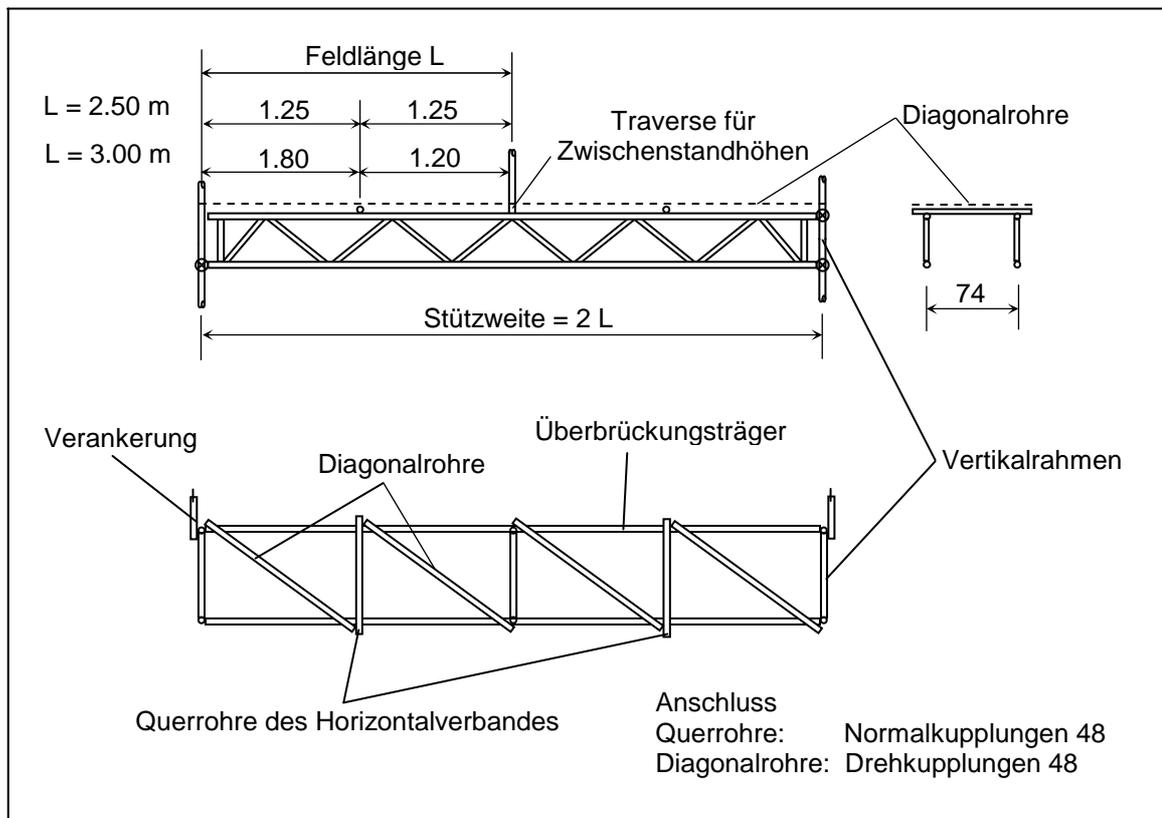
Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
Von ±0 bis +4 m sind in der Konsolvariante 2  
neben der Überbrückung zusätzliche Diagonalen  
erforderlich.

① Die Querdiagonalen und die Vertikal-  
Diagonalen neben dem Überbrückungsfeld  
können in der Grundvariante und der  
Konsolvariante 1 entfallen.

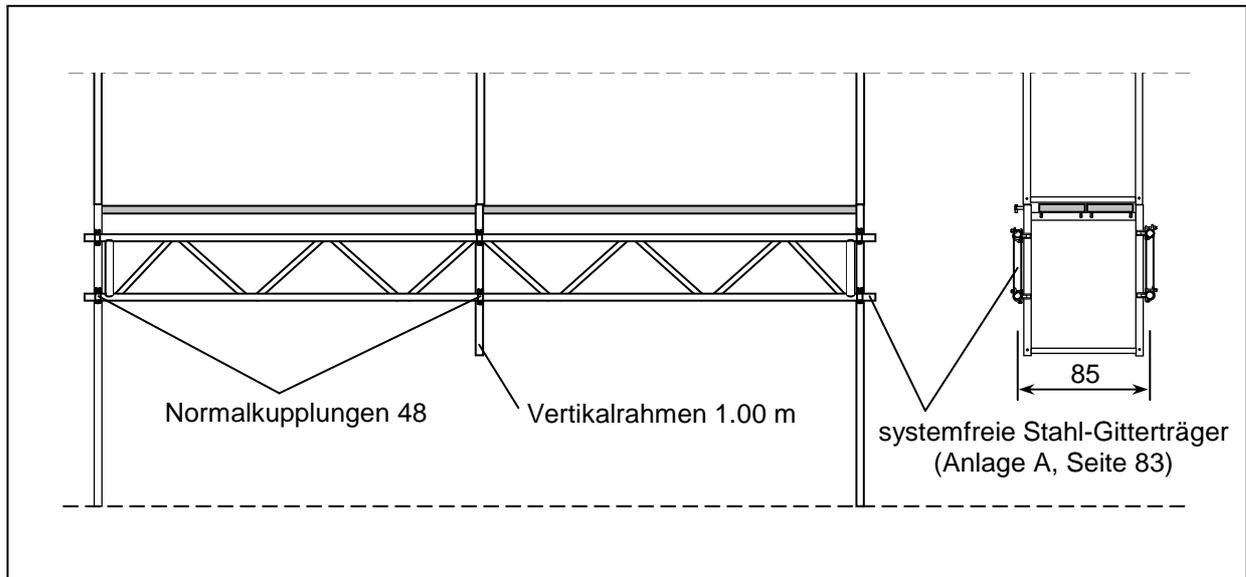
**Bild 49:** Verankerung der Überbrückungsträger



**Bild 50:** Aussteifung der Überbrückungsträger mit Horizontalverband



**Bild 51:** Überbrückung mit systemfreien Gitterträgern



Verankerung und Aussteifung der systemfreien Gitterträger wie Überbrückungsträger.

Unter den Auflagerrahmen der Überbrückungsträger ergeben sich in Abhängigkeit von der Gerüstausstattung die Auflagerkräfte nach Tabelle 6. Hier ist das Eigengewicht der Holzböden angesetzt.

**Tabelle 6:** Auflagerkräfte unter den Überbrückungsträgern (Gebrauchslasten)

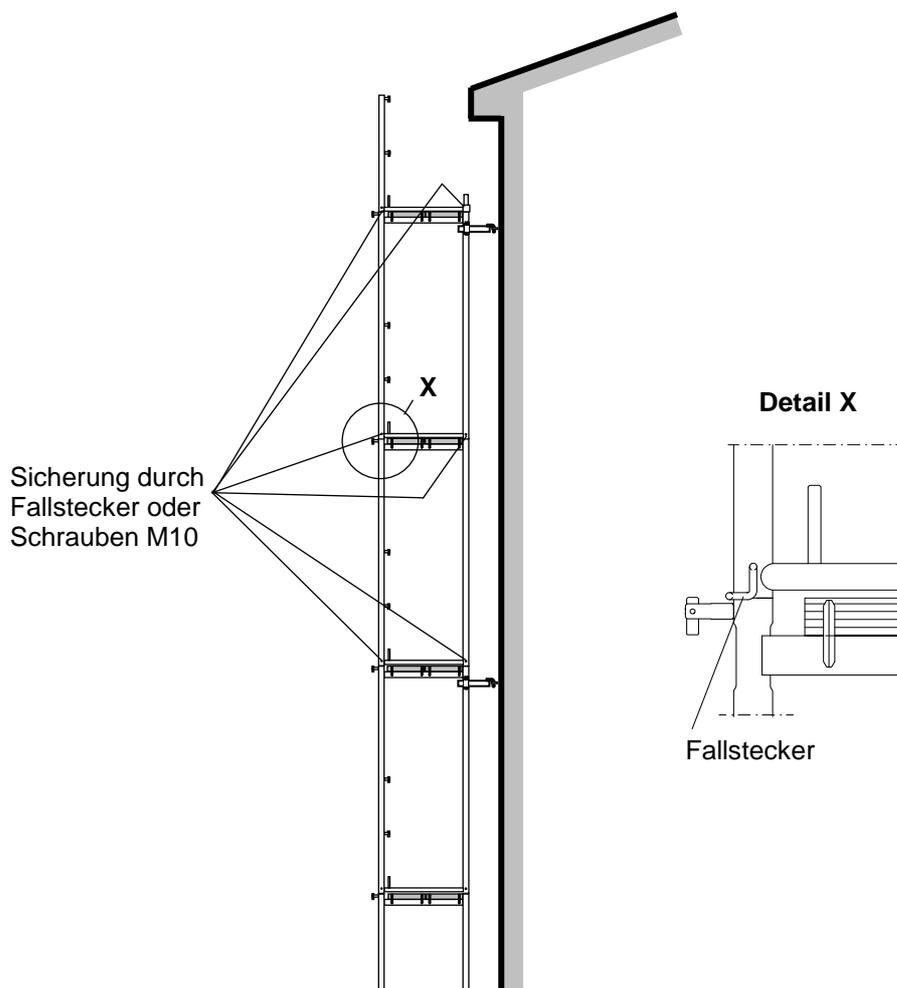
Feldlänge	Stiel	Grund- variante	Konsol- variante 1	Konsol- variante 2
2.50 m	innen	10.0 kN	17.3 kN	18.3 kN
	außen	12.7 kN	13.5 kN	21.8 kN
3.00 m	innen	11.9 kN	20.8 kN	22.3 kN
	außen	15.5 kN	16.7 kN	26.5 kN

### 2.5.9 Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben

Die Beläge werden durch den unteren Querriegel des darüber liegenden Rahmens gegen Ausheben gesichert. In der obersten Etage wird dies vom Querschenkel der Geländerpfostenstütze oder der Schutzwandstütze übernommen. Bei Einsatz des einfachen Geländerpfostens ist die obere Belagsicherung einzubauen. Ausleger, Durchgangsrahmen und Schutzdach sind mit speziellen Abhebesicherungen versehen.

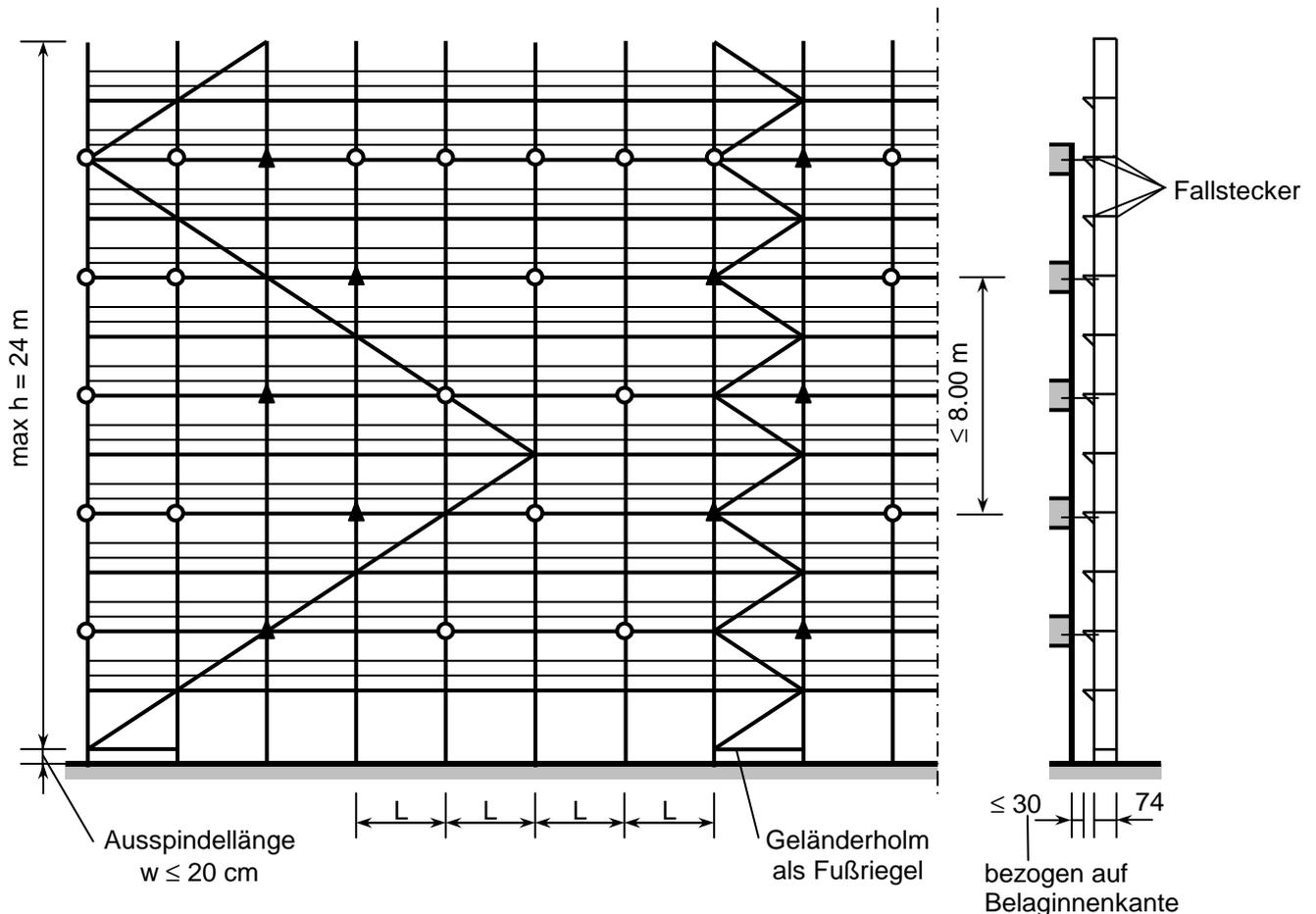
Eine zugfeste Verbindung der SL70-Rahmen untereinander ist zur Aufnahme ausschließlich horizontal wirkender Windlasten nicht erforderlich. Bei aufwärts wirkenden Windlasten muss im oberen Bereich jedoch eine Verbindung mittels Fallstecker oder Sechskantschraube M10 an den Ständerbohrungen gemäß Bild 52 erfolgen. Abhebende Windlasten treten z.B. vor Bauwerken mit Dachneigungen  $\leq 20^\circ$  sowie bei Innenecken auf.

**Bild 52:** Zugfeste Verbindung des Gerüsts



### 2.5.10 Über der letzten Verankerung frei stehende Gerüstlagen

Bild 53: Verankerungsschema



**Feldlänge:**

$L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32,  
Stahlbelag 32,  
Alu-Belag 32,  
Alu-Belag 64  $\text{\textcircled{D}}$ ,  
Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag  $\text{\textcircled{D}}$ .

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Anwendung:**

Vor teilweise offener oder geschlossener Fassade.

**Verankerung:**

 Verankerung mit kurzen, nur am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 16)

 Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 18)

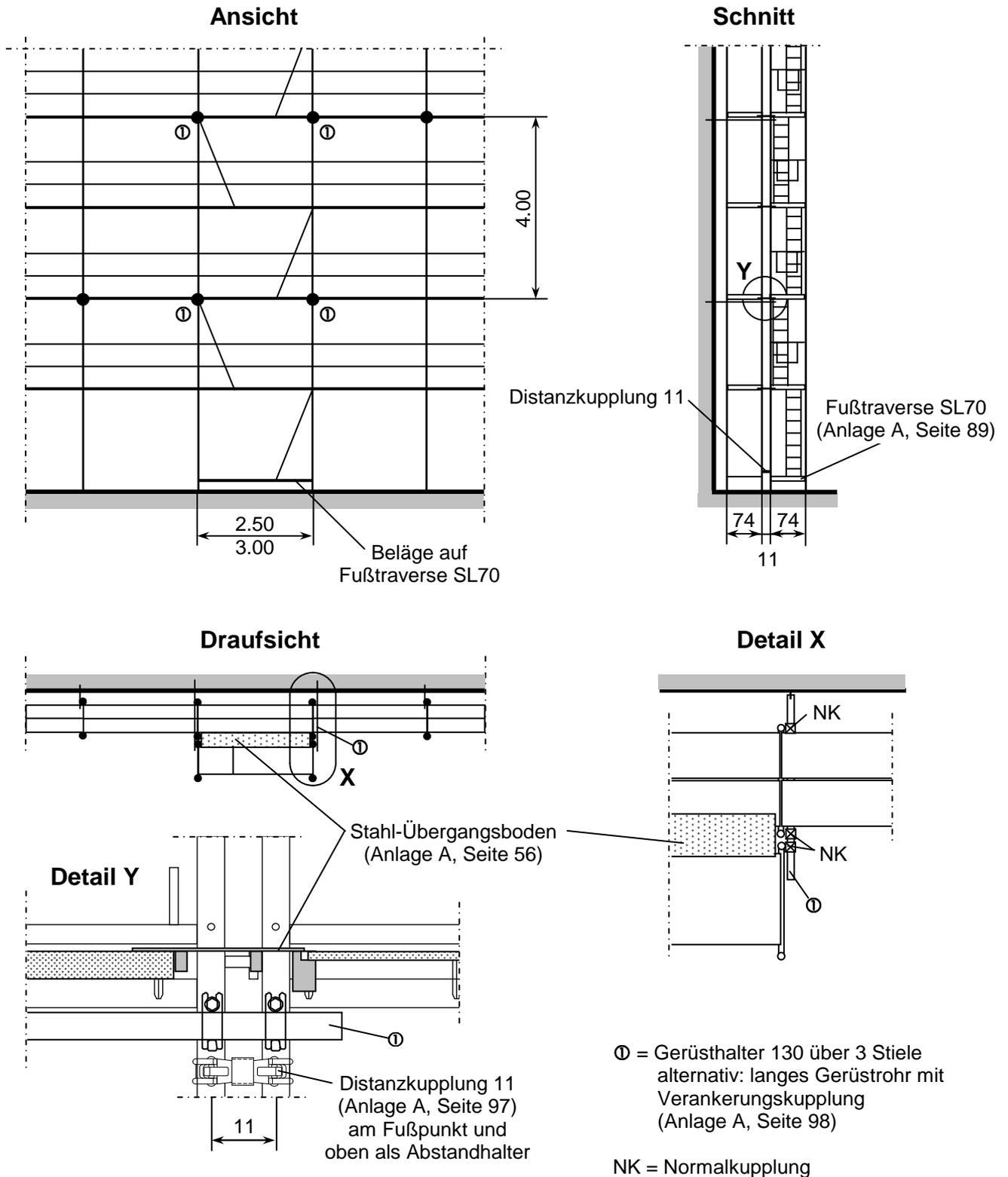
Verankerungskräfte in der obersten Ebene:  
 $F_{\perp} = 3.2 \text{ kN}$

$F_{\parallel} = 6.8 \text{ kN}$  je Dreieckhalter

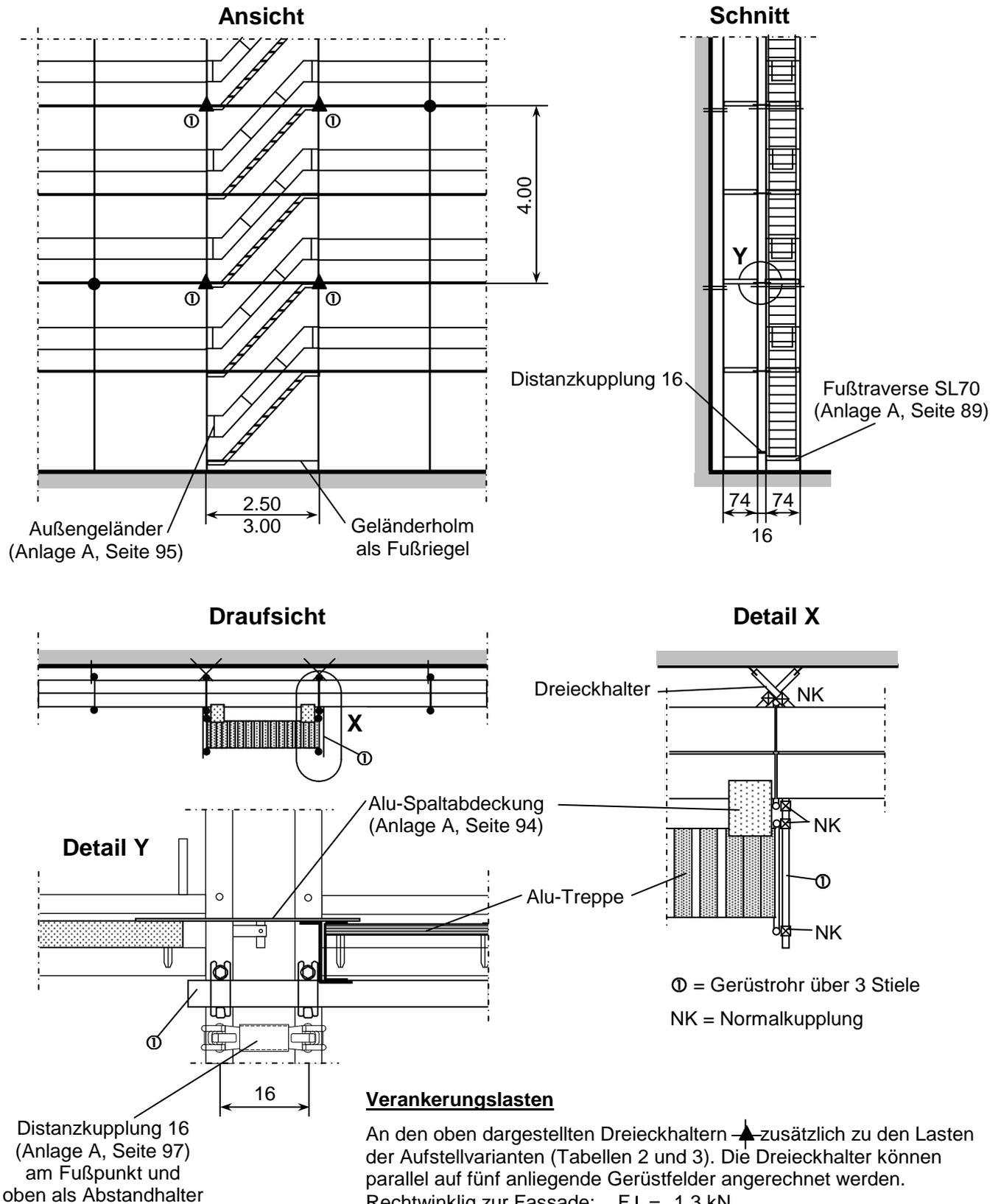
- $\text{\textcircled{1}}$  Bei Einbau der 64 cm breiten Beläge ist ein Ankerraster „4 m“ erforderlich. Grundsätzlich sind die Ausführungen bei den Haupt-Aufstellvarianten zu beachten.

### 2.5.11 Vorgestellte Gerüstaufstiege

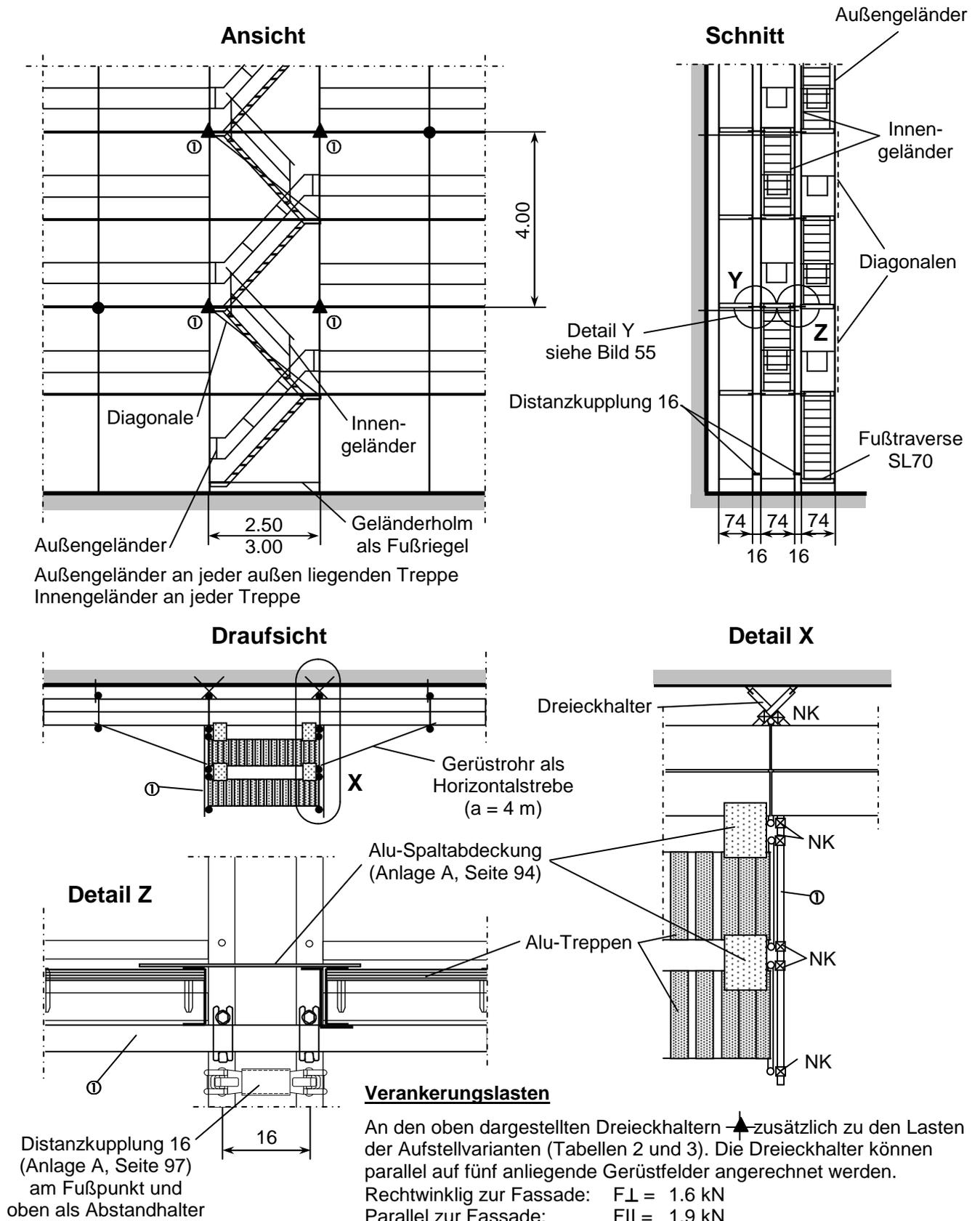
**Bild 54: Leitergang**



**Bild 55: Einläufiger Treppenaufstieg**



**Bild 56: Doppelläufiger Treppenaufstieg**



### **3. Abbau des Fassadengerüsts SL70**

Für den Abbau des SL70-Gerüsts ist die Reihenfolge der in Abschnitt 2.1 bis 2.5 beschriebenen Arbeitsschritte umzukehren.

Die Verankerung darf erst entfernt werden, wenn die darüber liegende Gerüstlage vollständig demontiert worden ist. Bauteile, deren Verbindungsmittel gelöst wurden, sind umgehend auszubauen.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen zur Vermeidung von Stolpergefahren nicht auf dem Verkehrsweg gelagert werden.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen nicht vom Gerüst abgeworfen werden.

### **4. Verwendung des Fassadengerüsts SL70**

Das SL70-Gerüst darf entsprechend der Lastklasse 3 unter Beachtung dieser Aufbau- und Handlungsanleitung sowie nach den Festlegungen der BetrSichV als Arbeits- und Schutzgerüst verwendet werden.

Der Gerüstnutzer muss die Eignung der ausgewählten Aufstellvariante des SL70-Gerüsts für die auszuführenden Arbeiten und die sichere Funktion überprüfen. Er hat dafür zu sorgen, dass das Gerüst vor der Benutzung auf augenfällige Mängel geprüft wird. Werden bei der Prüfung Mängel festgestellt, darf das Gerüst in den mit Mängeln behafteten Bereichen bis zu deren Beseitigung durch den Gerüstbauunternehmer nicht benutzt werden. Nachträgliche Änderungen am Gerüst gelten als Auf-, Um- oder Abbau und dürfen nur von fachlich geeigneten Beschäftigten durchgeführt werden. Sie sind vom Gerüstbauunternehmer zu prüfen und freizugeben.

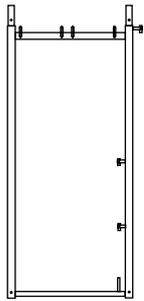
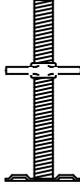
Die Prüfungen sind nach außergewöhnlichen Ereignissen zu wiederholen, z.B. längerer Zeit der Nichtbenutzung, Unfällen oder auf das Gerüst einwirkenden Naturereignissen.

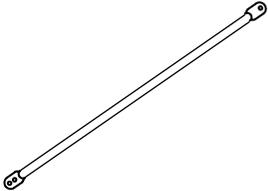
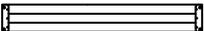
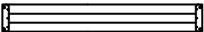
Es wird empfohlen, die Ergebnisse der Prüfungen in Form eines Prüfprotokolls (siehe Anhang 2) zu dokumentieren und dieses mindestens drei Monate über die Standzeit des Gerüsts hinaus aufzubewahren.

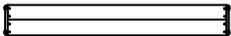
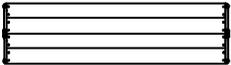
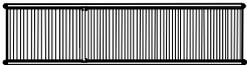
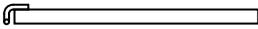
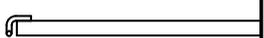
## Anhang 1

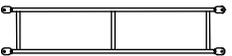
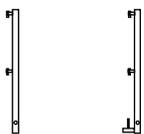
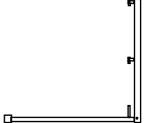
### Zusammenstellung der Bauteile

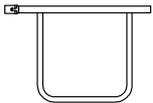
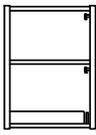
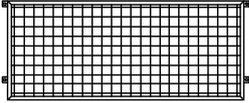
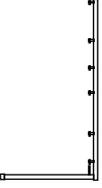
Die im Anhang 1 aufgeführten Bauteilgewichte gelten für die Erstellung von statischen Berechnungen und können von den Angaben in anderen Dokumenten (z.B. Preislisten) abweichen.

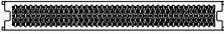
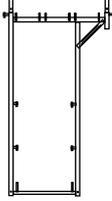
<b>Grundbauteile</b>					
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>	
1	Vertikalrahmen t = 3.2 mm		1, 2		
	H = 2.00 m	20.0			
	H = 1.50 m	16.4			
	H = 1.00 m	12.4			
	H = 0.50 m	8.8			
2	Vertikalrahmen t = 2.7 mm		3, 4		
	H = 2.00 m	18.3			
	H = 1.50 m	15.2			
	H = 1.00 m	11.6			
	H = 0.50 m	8.5			
3	Vertikalrahmen (alte Ausführung)		5		
4	Fußspindel starr		6		
		0.40 m			2.9
		0.60 m			3.6
	0.80 m	4.3			
5	Fußspindel schwenkbar	5.7	7		
6	Fußspindel (alte Ausführung)		8		
7	Fußplatte	1.1	9		
8	Fußplatte (alte Ausführung)		10		

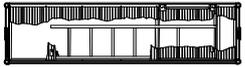
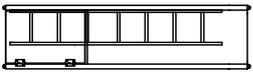
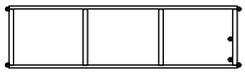
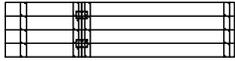
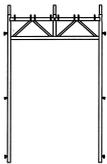
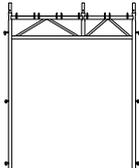
Grundbauteile				
Pos	Benennung	G (kg)	Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)	Abbildung
9	Vertikaldiagonale 1.50 * 2.00 m 2.00 * 2.00 m 2.50 * 2.00 m 3.00 * 2.00 m 1.50 * 1.50 m 2.50 * 1.50 m 3.00 * 1.50 m 1.50 * 1.00 m 2.00 * 1.00 m 2.50 * 1.00 m 3.00 * 1.00 m	7.9	11	
		9.0		
		10.1		
		11.4		
		6.7		
		9.2		
		10.6		
		5.7		
		7.0		
		8.5		
10.0				
10	Vertikaldiagonale (alte Ausführung)		13	
11	Untere Diagonalbefestigung	0.4	12	
12	Vollholzbelag 32, d = 48 / 50 mm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	5.7	14	
		8.2		
		11.5		
		15.4		
		19.2		
		24.0		
13	Vollholzbelag 32, d = 44 mm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m	5.2	15	
		7.5		
		10.6		
		14.1		
		17.6		
14	Vollholzbelag (alte Ausführungen)		16, 17, 18	
15	Stahlbelag 32 L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.1	19	
		8.1		
		11.2		
		14.3		
		17.4		
		20.9		
16	Stahlbelag 32 (alte Ausführung)		20	

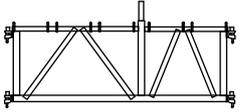
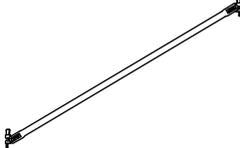
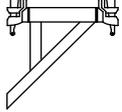
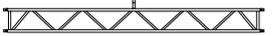
<b>Grundbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
17	Alu-Belag 32  L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.9	21	
		9.0		
		11.1		
		13.2		
18	Alu-Belag 32 (alte Ausführung)		22	
19	Alu-Belag 64  L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	12.1	23	
		15.8		
		19.5		
		23.1		
20	Alu-Tafel mit Alu-Belag  L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	11.7	24	
		15.3		
		18.2		
		21.8		
21	Alu-Tafel mit Sperrholzbelag  L = 2.50 m L = 3.00 m	18.3	25	
		23.8		
22	Alu-Tafel mit Sperrholzbelag (alte Ausführung)		26	
23	Gerüsthalter  L = 0.40 m L = 0.50 m L = 1.10 m L = 1.30 m L = 1.50 m	1.7	27	
		2.0		
		3.9		
		4.5		
		5.1		
24	Gerüsthalter mit Gabel	3.6	27	
25	Gerüsthalter (alte Ausführungen)		28	

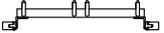
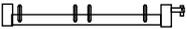
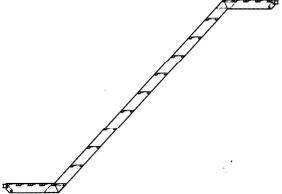
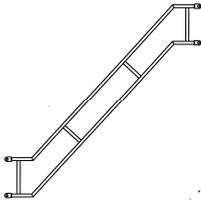
<b>Seitenschutzteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
26	Geländerholm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	1.4 1.9 2.7 3.5 4.4 5.2	29	
27	Geländerholm (alte Ausführung)		30	
28	Geländerrahmen (Doppelgeländer) L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.9 8.5 11.0 13.3	31	
29	Doppelgeländer (alte Ausführung)		32	
30	Geländerpfosten einfach	4.0	33	
31	Geländerpfosten einfach (alte Ausf.)		34	
32	Geländerpfosten SL70 SL100	5.2 5.9	35	
33	Geländerpfosten (alte Ausführung)		36	

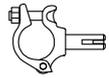
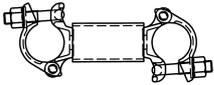
<b>Seitenschutzteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
34	Stirnseiten-Geländerholm	2.0	37	
35	Stirnseiten-Doppelgeländer	3.7	37	
36	Stirnseiten-Geländer (alte Ausführungen)		38	
37	Stirnseiten-Geländerrahmen SL70 SL100	12.8 15.5	39	
38	Stirnseiten-Geländerrahmen (alte Ausf.)		40	
39	obere Belagsicherungen SL70 SL100	1.9 2.5	41	
40	Bordbrett L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	1.8 2.5 3.4 4.5 5.7 6.8	42	
41	Stirnseiten-Bordbrett	1.4	44	
42	Bordbretter (alte Ausführungen)		43, 45, 46	
43	Schutzwand (Schutzgitter) L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	14.7 18.2 21.5 25.0	47	
44	Schutzwandpfosten (Schutzgitterstütze) SL70 SL100	10.6 11.5	48	
45	Schutzwandpfosten (alte Ausführung)		49	

<b>Ergänzungsbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
46	Verbreiterungskonsole 32	5.2	50	
47	Verbreiterungskonsole 32 (alte Ausf.)		51	
48	Verbreiterungskonsole 64	8.0	52	
49	Belagsicherung für Konsole 64	2.7	52	
50	Verbreiterungskonsole 74	10.9	53	
51	Verbreiterungskonsole 74 (alte Ausf.)		54	
52	Strebe für Verbreiterungskonsole 74	7.7	55	
53	Übergangsboden für Verbreiterungskonsole 74 L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	8.9 12.2 14.0 17.8	56	
54	Dachfangrahmen	21.9	57	
55	Schutzdachaufsatz mit Abhebesicherung	6.4	58	
56	Querdiagonale für Vertikalrahmen	7.6	59	

<b>Ergänzungsbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
57	Alu-Durchstiegstafel mit Alu-Belag L = 2.50 m L = 3.00 m	23.8 27.4	60 bis 64 und 69	
58	Alu-Durchstiegstafel mit Sperrholzbelag L = 2.50 m L = 3.00 m	23.0 28.5	65 bis 69	
59	Alu-Durchstiegstafel mit Sperrholzbelag (alt)		70	
60	Stahl-Leitergangrahmen L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	14.4 17.2 21.7 24.4	71	
61	Holzbelag mit Klappe L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	14.3 18.6 22.9 27.2	72	
62	Innenleiter aus Stahl	9.0	73	
63	Innenleiter aus Stahl (alte Ausführung)		74	
64	Durchgangsrahmen 70/70 (einteilig)	32.1	75	
65	Durchgangsrahmen 70/110 (alte Ausf.)		76	

<b>Ergänzungsbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
66	Gitterträger für Durchgang 70/110	21.2	77	
67	Vertikalstiel für Durchgang 70/110 L = 2.50 m	12.1	78	
68	Horizontalriegel für Durchgang 70/110 L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	5.4 7.0 8.5 10.1	79	
69	Vertikaldiagonale für Durchgang 70/110 1.50 * 2.00 m 2.00 * 2.00 m 2.50 * 2.00 m 3.00 * 2.00 m	9.2 10.1 11.2 12.4	80	
70	Konsole 40 für Durchgang 70/110	3.3	81	
71	Überbrückungsträger L = 4.00 m L = 5.00 m L = 6.00 m	41.0 49.9 58.9	82	
72	Stahl-Gitterträger L = 4.20 m L = 5.20 m L = 6.20 m	39.2 48.2 57.1	83	

<b>Ergänzungsbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
73	Traverse für Zwischenstandhöhen	3.5	84	
74	Traverse für Zwischenstandhöhen (alt)		85	
75	Podesttraverse	4.1	86	
76	Podesttraverse (alte Ausführung)		87	
77	Belagsicherung für Traversen	4.7	88	
78	Fußtraverse	3.5	89	
79	Alu-Treppe L = 2.50 m L = 3.00 m	27.5 32.5	90 bis 93	
80	Alu-Spaltabdeckung für L = 2.50 m für L = 3.00 m	1.7 2.8	94	
81	Außengeländer L = 2.50 m L = 3.00 m	15.4 17.2	95	
82	Innengeländer	14.8	96	

<b>Ergänzungsbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29)</b>	<b>Abbildung</b>
83	Kupplung mit Kippstift	0.8	97	
84	Distanzkupplung a = 11 cm a = 16 cm	1.4 1.5	97	
85	Verankerungskupplung	1.0	98	
86	Fallstecker	0.1	99	
87	Montage-Sicherheits-Geländer Pfosten	3.3	100	
88	Montage-Sicherheits-Geländer Holme L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	3.4 3.7 4.0 4.3	101	
89	Montage-Sicherheits-Geländer Stirnseiten-Rahmen	6.0	102	

## Anhang 2

### Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste

hier: Fassadengerüst plettac SL70

(gem. §§ 10 und 11 BetrSichV)

Auftraggeber: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Gerüstaufsteller: \_\_\_\_\_

Bauvorhaben: \_\_\_\_\_

#### Gerüstart:

Arbeitsgerüst  Schutzdach

Fanggerüst  Dachfanggerüst

#### Gerüstkategorie:

Lastklasse

Breitenklasse

1  W06

2  W09

3  \_\_\_\_

Bekleidung: Netze  Planen  \_\_\_\_\_

Verwendungszweck: \_\_\_\_\_

Gerüstbauteile: augenscheinlich unbeschädigt \*

#### Standicherheit:

Tragfähigkeit der Aufstandsfläche (Ziffer 2.2.1 der AuV) \*

Spindelauszugslänge (Ziffer 2.2.2 der AuV) \*

Höhenausgleich (Ziffer 2.2.3 der AuV) \*

Längsriegel in den Diagonalfeldern (Ziffer 2.2.5 der AuV) \*

Vertikaldiagonalen (Ziffern 2.2.5 und 2.4.6 der AuV) \*

Durchgangsrahmen (Ziffer 2.5.7 der AuV) \*

Überbrückungsträger (Ziffer 2.5.8 der AuV) \*

Verankerungen (Ziffern 2.4.8 bis 2.4.11 der AuV) \*

Verankerungskräfte siehe Tabelle 2 der AuV

\* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung

**Beläge:**

Systembeläge (entsprechend Tabelle 1 der AuV) \*

**Arbeits- und Betriebssicherheit:**

Seitenschutz (Ziffer 2.4.7 der AuV) \*

Wandabstand \*

Aufstieg, Zugänge (Ziffern 2.4.5, 2.5.5 und 2.5.11 der AuV) \*

Eckausbildung (Ziffer 2.3.2 der AuV) \*

Konsolen (Ziffer 2.5.2 der AuV) \*

Schutzwand im Dachfanggerüst (Ziffer 2.5.4 der AuV) \*

Verkehrssicherung, Beleuchtung \*

Plan für Benutzung an Auftraggeber übergeben \*

\* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung

Prüfung des SL70-Gerüsts  
abgeschlossen, die  
Kennzeichnung ist wie  
dargestellt angebracht.

Arbeitsgerüst nach EN 12811-1  
Breitenklasse W06  
Lastklasse 3  
gleichmäßig verteilte Last max. 2.00 kN/m<sup>2</sup>  
Datum der Prüfung

Gerüstbaubetrieb Jedermann  
12345 Irgendwo • Tel. 1234-123 456

**Bemerkungen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

Datum

Unterschrift (befähigte Person)

Datum

Unterschrift (Auftraggeber)

**Veränderungen am  
SL70 Gerüst dürfen  
nur durch den  
Gerüstaufsteller  
ausgeführt werden.**

## Anhang 3

### Checkliste für den Gerüstbenutzer zur Überprüfung von Arbeits- und Schutzgerüste

hier: Fassadengerüst plettac SL70

Gerüstbenutzer: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Gerüstaufsteller: \_\_\_\_\_

Bauvorhaben: \_\_\_\_\_

Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
<b>Verwendungszweck</b> (geeignet z. B. für Maurerarbeiten, Stuck- und Putzarbeiten, Malerarbeiten)		
Ist das Gerüst an sichtbarer Stelle (z.B. Aufstieg) gekennzeichnet? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgerüst und/oder Schutzgerüst nach DIN EN 12811-1/DIN 4420-1</li> <li>• Lastklasse und Nutzlast, Breitenklasse</li> <li>• Gerüstaufsteller</li> </ul>		
Wurden Prüfung und Freigabe dokumentiert? (z.B. durch Prüfprotokoll oder Kennzeichnung nach Anhang 2)		
<b>Stand- und Tragsicherheit</b>		
Ist die Stand- und Tragsicherheit zum Zeitpunkt der jeweiligen Inbetriebnahme durch den Auftraggeber bestätigt?		
<b>Arbeits- und Betriebssicherheit</b>		
Sind sichere Zugänge oder Aufstiege, wie z.B. innen liegende Leitergänge oder Treppentürme, vorhanden?		
Ist jede genutzte Gerüstlage vollflächig ausgelegt? (zwei 32 cm breite Beläge oder eine 64 cm breite Tafel)		
Sind die Beläge dort gegen Abheben gesichert, wo dies nicht automatisch geschieht? (oberste Ebene, Konsolen)		
Ist die Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsole 74 (Schutzdach, Dachfanggerüst) abgedeckt?		

Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
Ist bei der Einrüstung einer Bauwerksecke der Belag in voller Breite herumgeführt?		
Sind die Beläge unbeschädigt, z.B. nicht eingerissen, eingeschnitten, angefault?		
Sind alle Gerüstlagen bei mehr als 2.00 m Absturzhöhe mit einem 3-teiligen Seitenschutz versehen? (Geländerholm, Zwischenholm, Bordbrett)		
Ist der 3-teilige Seitenschutz auch an Stirnseiten und Öffnungen angebracht?		
Ist ein maximaler Wandabstand der Belagkanten von 30 cm eingehalten? (wenn nicht, ist auch hier Seitenschutz erforderlich)		
<b>Anforderungen an Fang- und Dachfanggerüste</b>		
Ist beim Dachfanggerüst die Belagfläche voll ausgelegt?		
Liegt der Belag des Dachfanggerüstes nicht tiefer als 1.50 m unter der Traufkante?		
Beträgt der Abstand zwischen Schutzwand und Traufkante mindestens 0.70 m?		
Besteht die Schutzwand aus Netzen oder Geflechten?		
Ist bei Einsatz als Fanggerüst die Belagfläche mindestens mit drei 32 cm breiten Belägen ausgelegt?		
Liegt die Belagebene des Fanggerüstes nicht tiefer als 2.00 m unter der Absturzkante?		
<b>Sonstige Anforderungen</b>		
Sind spannungsführende Leitungen und/oder Geräte im Gerüstbereich abgeschaltet, abgedeckt oder abgeschrankt?		
Ist die Beleuchtung zur Sicherung des öffentlichen Verkehrs gewährleistet?		
Ist am Gerüst bei Einsatz im öffentlichen Bereich ein Schutzdach vorhanden?		

Checkliste für den Gerüstbenutzer  
 Seite 2

Datum

Unterschrift (befähigte Person)